

Auhlnatö, 1927.

370 192

Koppe, Heinrich

107a

Auhimatoõ

370192

abs. Kriminaal- ja tsiviil-
4. nov. 1927. l. n.

Pacta Principum tenentur bona fides.

4-A

2406

I

E. V.

TARTU ÜLIKOOLI
ÕIGUSTEADUSKOND

29. okt. 1927. a.
№ 247
TARTU



1. det. 1927. a. kol-
manda auhimatoõ
kõrvaliseis su unu-
satar.

Autor: Sten. Heru-
nich kappe.

Õige: Fransberg
Tartu ülikooli Sekretär

1. osa

A-A



DIE AUF GRUND DER HANDELSVERTRÄGE
ESTLANDS VEREINBARTE RECHTSSTELLUNG
DER STAATSANGEHÖRIGEN.

Literaturverzeichnis.

Brandts, Ed. Prof. Dr.

Die Verfassungsentwicklung Estlands". Aus dem "Jahrbuch des öffentlichen Rechts. Bd. XII. 1923/24. pp. 191-206. Tübingen, Mohr 1924. Das Grundgesetz der estnischen Republik ist abgedruckt pp. 202-206.

Jay, H.

"Meistbegünstigung und Gleichberechtigung im internationalen Recht." Aus der Zeitschrift für Völkerrecht, 1923., Bd. XII. pp. 276-289.

Kaasik, N.

"Välislepingsute ja seaduse vahelkord meie Siguskorras." [Das Verhältnis zwischen den Ausnahmestritten und dem Gesetz in unserer Rechtsordnung.] Postimees [Der Postbote] LXVIII (1924), Nr. 135-136.

Kelsen.

"Staat und Recht." in der Zeitschrift für öffentliches Recht., Bd. IV. p. 219., 1924.

K-K.N.

"Wahukohus meie välislepingsutes" [Das Staatsgericht in unseren Ausnahmestritten.] Päevaleht [Das Tagesblatt] XXI (1926) 28. VII., Nr. 801.

Ks.

"Meie välislepingsute ratifitseerimise kord." [Das Verfahren bei der Ratifikation unserer Ausnahmestritte.] Postimees [Der Postbote] LXIX (1925) 8. V., Nr. 123.

Ks.

"Välislepingsute ja seaduse vahelkord meie Siguskorras." [Das Verhältnis zwischen Ausnahmestritt und Gesetz in unserer Rechtsordnung.] Postimees [Der Postbote] LXIX (1925) 20. V., Nr. 135.

Lampert.

Das Schweizerische Bundesstaatsrecht, Zürich 1918.

Laband, Paul. Dr.

Das Staatsrecht des Deutschen Reiches. Fünft. Auflage. Bd. II. pp. 125-167. Tübingen 1911.

Lippert.

Das internationale Finanzrecht. Verlag Guddé,
Trost, Wien, Leipzig 1913.

Liszt. von. Dr.

Das Völkerrecht. Dritte Auflage. Berlin 1918.
Verlag von Julius Springer.

Mamlok, Arthur.

Die juristische Person im internationalen Privatrecht.
Besondres pp. 41-54. §5: "die juristischen Personen,
die Staatsverträge und die Meistbegünstigungsartikel ins-
besondere."

Ortbeck, Friedrich von.

"Niederlassungsrecht und Ausweisungsrecht," in
den "Freiburger Abhandlungen" 9-12.

Polinsky, Raphael. Dr. jur.

System der Handelsverträge der baltischen Land-
staaten (Estland, Lithland, und Lettland). Mit be-
sonderer Berücksichtigung des völkerrechtlichen Inhalts.
Riga 1926.

Storck, Felix. Dr.

"Staatsuntertanen und Fremde" in Holtzendorff's
Handbuch des Völkerrechts. Bd. II. pp. 585-670.
Hamburg, Verlag von J. F. Richter. 1887.

Strisower, Leo

"Einige Bemerkungen über Staatsverträge die die
Rechtslage der Individuen betreffen." In der Zeitschrift
für öffentliches Recht, 1925., II.

Triebel.

Völkerrecht und Landesrecht, Leipzig 1899.

Nachweis der Sammlungen und Rechtsquellen

- Eesti Lepingud Välisriikidega. [Sammlung der Verträge Estlands mit auswärtigen Staaten.] Herausgegeben vom estnischen Ministerium des Auswärtigen.
Bd. I. 1919-1921. Entziffern in Tallinn [Reval] 1923.
Bd. II. 1922. Entziffern in Tallinn [Reval] 1923.
Bd. III. 1923. Entziffern in Tallinn [Reval] 1924.
Bd. IV. 1924. Entziffern in Tallinn [Reval] 1925.
Bd. V. 1925-1926. Entziffern in Tallinn [Reval] 1926.

Riigi Teataja [Staatsanzeiger Estlands] seit seinem Erscheinen bis heute.
Besonders ist zu berücksichtigen das Jahr 1927, da die hier verzeichneten Verträge noch nicht in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Lepingud Välisriikidega“ ihren Abdruck hatten finden können. [Siehe hauptsächlich: Riigi Teataja - 1927, Nr. Nr. 32, 42, 61.]

Nouveau Recueil Général de Traités. St. Tréport. Troisième série. Tome XV. Sixième livraison. Grande-Bretagne, Estonie - Arrangement concernant les relations commerciales, réalisé par un échange de notes, signés à Londres, le 20. juillet 1920.

League of Nations, Treaty Series XIII, p. 34. Über das Protektorat von Nyassaland, Notenanwandel vom 20. und 22. Mai 1922.

S. d. N. Recueil des Traités et des engagements internat.

Dänemark und Estland, Déclaration relative à la réciprocité de marques de fabrique danoises et estoniennes, Reval le 27. Juli 1923. - Vol. 19. No. 499. p. 253.
Déclaration relative à la réciprocité des inventions, dessins et modèles industriels danois et estoniens. - Vol. 19. No. 500. p. 259.

Zeitschrift für osteuropäisches Recht.

Der estländisch-litauische Zollunions-Vertrag. Ein Resumé. Zeitschrift für osteuropäisches Recht 3 (1927), Heft 2. pp. 210-211.

Estländisch-Polnischer Handelsvertrag. Ein Resumé. Zeitschrift für osteuropäisches Recht 3 (1927), Heft 3. p. 286.

[Verträge zwischen Eesti und Sowjetrußland Art. 1-6. „Revala Bote“ II (1920) 6. I. nr. 3.]

Rahuleping Eesti ja Venemaa vahel. [Der Friedensvertrag zwischen Estland und Rußland. Tartu [Dorpat] E. K. V. „Postimus“ 1920. 48. Seiten.

do Ed. Bergmann, Tartu [Dorpat] 1920. 16. Seiten.

do „Vaba Maa“ III (1920) 4. II. Nr. 28.

do „Kaja“ 2 (1920) 5. II. Nr. 28.

do „Postimus“ 64 (1920) 4. II. Nr. 30. ; 5. II. Nr. 31.

Eesti Soome kauba- ja laevandusleping ja Eesti-Briti kaubaleping. Mittesanktioneeritud. [Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland und der Handelsvertrag zwischen Estland und England.] Nichtamtliche Ausgabe. Tallinn [Reval] „Normus“ 1923. 120. Seiten.

Eesti - Briti kaubaleping. [Der Handelsvertrag zwischen Estland und England] „Kaja“ III (1920), 5. II. nr. 177.

Eesti - Soome kauba- ja laevandusleping. [Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland]

„Postimus“ 65 (1921), 12. XI, Nr. 262; 15. XI, Nr. 264.

Eesti - Ukraina leping.

„Kaja“ III (1921), 9. XII. ; nr. 297.

Inhaltsverzeichnis.

Der allgemeine Teil.	<u>Seite</u>	<u>1-33.</u>
Einführung — — — —	Seite.	1-6.
Die von Estland abgeschlossenen Handelsverträge. Eine Tabelle — — — —	"	7-14.
Estlands Auftreten als Völkerrechtssubjekt — — — —	"	15-17.
Der Handelsvertrag im Staatsrecht Estlands — — — —	"	18-19.
Der Handelsvertrag und die Staatsrechtspraxis — — — —	"	20-23.
Form, Name, Geltungsdauer, Geltungsgebiet der Handelsverträge Estlands — — — —	"	24-32.
Ein Wort zum Übergang vom allgemeinen zum besonderen Teil — — — —	"	33.
Der besondere Teil.	<u>Seite</u>	<u>33-191.</u>
Erster Abschnitt. Die Rechtsstellung der physischen Person. — — — —	<u>Seite</u>	<u>34-155.</u>
Allgemeines — — — —	"	34-43.
Die Klauseln der Meistbegünstigung und der Gleichstellung mit den Inländern — — — —	"	44-47.

Die Reziprozität	Seite	48 - 49.
Die auf Grund der Handelsverträge Estlands vereinbarte Rechtsstellung der physischen Person	"	50. - 155.
Allgemeines	"	51. - 52.
Die Aufenthaltsfreiheit im allgemeinen	"	53. —
Die Eintrittsfreiheit in den Handelsverträgen Estlands	"	54. - 55.
Die Bewegungsfreiheit in den Handelsverträgen Estlands	"	56. —
Die Aufenthaltsfreiheit im besondern und die Handelsverträge Estlands	"	57. - 65.
Die Aufenthaltsfreiheit. Der Inhalt dieses Rechts im einzelnen. Eine Übersicht	"	65. —
	"	65. - 120.
(1) Die Glaubensfreiheit.		66. - 67.
(2) Freiheit des Berufs, der Beschäftigung	"	68. —
(a) Studien, Forrnung und Wissenschaft		68. —
(b) auf dem Gebiete des Glaubens, der Wohltätigkeit.		68. —
(c) Amt, Dienst, Ausübung der Profession.		68. - 70.
(d) Handel, Industrie, Gewerbe und Land- wirtschaft		70. - 75.
(e) Seifahrt.		75. - 76.
(3) Ausübung alles dessen, was irgend wie erforderlich ist zur Nutzung eines der bisher aufgezählten Rechte		77. - 78.

- (4) Hiermit verbundenen Zahlungen, Steuern,
Gebühren und Lasten Seite 79 - 83.
- (5) Freie Erwerb und Besitz von Mobilien
und Immobilien. Verfügungsfähigkeit " 84 - 89.
- (6) Der "libre accis" zu den Gerichten " 90 - 100.
- (7) Kein Kriegsdienst, keine Zwangsanleihen, keine
Kontributionen, Requisitionen. Keine Pflicht
zur Ausübung von Administrativ- und Municipal-
funktionen. " 101 - 107.
- (8) Schutz der Wohnungen etc. " 108 - 109.
- (9) Zivilverantwortung bei Tod etc. eines Angehörigen
der beiden vertragschließenden Parteien im Gebiet der
anderen Partei " 110. -
- (10) Keine Einwirkung des Vertrages auf Naturalisation.
Letztere wird nach Angabe des Landesrechts ausgesetzt " 111. —
- (11) Organisation von Gesellschaften mit beschränkter
Haftung und von anderen Körperschaften und
Assoziationen, Anteilnahme an diesen. " 112 - 114
- (12.) Allgemeine Zahlungen, Steuern, Gebühren und
Lasten. " 115 - 120.
- ~~(13)~~ Die Aufenthaltserweigerung " 121 - 125.

Die mit dem Tode einer gewissen Person verknüpften
Erbrechtsangelegenheiten. [Insbesondere: Tod eines An-
gehörigen des einen vertragschließenden Teils im Gebiete des
anderen. Mitwirkung der Konsula bei der Erbschafts-
regulierung] " 126 - 132.

Vereinbarungen über die Rechte der Handelsreisenden. Seite. 133 - 144.

Der Schutz des geistigen und des gewerblichen Eigentums der Staatsangehörigen der einen Partei im Gebiete der andern. " 145 - 155.

Zweiter Abschnitt. Die Rechtsstellung der juristischen Person. " 156 - 191.

Allgemeines " 156 -

Die juristische Person und der Handelsvertrag im allgemeinen " 157 - 158.

Die auf Grund der Handelsverträge Estlands vereinbarte Rechtsstellung der juristischen Person. " 159 - 191.

Die Handelsverträge Estlands " 162.

Die Anerkennung " 163. - 173.

Die Zulassung zum Geschäfts- und Gewerbetriebe " 174. - 183.

Der freie Zutritt zu den Gerichten. ["libre accès"] " 184. - 186.

Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten. " 187. - 191.

DER ALLGEMEINE TEIL.

Einleitung.

" ad promovendas et dilatandas commercii navigatio-
nisque relationes " —

lautet die alte Eingangsformel vieler völkerrechtlicher Ver-
träge, altüberliefert, kurz und prägnant. Und dieses
kommt auch in den Handelsverträgen Estlands — in den
Eingangsworten — unzweideutig zum Ausdruck:

Estland - England, Handelsvertrag vom 20. VII. 1920.:

" It being the desire of our respective Governments to
establish close commercial relations between the United
Kingdom and Estonia — "

Estland - Finnland, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom
29. I. 1921.:

Republiken Finlands Regering och Regeringen i
Republiken Estland, ledde av önskan att befästa
sina ömsesidiga handels- och ekonomiska förbindelser,
hava överenskommit att för sådant ändamål avsluta
ett fördrag. —

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922.

" Le Gouvernement de la République Esthonienne et le
Gouvernement de la République Française, désireux de
favoriser, dans toute la mesure que permettent les

circumstances présentes, les relations commerciales entre leurs pays, ont décidé d'appliquer les dispositions suivantes."

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. I. 1922.:

"Le Gouvernement de la République Esthonienne et le Gouvernement du Royaume de Hongrie, désireux de favoriser le développement des relations commerciales entre leurs pays, ont décidé de conclure un traité de Commerce --"

Estland - Schweden, Handelsvertrag vom 7. VII. 1923, Notenaustausch:

"D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de vous faire connaître que nos deux Gouvernements étant également animés du désir de favoriser de toute manière le développement des relations commerciales entre l'Esthonie et la Suède --"

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen zwischen den von 27. VI. 1923.:

"Von dem Wunsche geleitet, die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Estland zu fördern und ihnen eine feste Grundlage zu geben, haben die beiderseitigen Regierungen beschlossen, in Verhandlungen über ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen einzutreten --"

Estland - Holland, provisionaler Handelsvertrag vom 22. VI. 1924.:

"Le Gouvernement de la République d'Esthonie et le Gouvernement de Sa Majesté la Reine des Pays-Bas, désireux de favoriser le développement des relations commerciales entre leurs pays, ont décidé de conclure un traité de Commerce --"

Estland - Norwegen, Handelsvertragskommune durch Notenaustausch vom 29. VIII. 1925.:

"nos deux Gouvernements respectifs étant animés du
desir de faciliter et d'étendre les relations commerciales
entre l'Esthonie et le Norwige --"

Estland - Vereinigte Staaten von Amerika, Freundschafts-,
Handels- und Konsulatsvertrag vom 23. IV. 1925.:

"The Republic of Esthonia and the United States of America,
desirous of strengthening the bond of peace which
happily prevails between them, by arrangements designed
to promote friendly intercourse between their respective
territories through provisions responsive to the
spiritual, cultural, economic and commercial
aspirations of the peoples thereof, have resolved to
conclude a Treaty of Friendship, Commerce and
Consular Rights --"

Estland - England, Handels- und Schiffsabkommens vom 18. I. 1926.:

"the Esthonian Republic and His Majesty the King of the
United Kingdom of Great Britain and Ireland and of
the British Dominions Beyond the Seas, Emperor of
India, being desirous of further facilitating and
extending the commercial relations already existing
between their respective territories, have determined
to conclude a treaty of commerce and navigation
with this object --"

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 17. I. 1925.:

"Le Gouvernement de la République Esthonienne et le
Conseil fédéral de la Confédération suisse, désireux
de favoriser et de développer les relations commerciales
entre les deux pays, ont décidé de conclure une
convention --"

Estland - Belgien = Luxemburg, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 28. IX. 1926:

"Le Chef de l'Etat de la République d'Estonie d'une part, et Sa Majesté le Roi des Belges, agissant tant en Son Nom qu'en Nom de Son Eminent Royauté le Grand Duché de Luxembourg, animés d'un égal désir de favoriser et de développer les relations commerciales entre les pays respectifs, ont décidé de conclure un Traité de Commerce et de Navigation --"

Estland - Grönland, Handels- und Schiffahrtsvertrag v. 4. I. 1927:

"Le Gouvernement de la République Estonienne et le Président de la République Stalénique également animés du désir de favoriser et d'étendre les relations économiques entre leurs pays ont résolu de conclure une Convention de Commerce et de Navigation --"

Estland - Lettland, Vertrag über Vereinlichung der Zollunion vom 5. II. 1927:

"Le Gouvernement de la République d'Estonie et le Gouvernement de la République de Lettonie, animés des désirs d'étendre leur collaboration économique au delà des limites fixées dans le Traité préliminaire d'Union économique et douanière entre l'Estonie et la Lettonie, signé à Tallinn le 1^{er} novembre 1923, ont résolu de conclure à cet effet un Traité ayant pour but l'union douanière entre les deux Etats --"

Es liegt also das Schwerkraft in der Erweiterung und Festigung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Und auf Zuplatz lässt es vor allem hinzuarbeiten, nachdem

der grosse Krieg seinen Abschluss gefunden hatte. Estland musste neben der schon vorzunehmenden politischen Freiheit auch seine wirtschaftliche Selbständigkeit erhalten und be-
 kämpfen. Der Friedensschluss zwischen Estland und dem kommunistischen Russland gab Estland Rückhalt und Sicherheit und schuf ein gewisses Vertrauen Westeuropas zu dem neuwachsenden Staat. Denn es waren dies hauptsächlich Gebietsteile des früheren zaristischen Russland, wo die Idee des Selbstbestimmungsrechts der Völker ihren ersten Siege erfocht.

So war der erste Grundstein gelegt; es geht jetzt eine umfassendere und intensivere Gestaltung des volkswirtschaftlichen Lebens einleiten. So griff man zum Abschluss von Handelsabkommen - und diese Etappe begann schon mit der *de facto* Anerkennung Estlands. Schon vor der *de jure* Anerkennung wurden Handelsabkommen mit auswärtigen Staaten getroffen -

Estland wurde hiermit stillschweigend als völkerrechtliches Rechtssubject anerkannt.

In der Handelsvertragspraxis Estlands haben sich bestimmte Grundsätze, bedingt durch die den baltischen Staaten überhaupt eigentümlichen völkerrechtlichen und staatsrechtlichen sowie auch wirtschaftlichen Faktoren herausgebildet - mit deren Untersuchung, unter besonderer Berücksichtigung der Völkerrechtsnormen, wir uns jetzt befassen wollen.

Die von Estland abgeschlossenen Handelsverträge.

[die in der Tabelle eingeklammerten Verträge sind für
uns in diesem Zusammenhang nur von geringerer Bedeutung:
sie berühren unser Thema nur indirekt.]

Vertragsgegner	Vertragsgegenstand	Ort der Unterzeichnung	Datum	
			der Unterzeichnung	Annahme durch die od. d. Notenaustausch Staatsversammlung
[Estland - Russland.]	[Friedensvertrag.]	Tartu. [Porhat.]	2. II. 1920.	13. II. 1920.
Estland - England.	Handelsvertrag.	London	20. VII. 1920.	—
[Estland - Litauen.]	[Konsularentwurf.]	Riga.	12. VII. 1921.	16. XII. 1921.
[Estland - Lettland.]	[Konsularentwurf.]	Riga.	12. VII. 1921.	16. XII. 1921.
Estland - Finnland.	Handels- und Schiffsverkehrsvertrag.	Helsingfors.	29. X. 1921.	29. VI. 1922.
[Estland - Sowjet-Ukraine.]	[Vertrag zur Regelung der künftigen Beziehungen.]	Moskau.	25. XI. 1921.	16. XII. 1921.
	Zusatzprotokoll hierzu	Moskau.	27. I. 1922.	18. XII. 1922.
	Zusatzprotokoll hierzu	Harkov.	17. II. 1923.	4. VIII. 1923.
Estland - Frankreich	Handelsvertrag	Paris.	7. I. 1922.	29. VI. 1922.

Veröffentlichungsquelle	Anmerkungen
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1920, nr. 24/25. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1919-1921. I., pp. 2-17.	Anhang I. zu Art. XVI. gibt vorläufige Bestimmungen über Handel und ökonomische Fragen. Treatystrukturen nicht von Art. XX. mit der Ratifikation.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1920, nr. 153-154. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1919-1921. I., pp. 18-21.	Treatystrukturen nach Art. V. - mit dem Tage der Note. Eine sechs-monatliche Kündigungsfrist ist vorgesehen.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1922, nr. 6. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 5-13.	Art. XVII. sieht das Inkrafttreten sofort nach der Ratifikation vor. Art. XVIII.: die Vertragsdauer ist nicht begrenzt. Bei Rücktritt vom Vertrag ist eine 6-monatliche Kündigungsfrist vorgesehen.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1922, nr. 7. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 14-21.	Die Artikel XVII und XVIII sind analog den oben bezeichneten Artikeln des Vertrags zwischen Estland und Litauen.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1922, nr. 91/92. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 63-112.	(Gemacht in estnischen, finnischen, schwedischer Sprache. Alle drei sind authentisch.) Art. XXI. sieht das Inkrafttreten vor einem Tag nach Austausch der Ratifikationsurkunden; für Rücktritt vom Vertrag ist vorgesehen eine 12-monatliche Kündigungsfrist.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] Abgedruckt in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 22-41. Zusatzprotokoll: „Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1922, nr. 159. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 225-226.	Art. I. sieht das Inkrafttreten mit dem Moment der Ratifikation vor. Über die Option wird ein ergänzendes Übereinkommen zum Schluss stipuliert. Von Tatarern sind hier insbesondere: Art. VIII. über die Rechte der beidseitigen Staatsangehörigen, sodann auch Art. IX. X. XI. Art. XII. sieht den Abschluss eines Handels- und Transitvertrages vor. Art. XIII. gibt provisorische Bestimmungen über Handelsbeziehungen. (Gemacht in estnischen, russischen, lettischen Sprache.)
„Riigi Teataja“, 1923, 109/10. „Sammlung der Verträge“, Estl. V. 1923, III., p. 155/156 ad Punkt 2., Art. I. „Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger] 1922, nr. 99/100. Abgedruckt in der Sammlung v. Verträgen: „Eesti Vabariigi Välisviikiduga“ 1922, II., pp. 136-167.	Art. XXIII.: der Inkrafttreten des Vertrages 8. Tage nachdem die Anerkennung durch die Staatsversammlung Estlands der französischen Regierung mitgeteilt ist. Geltungsdauer: 1. Jahr. Kündigungsfristen sind im selben Artikel vorgesehen.

Vertragspartner	Vertragsgegenstand	Datum		Ort der Unter- d. Unterzeichnung d. Annahme durch Zeichnung. od. d. Notenaustausch die Staatsversammlung
Estland - Ungarn.	Handelsvertrag.	Tallinn.	19. X. 1922.	7. III. 1923.
	Einsatzprotokoll.	Tallinn.	1. XI. 1923.	20. XII. 1923.
Estland - Schweden.	Handelsvertrag durch Notenaustausch.	—	7. VIII. 1923.	2. XI. 1923.
Estland - Luxemburg.	Deklaration zum Schutz der Handels- und Fabrikmarken.	—	—	19. XII. 1923.
Estland - Dänemark.	Deklaration zum Schutz der Handels- und Fabrikmarken.	—	27. VII. 1923.	19. XII. 1923.
Estland - Dänemark.	Deklaration zum Schutz der geistlichen Erfindungen, Zeichnungen und Modelle.	—	27. VII. 1923.	19. XII. 1923.
Estland - Lettland.	Präliminärvertrag über Wirtschafts- und Zollunion.	Tallinn.	1. XI. 1923.	20. XII. 1923.

Veröffentlichungsquelle	Anmerkungen
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1923, nr. 48/49. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 61.-79.	Art. XXIII. sieht das Inkrafttreten des Vertrages 10. Tage nach dem das Einverständnis der Staatsversammlung Estlands der Regierung Ungarns mitgeteilt ist, vor. Art. XXIV.: die Geltungsdauer ist nicht begrenzt. Nöygesen ist 3-monatige Kündigungsfrist. Schlussprotokoll ad Art. III, IV und V, XVI, XIX. Bisitt siel: ad Art. VI, XVII, XIX; ad liste B.
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1924, nr. 6/7. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 195.-198.	
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1923, nr. 132/133. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 164.-167.	Art. V. sieht das Inkrafttreten des Vertrages vor mit dem Tage der Ratifikation durch die Staatsversammlung Eesti's [d. Vertrag bleibt in Kraft noch 3. Monate nach der Kündigung.]
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1924, nr. 6/7. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 193.-194.	Inkraftsetzung ist vorgesehen im Art. III.: nach der offiziellen Promulgation. Kündigungsfrist: 12. Monate.
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1924, nr. 6/7. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 199.-201. Sodann: "Recueil des Traités", Vol. 19. No. 499. p. 253.	Inkrafttreten nach Art. III. mit der offiziellen Promulgation. Eine sechsmonatliche Kündigungsfrist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1924, nr. 6/7. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 202.-204. Sodann: "Société des Nations. Recueil des Traités et des engagements internationaux", Vol. 19. No. 500. p. 259.	Inkrafttreten nach Art. IV. mit der offiziellen Promulgation. Eine sechsmonatliche Kündigungsfrist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" [Staatsanzeiger], 1924, nr. 8/9. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega", 1923. III. pp. 210.-215.	Art. XIX. sieht das Inkrafttreten des Vertrages 3. Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden vor - er bleibt in Kraft bis zum Abschluss des endgültigen Vertrages über die Wirtschafts- und Zollunion.

Datum

Vertragsgegner	Vertragsgegenstand	Ort der Unter- zeichnung od. d. Notenaustausches	in der Unterzeichnung der Annehmlichkeit durch die Staatsversammlung	Datum
Estland - Dänemark.	Vorläufiges Wirtschaftsabkommen	Tallinn.		27. V. 1923. 20. XII. 1923.
Estland - Dänemark = Island.	Notenaustausch zur Regelung der Handelsbeziehungen.			7. IX. 1923. 19. XII. 1923.
[Estland - Türkei]	[Freundschaftsvertrag.]	Warschau		1. XII. 1924. 19. VI. 1925.
[Estland - Polen]	[Konsularkonvention.]			11. I. 1924. 19. VI. 1925.
Estland - Holland.	Provisorisches Handelsabkommen.			22. VII. 1924. 19. XI. 1925.
Estland - Vereinigte Staaten von Amerika.	Handelsübereinkommen durch Notenaustausch.			2. III. 1925. 19. VI. 1925.
Estland - Norwegen.	Handelsübereinkommen durch Notenaustausch.	Tallinn.		29. VIII. 1925. 19. XI. 1925.
Estland - Vereinigte Staaten von Amerika.	Freundschafts-Handels- und Konsulatsvertrag	Washington		23. XII. 1925. 25. III. 1926.

Veröffentlichungsquelle

Anmerkungen.

„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1924, nr. 16./17. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ III. 1923. pp. 223.-229.	Art. XIII. sieht das Inkrafttreten mit dem Tage des Austausch der Ratifikationsurkunden vor. Anlage A. enthält das Muster einer Gewerbe-Zugitimationskarte. Art. V. sieht das Inkrafttreten vor sobald die Ratifikation durchs estnische Parlament der Regierung Dänemarks [Islands] bekanntgegeben ist.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1924, nr. 18./19. „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ [Sammlung von Verträgen], III. 1923. pp. 231.-241.	
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1925, nr. 115/116. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926. pp. 183.-184.	Inkrafttreten nach Art. III. - 15 Tage nach Ratifikationsaustausch.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1925, nr. 117/118. und verkürzte estnische Übersetzung RT, 1925, nr. 171/172. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926. pp. 185.-201.	[mit einem Anhangsprotokoll.] Inkrafttreten nach Art. XIII. - ein Monat nach Ratifikationsaustausch. Art. XXIV. sieht eine sechsmonatige Kündigung vor.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1925, nr. 189/190. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926. pp. 205.-207.	Das Inkrafttreten sieht vor der Art. IX. - 15 Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden. Eine dreimonatige Kündigungsfrist ist vorgesehen.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1925, nr. 115/116. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926. pp. 178.-182.	Inkrafttreten mit dem Tage an dem die Ratifikation durch die Staatsversammlung Estlands der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt ist. Die Kündigungsfrist beträgt 30 Tage.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1925, nr. 189/190. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926, pp. 208.-211.	Inkrafttreten nach Art. V. - sobald die Ratifikation der Note durch die Staatsversammlung Estlands der Regierung Norwegens mitgeteilt ist. Eine dreimonatige Kündigungsfrist ist stipuliert.
„Riigi Teataja“ [Staatsanzeiger], 1926, nr. 31. Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: „Eesti Vabariigi ja Vabariikidega“ V. 1925-1926. pp. 225.-241.	Ratifikationsaustausch ist vorgesehen. Mit Zusatzprotokoll ad. Art. I, XIV, XV, XVI, XVIII.

Vertragspartner.	Vertragsgegenstand.	Datum		Ort der Unter- zeichnung. od. d. Notenaustausches der Unterzeichnung der Annahme durch die Staatsverwaltung.
Estland - England.	Handels- und Schiffs- vertrag.	Tallinn.	18. I. 1926. 26. III. 1926.	
Estland - Schweiz.	Handels Handelsvertrag.	Bern.	14. X. 1925. 26. III. 1926.	
[Estland - Deutschland]	[Konsulvertr.]		13. III. 1925. 26. III. 1926.	
Estland - Wirtschaftsverband Belgien = Luxemburg.	Handels- und Schiffs- vertrag.	Brüssel.	28. IX. 1926. 4. III. 1927.	
Estland - Lettland	Vertrag zur Durchführung der Wirtschafts- und Zollunion.	Riga.	5. II. 1927. 9. IV. 1927.	
Estland - Griechenland	Handels- und Schiffs- vertrag.	Tallinn	4. I. 1927. 17. V. 1927.	
Zu erwähnen ist ferner: Estlands Anschluss an die Pariser Konvention vom 20. III. 1883. Der An- schluss erfolgte durch die Bekannt- gabe des schwedischen Bundesrat vom 18. XII. 1923.		Zum Schutz des gewerb- lichen Eigentums.		

Veröffentlichungsquelle	Anmerkungen.
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1926. nr. 32. "Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega" V. 1925-1926. pp 252-265.	Art. XX. sieht den Inkrafttreten mit der Ratifikation vor. Eine einjährige Kündigungsfrist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1926. nr. 34. "Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega" V. 1925-1926. pp 266-275.	Art. XVI. sieht den Inkrafttreten vor mit dem Tage der Ratifikationsaustausches. Eine sechsmonatige Kündigungs- frist ist vorgesehen. Das Abkommenprotokoll besagt, dass diese Konvention sich auf fünfzig Jahre Zucht erstein bezieht. [mit Abkommenprotokoll.]
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1926. nr. 39. "Abgedruckt auch in der Sammlung von Verträgen: "Eesti Lepingud Välisriikidega" V. 1925-1926. pp 312-332.	Inkrafttreten nach Art. XXIX. - ein Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden. Eine zwei jährige Kündigungsfrist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1927. nr. 32.	Inkrafttreten nach Art. XXIV. - 15 Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden. Eine drei monatige Kündigungs- frist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1927. nr. 42.	mit Anhangsprotokoll unterzeichnet in Riga am 31. III. 1927. und mit Abkommenprotokoll unter- zeichnet in Riga am 5. II. 1927. / Inkrafttreten nach Art. XII mit dem Tage des Ratifikationsaustausches. Eine zwei- jährige Kündigungsfrist ist vorgesehen.
"Riigi Teataja" ["Staatsanzeiger"], 1927. nr. 61.	Inkrafttreten nach Art. XXI. - 15 Tage nach Ratifikation austausch. Eine drei monatige Kündigungsfrist ist vorgesehen.

Estlands Anspruch als Völkerrechtssubjekt.

Es besteht in einem Fehler verfallen, wenn man mit Sander die Behauptung aufstellt, dass ein Staat - im Sinne des Völkerrechts - erst mit der Anerkennung entsteht.

Denn Rechtsakte - ausgehend vom neu-geschaffenen, noch nicht anerkannten Staat - sind wie Verdron sagt in gewisser Hinsicht Rechtsakte, denen auch völkerrechtliche Relevanz zukommen kann. Die moderne Staatspraxis lehrt, dass sobald sich eine unabhängige Herrschaftsgewalt über Menschen innerhalb eines gewissen Gebietes gebildet hat - auch der Eintritt in die Völkerrechtsgemeinschaft von selbst vollzieht, auch wenn noch keine individuelle Willenserklärung an die Völkerrechtsgemeinschaft

schon bildenden Staaten erfolgte. (1).

Und schon lange vor der ~~de jure~~ Anerkennung Estlands wurde der völkerrechtliche Verkehr zwischen Esti und anderen Staaten aufgenommen. Es genügt an dieser Stelle der Hinweis auf das durch Notenaustausch schon am 20. VII. 1920. zustandgekommene Handelsübereinkommen zwischen Estland und England. Nie kann dies Übereinkommen einem Handelsvertrag im eigentlichen Sinne, einem Vertrag der den verschiedenen Interessen der Vertragspartner einen genügend festen Boden bietet, gleichgestellt werden. Doch für uns ist von besonderem Interesse, dass Estland von England stillschweigend als völkerrechtliches Rechtssubjekt anerkannt wird.

(1). Kelsen "Staat und Recht" in der Zeitschrift f. öff. Recht, Bd. IV. p. 219, 1904.
Ähnlich auch v. Wilmann in "Völkerrecht" p. 125.

Estland und England wurden gegenseitig völkerrechtlich fest verpflichtet. Sie haben Rechte und Pflichten zu tragen.

Der Handelsvertrag im Staatsrecht Estlands.

Handelsverträge sind völkerrechtliche Verträge die zwei [meistens] oder mehrere Staaten untereinander schließen, und wo die Bestimmungen über den Handel und den Verkehr zwischen dem Territorium der Vertragsparteien gegeben sind.

Das Grundgesetz und der Handelsvertrag.

Eesti's Verfassung ruht auf demokratischer Grundlage. So besagt §1. dass die Staatsgewalt in den Händen des Volkes liegt.

Obwohl der Abschluss von Verträgen fällt ausnahmslos in die Machtsphäre der Regierung.

§60. besagt:

" die Regierung leitet die Innen- und Außenpolitik des Staates. Sie ... 3) schließt im Namen der Estnischen Republik Verträge mit auswärtigen

Staaten ab und legt sie der Staatsversammlung zur Bestätigung vor."

§ 34:

"Verträge mit auswärtigen Staaten kompetieren nicht vor die Volksabstimmung und können auch nicht auf dem Wege der Volksinitiative zur Entscheidung gelangen."

In Esti ist das System des Parlamentarismus konsequent durchgeführt.

Nach § 61. tritt die Staatsälteste die estnische Republik nach aussen hin.

Die vollziehende Gewalt rüht in Estland die Regierung aus [§ 57.]. Die gesetzgebende Gewalt rüht die Staatsversammlung ["Riigikogu"] aus [§ 35.]

Und in diesem Zusammenhang ist noch der uns besonders intrusierende § 4. zu nennen:

"die allgemein anerkannten Bestimmungen des Völkerrechts gelten in Esti als untrennbare Bestandteile seiner Rechtsordnung."

Der Handelsvertrag und die Staatsrechtspraxis.

Nach modernem Verfassungsrecht unterliegen die Handelsverträge dem parlamentarischen Ratifikationsbeschluss. Denn während das Abkommen völkerrechtlich mit der Unterzeichnung seine Kraft erlangt - ist im innern Staatsrecht der parlamentarische Ratifikationsbeschluss von ausschlaggebender Bedeutung.

Noch des schon oben erwähnte Handelsvertrags Einkommen zwischen Estland und England aus der ersten Zeit des tatsächlichen Bestehens Estli's unterliegt keine Ratifikation. Erlangt dieser Vertrag im innern Staatsrecht Gesetzeskraft? Die Regierung Estlands publiziert dieses Abkommen im Staatsanzeiger [„Riigi Teataja“ n. 153./154. - 1920.]. So eine Art der Verkündung völkerrechtlicher Verträge - ohne vorherige Zustimmung der

Staatsversammlung - ist staatsrechtlich unkonkret.

Eine ganze Reihe anderer Verträge erhält die Gültigkeit mit dem Tage des Ratifikationsbeschlusses seitens der Staatsversammlung Estli's, doch unter der Voraussetzung, dass die durch das estnische Parlament genehmigte Antwortnote der fremden Regierung zugestellt wird [diese Voraussetzung fehlt im Vertrag zwischen Estland und Schweden vom 7. VII. 1923, siehe Art. V.].

Es sind dies folgende Verträge:

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922.
Art. XXIII.

Estland - Ungarn Handelsvertrag v. 19. X. 1922.
Art. XXIII.

Estland - Dänemark [dieses Island] v. 7. IX. 1923.
Art. I.

Estland - Vereinigte Staaten, v. 19. VI. 1925.
Art.

Estland - Norwegen Handelsvertrag durch Noten-
austausch v. 29. VIII. 1925. Art. I.

Die Genehmigung der Staatsversammlung schafft

die Möglichkeit der inländischen Gesetzesverkündung.

Ferner sind zu erwähnen die Deklaration zwischen Estland und Luxemburg zum gegenseitigen Schutz von Handels- und Fabrikmarken, sowie die Deklarationen zwischen Estland und Dänemark betreffend den gegenseitigen Schutz von Handels- und Fabrikmarken wie auch den Schutz gewerblicher Erfindungen, Zeichnungen und Muster. Diese Deklarationen treten in Kraft mit dem Tage der Gesetzesverkündung in den betreffenden Ländern. So gibt Lin die inmostaatliche Gesetzesverkündung diesen Deklarationen auch die völkerrrechtliche Kraft.

Was den Ratifikationsaustausch anbelangt - so ist das Inkrafttreten mit diesem [bzw. einige Tage später] in folgenden Handelsverträgen vorgesehen:

Estland - Finnland, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom
29. X. 1921, Art. XXI.

Estland - Lettland, Präliminarvertrag vom 1. XI. 1923.
Art. XIV.

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen
v. 27. VI. 1923, Art. XIII.

Estland - Holland, vorläufiges Handelsabkommen
vom 22. VII. 1924, Art. IX.

Estland - Vereinigte Staaten, Freundschafts- Handels- u.
Konsulatsvertrag v. 23. XII. 1925, Art. XXIX.

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. X. 1925.
Art. XVI.

Estland - Grönland, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag
v. 4. I. 1927, Art. XXI.

Estland - Belgien-Luxemburg, Handels- u. Schiffsverkehrsvertrag
vom 28. IX. 1926, Art. XXIV.

Estland - Lettland, Wirtschafts- u. Zollunionvertrag v.
5. II. 1927, Art. XII.

Form, Name, Geltungsdauer, Geltungsgebiet der Handels-
verträge Estlands.

Name, Form, Sprache.

Estlands Handelsverträge kennen keine einheitliche Form und keinen einheitlichen Namen. Die oben gegebene Tabelle bestätigt dies.

Eine Fülle verschiedenster Formen tritt uns entgegen: Übereinkommen durch Notenaustausch, Übereinkommen gegeben in der Form von Deklarationen, Konventionen welche meist Spezial-Einzelfragen behandeln, Verträge zur Regelung künftiger Beziehungen, Präliminarverträge, Freundschaftsverträge, Handelsverträge, Handels- und Schifffahrtsverträge und dann noch der weit Gebiete umfassende Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Verträge die den Namen „Handelsvertrag“ bzw. „Handels- und Schiffsahrtvertrag“ führen sind ausführlich abgefasst, behandeln weite Gebiete des Handels und Verkehrs und setzen gewöhnlich den Austausch der Ratifikationsurkunden voraus. Enger sind abgefasst die vorläufigen, provisorischen Verträge während die Übereinkommen durch Noten-
austausch und die Deklarationen nur die Übereinstimmung der beiderseitigen Regierungen in einzelnen Punkten feststellen.

Die Registrierung durch das Sekretariat des Völkerbundes.

Heute ist die Allinhenshaft der Beurkundung durch die Bestimmungen des Art. XVIII. des Völkerbundvertrages von 1919 durchbrochen worden:

„Tout traité ou engagement international conclu à l'avenir par un Membre de la Société devra être immédiatement enregistré par

le Secrétariat et publié par lui aussitôt que possible. Aucun de ces traités ou engagements internationaux ne sera obligatoire avant d'avoir été enregistré."

Das Sekretariat des Völkerbundes gibt die Texte dieser Verträge in der Ursprungssprache der vertragschließenden Parteien mit einer englischen und französischen Übersetzung heraus, sobald der französische bzw. der englische Text nicht als der amtliche gilt.

Die Geltungsdauer der Handelsverträge Estlands.

Im Gegensatz zu der Handelsvertragspraxis der Vorkriegszeit, die größtenteils ohne Kündigungsklausel den Anfangs- und Endtermin festsetzt — wird in den Handelsverträgen Estlands zumist eine Kündigungsklausel mit verschieden lang normierter Kündigungsfrist vorgesehen:

Estland - England Handelsübereinkommen v. 20. VII. 1920.
Art. 5.

- Estland - England, Handelsvertrag vom 20. VII. 1920.
Art. F.
- Estland - Finnland, Handels- und Schiffahrtvertrag
vom 29. I. 1921. Art. XXI.
- Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. I. 1920.
Art. XXIV.
- Estland - Schweden, Handelsvertrag vom 7. VII. 1925.
Art. F.
- Estland - Luxemburg, Deklaration, Art. III.
- Estland - Dänemark, beide Deklarationen v. 27. VII. 1925,
Art. III.
- Estland - Dänemark = Island, Notenwechsel zum
Regierung d. Handelsbeziehungen v. 7. I. 1923.
- Estland - Vereinigte Staaten v. Amerika, Handels-
vertrag vom 2. IV. 1925.
- Estland - Holland, vorläufiger Handelsabkommen
vom 28. VII. 1924, Art. IX.
- Estland - Norwegen, Handelsübereinkommen vom
29. VII. 1925.
- Estland - England, Handels- und Schiffahrtvertrag
v. 18. I. 1926.

Eine Abweichung von dieser Praxis bilden folgende
Verträge Estlands:

- Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1923.
- Estland - Vereinigte Staaten v. Amerika, Freundschafts-
Handels- u. Konsulatsvertrag v. 23. XII. 1925.
- Estland - Mexiko, Handelsvertrag vom 14. I. 1925.
- Estland - Belgien-Luxemburg, Handels- und Schiffahrt-
vertrag vom 28. I. 1926.

Estland - Grönland, Handels- und Schiffahrts-
vertrag vom 4. I. 1927.

Estland - Lettland, Vertrag über Wirtschaft und Zoll-
union vom 5. I. 1927.

Im diesen Verträgen finden wir neben einer Kündigungs-
frist auch eine bestimmte Geltungsdauer, nach deren
Ablauf erst die Kündigung erfolgen kann.

Die vorläufigen Abkommen Estlands sind neben
den Kündigungsfristbestimmungen noch mit Schluss-
bestimmungen über den Abschluss eines Handels-
vertrages sobald wie möglich versehen. Mit dem
Inkrafttreten des neuen Handelsvertrages erlischt die
Kraft des vorläufigen Abkommens. Es kommt dies
in folgenden provisorischen Verträgen deutlich zum Ausdruck:

Estland - Lettland, Röllingervertrag vom 1. XI. 1925.

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen
vom 27. VII. 1925.

Estland - Norwegen, provisorischen Handelsvertrag vom
29. VIII. 1925.

Estland - Dänemark - Island, Notstandsamt zur
Regelung der Handelsbeziehungen
vom 7. IX. 1923.

Geltungsgebiet der Handelsverträge Estlands.

In persönlicher Beziehung bedeutet der persönliche Bereich des Vertragsrechts die Einbeziehung aller jener Personen, welche zum Vertragsstaate in einem bestimmten dauernden Verhältnis stehen, so vor allem die Staatsangehörigen, dann die Einwohner selbst — Beide sind dem Vertragsrecht unterworfen, letzteres stipuliert für sie Rechte und Pflichten.

In geographischer Beziehung nimmt die Geltung des Vertragsrechts ihren Ausgang vom Staatsgebiet, welches sie nur selten überschreitet oder in Einzelfällen für bestimmte Gebietsteile aufgibt.

Solche Abweichungen — eine Erweiterung und eine Nöherung des Geltungsbereiches — sind von Seiten Estlands nicht gegeben und können

allein, als von der anderen Vertragspartei ausgehend, geltend werden.

So finden die Handelsverträge mit England nicht automatisch Anwendung auf die englischen Kolonien.

Seit 1880. ist dies ein Grundsatz englischer Handelspolitik.

So bestimmt Art. 4. des Handelsvertrages zwischen Estland und England vom 20. VII. 1920. folgendes:

"the foregoing stipulations will not be applicable to India or to any of His Britannic Majesty's Dominions, Colonies, Possessions or Protectorates beyond the seas, unless notice of accession to this arrangement shall have been given on behalf of India or any such Dominion, Colony, Possession or Protectorate by His Britannic Majesty's representative at Rival before the expiration of 12. months from this date." (1.)

Was aber die Anwendung der Meistbegünstigungsklausel in Bezug auf Boden- und Gewerbesteuerertrüsse der englischen Kolonien anbetrifft, so wird diese zur

(1) Vergleiche etwa die zwischen Estland und England geschlossenen Noten über den Grenzstritt von Nyassaland, v. 20. und 22. Mai 1908; League of Nations, Treaty Series XIII, p. 34. Späterer Grenzstritt von Nyassaland (2).

Geltung gebracht im Art. xxviii.^{2. Ab.} des Handels- und
Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und England v. 18. I. 1926.:

"*hereinafter, goods produced or manufactured in
India or in any of His Britannic Majesty's self-governing
Dominions, Colonies, Possessions or Protectorates shall
enjoy in Estonia complete and unconditional most-
favoured-nation treatment so long as goods produced
or manufactured in Estonia are accorded in India or
such self-governing Dominion, Colony, Possession or
Protectorate treatment as favourable as that accorded
to goods produced or manufactured in any other
foreign country.*"

Somit kommen auch hier die schon im Vertrag vom 20. VII. 1920
ausgesprochenen Grundsätze zur Anwendung.

Art. 28. Abs. 9.:

"*the stipulations of the present Treaty shall not be
applicable to India or to any of His Britannic Majesty's
self-governing Dominions, Colonies, Possessions, or
Protectorates unless notice is given by His Britannic
Majesty's representation at Tallinn (Reval) of the desire
of His Britannic Majesty that the said stipulations
shall apply to any such territory.*"

Art. 29.:

"*the terms of the preceding article relating to India and to
His Britannic Majesty's self-governing Dominions,
Colonies, Possessions and Protectorates shall apply also to any*"

Territory in respect of which a mandate on behalf of
the League of Nations has been accepted by His
Britannic Majesty.

Der geographische Geltungsbereich fixiert klar der
Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen
Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925.
im Art. XXVIII. :

" subject to any limitation or exception herein-
above set forth, or hereafter to be agreed upon
the territories of the High Contracting Parties to which
the provisions of this Treaty extend shall be under-
stood to comprise all areas of land, water, and
air over which the Parties respectively claim and
exercise dominion as sovereign thereof, except
the Panama Canal Zone. "

Ein Wort zum Übergang vom allgemeinen zum besonderen Teil.

Nachdem wir jetzt im allgemeinen Teil die grundlegenden Prinzipien der Handelsvertragspraxis Estlands kurz gestreift haben, wollen wir uns jetzt im besonderen Teil den speziellen Fragen unseres Themas zuwenden. Diese Fragen werden wir in zwei grossen Abschnitten gesondert zu behandeln haben, wobei der erste Abschnitt die Rechtsstellung der physischen Person, der zweite Abschnitt die Rechtsstellung der juristischen Person zum Thema haben wird.

370192

Ashinnatoo

Koppe, Heinrich

Die auf Grund der...

T. 1

Auhlnatöb, 1927.

370192

Koppe, Heinrich.

Koppe

St. Ober

Auhimatoō
370 192

Pacta Principum tenentur bona fides.

II

~~192~~

E. V.
TARTU ÜLIKOOLI
BIBLIOTEKAS
29. okt 1971
№ 247 (10)
TARTU

44

2407.

Reyve, Leisich
II eta

DIE AUF GRUND DER HANDELSVERTRÄGE
ESTLANDS VEREINBARTE RECHTSSTEL-
LUNG DER STAATSANGEHÖRIGEN.

Die auf Grund der Handelsverträge
zwischen dem Reich und dem
Lande Estland vereinbarten
Rechtsbestimmungen

2

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
354708

DER BESONDERE TEIL.

ERSTER ABSCHNITT.

DIE RECHTSSTELLUNG
DER PHYSISCHEN PERSON.

ALLGEMEINES.

Stoerk sagt:

„der rein physische Anschluss eines Fremden an das diesseitige Staatsgebiet also der Eintritt in die räumliche Machtsphäre eines fremden Staates unterwirft den Eingetretenen nach übereinstimmender moderner Staatenpraxis der absoluten rechtlichen Herrschaftsgewalt des Territorialstaates.“ (1).

Eine andere Lehre geht hierbei jedoch von der Vertragstheorie aus:

„That every individual who enters a foreign territory, binds himself, by a tacit contract, to obey the laws enacted in it for the maintenance of the good order and tranquillity of the realm.“ (2).

Den Vorzug verdient die Lehre vom Stoerk:

„Eintritt in den Staat heisst eben so viel wie Eintritt in die fremde Rechtsordnung. Nur liegt das juristisch Wesentliche (essentielle negotium).“ (3).

(1). Stoerk in Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts, Band II, § 120, p. 637.

(2). So Lord Phillimore.

(3). Stoerk in Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts, Band II, § 120, p. 637.

Die Rechtsstellung des Fremden innerhalb dieser Rechtsordnung kann eine verschiedene sein. Erst mit der Ausprägung der modernen Staatsidee erhält das Rechtsverhältnis des Staatsangehörigen neben dem des Fremden schärfere Formen, es ist hier die Trennungslinie zwischen den beiden Rechtsfiguren innerhalb des Völkerverkehrs zu markieren.

Werfen wir einen Blick auf die Geschichte des Fremdenrechts.

Die Anfangsstufe, das Stadium des unentwickelten Verkehrs, ist durch ein Doppelttes charakterisiert:

(1) stellenweise ziehen religiöse, kulturelle und nationale Gegensätze eine exceptionelle Rechtsstellung des Fremden nach sich. Es führt dies mit logischer Konsequenz zu einer Unterordnung, zu einer rechtlich geminderten Stellung des Fremden. Und wenn sich auch nach und nach die unhaltbar scharfe und rückschrittliche Auffassung vom Fremden als dem Feind verliert, weisen doch noch das Peregrinenrecht Roms

und das alte Koranrecht der mohamedanischen Völker eine wenig beweisenswerte Stellung zu. Wir haben vor uns den Fremden geminderter Rechtsfähigkeit.

(2) stellenweise wieder bewirken wirtschaftliche Interessen und Rücksichten eine Vorzugstellung des Fremden, meist in Verknüpfung mit der Berufs- ausübung. Es genügt an dieser Stelle auf die Privilegien und Vorrechte des Kaufmanns im See-, Handels- und Wechselrecht hinzuweisen. Oder wieder wurde die Einwanderung dadurch begünstigt, dass der Fremde in eine überhaupt günstige Rechtsstellung trat. Es wird hierdurch das Mittelalter charakterisiert.

Das Studium römischen Rechts und römischer Geschichte bewirkt den Durchbruch der modernen Staatsidee. Doch bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts war der Rechtsbegriff des "Fremden" in Unsicherheit und Schwankungen unterworfen. Erst neuer Kodifikationen vermochten Klarheit darüber zu schaffen wie im Verhältnis zu einem gegebenen Staat

als Angehöriger und wie als Fremder zu gelten hat. (1).
So ist die Feststellung der Grenze zwischen Staats-
angehörigkeit und Fremdenqualität eine Errungenschaft
der neueren Zeit.

Und heute soll der Ausländer, im Unterschied
zum Fremden geminderter Rechtstätigkeit und un-
günstiger Rechtsstellung von ehemals, genau so be-
handelt werden wie der Einheimische. Und der
Ausländer soll ferner keine bevorzugte Sonder-
stellung mehr genießen. Die den Europäern in nicht-
zivilisierten oder halbzivilisierten Staaten gewährte
Ausnahmsstellung hat die neuere Zeit fast völlig
aufgehoben.

Denn heute beherrschen Grundsätze, welche in den
Worten: Gleichbehandlung, Meistbegünstigung,
Vorzugsstellung der Vertreter fremder Mächte, zum
Ausdruck kommen das internationale Recht. Es
entspringt dies dem gemeinsamen Gedanken, dass es
unförmlich ist sich zwecks Förderung von Handel

(1). Stark in Holtzendorff's Handbuch des
Völkerrechts, Band II, § 120, p. 639.

und Verkehr an die festgelegten Grundsätze des Vertragsrechts zu halten, ebenso wie es erforderlich ist im gefährlichen Getriebe des Weltverkehrs das persönliche und wirtschaftliche Interesse der eignen Untertanen auch über die Grenzen der eignen Heimat hinaus zu fördern und zu schützen. Solche und ähnliche Grundsätze sind ausgesprochen in den Eingangsworten des Haager Übereinkommens vom 29. VIII 1899.

Der Grundsatz der Gleichbehandlung enthält zwei sich ergänzende Seiten, indem er, nach zwei Richtungen hin seine Wirksamkeit äussernd, nicht nur besagt:

- (1) keine Bevorzugung kann kraft Rechts beansprucht werden,
- sondern auch:
- (2) keine Benachteiligung braucht erduldet zu werden.

Der Fremde ist im Aufenthaltsstaat nach den Grundsätzen der Freizügigkeit zu behandeln. Rechtlich wird der Fremde grundsätzlich dem Inländer gleich-

gestellt. Er genießt und beansprucht inbezug auf seine Freiheitsrechte, sein gewerbliches und geistiges Eigentum den Schutz des Aufenthaltstaates. (1). Es fehlen ihm die öffentlichen Rechte politischer Natur. Lampert sagt:

" die Rechtsstellung des im Staatsgebiet befindlichen Fremden ist normiert teils durch Staatsrecht, teils durch Völkerrecht. Jeder Eingriff auf die Rechte, die mit der menschlichen Persönlichkeit unzer trennlich verbunden sind, gilt als völkerrechtswidrig. " (2)

v. Overbeck spricht sich dahin aus, dass:

" die Gleichstellung der Fremden mit den Einheimischen inbezug auf die Freiheitsrechte immerhin als Regel anerkannt ist. " (3)

(1) v. Liszt, das Völkerrecht, p. 104: die Gleichberechtigung der Staatsfremden ist im wesentlichen durchgeführt auf dem Gebiete des Zivilrechts und des Zivilprozesses. Doch: die Staatsfremden haben keinen Anspruch auf die Gewährung derjenigen politischen Rechte, in deren Ausübung sich die Teilnahme der Staatsangehörigen an der Bildung des Staatswillens äußert also vor allem auf die Gewährung des politischen Wahlrechts. Martens, Völkerrecht, I, p. 334.

(2) Lampert, das schweizerische Bundesstaatsrecht, p. 34.

(3) Overbeck, Niederlassungsfreiheit und Ausweisungrecht, p. 24.

Diese Grundsätze entstammen teils völkerrechtlichem Gewohnheitsrecht, teils ergeben sie sich aus modernem Verfassungsrecht.

Im Gegensatz zu den Autoren des Völkerrechts, die in diesem Zusammenhang von den Menschenrechten schlecht-hin sprechen —

sagt Stork dass:

"die Individuen nur als Angehörige staatlich gegliederter Gemeinwesen an dem rechtlich geordneten Verkehr teilnehmen, nicht also, wie zahlreiche Autoren behaupten — dass Menschen überhaupt kraft der unvorläufigen Menschenrechte, welche auch im Bereich der internationalen Beziehungen geachtet werden müssen —"

"Die Kategorie der Menschenrechte oder Urrechte kann zudem auch innerhalb des internationalen Verkehrs keineswegs als sicheres Ordnungsprinzip gelten. Die von den verschiedenen Autoren verschieden normierten, jedem Individuum im Bereiche des Internationalen gebührenden Grundrechte und unvorläufigen Ansprüche, wie das Recht auf Existenz und Ausbildung der physischen Person, auf Gewerks- und Handelsbetrieb — u. s. w. — alle diese in Optativen sich bewegenden Ausführungen verlassen vollständig das Gebiet des juristisch Zulässigen." (1)

Und man muss auch zugeben, dass die Zusage und Gewährung von Freiheitsrechten auf gewohnheitsrechtlicher und verfassungsrechtlicher Grundlage zu

(1) Stork in Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts, II, p. 586.

allgemeiner Natur ist und dem Fremden für die Ausübung der Gewerke- und Niederlassungsfreiheit keine genügende Versicherung gibt.

Das Grundgesetz der Republik Estland enthält folgende Grundsätze in bezug auf die Regelung der Freiheitsrechte:

§8. "die Unantastbarkeit der Person ist in Esti garantiert. Niemand kann anders verfolgt werden, als in dem in diesen Gesetzen vorgeschriebenen Fällen, und der in diesen vorgeschriebenen Ordnung ---"

Es wird hier also von der Unantastbarkeit der Person als solcher gesprochen.

§6. "alle Bürger Estis sind vor dem Gesetz gleich. Es kann keine öffentlich-rechtlichen Vorrechte oder Benachteiligungen geben ---"

§11. "in Esti herrscht Glaubens- und Gewissensfreiheit ---"

Hier also [§6.] wird ausdrücklich von dem Rechten estländischer Bürger gesprochen, während die Verfassungen Lettlands und Litauens unter dem Freiheitsrechten der Bürger, auch das Freiheitsrecht der Person, d. h. auch des Fremden verstehen.

Und in diesem Zusammenhang lässt sich noch anführen:

§4. des Grundgesetzes der Republik Estland, "die allgemein anerkannten Bestimmungen des Völkerrechts gelten in Esti als untrennbare Bestandteile seiner Rechtsordnung."

Im allgemeinen jedoch kann man sagen:

" die diesbezüglichen Verfassungsfestimmungen sind nicht erschöpfend und überall generell aufgestellt; die Berufung auf die völkerrechtlichen Gewohnheitsnormen ist im konkreten Falle nicht immer möglich. " (1)

Daher sind in dieser Beziehung die Handelsverträge von ausschlaggebender Bedeutung, denn sie verpflichten die Vertragsgegner völkerrechtlich zur Gewährung der Handels-, Gewerbe-, Eintritts- und Niederlassungsfreiheit.

Wie v. Ornbach anführt:

" unter dem Schutz und in den Schranken des Staatsvertrages aber gewähren die Ausländer und die Niederlassungsfreiheit als ein Recht. " (2)

Und dieser Grundsatz lässt sich ausser auf die Niederlassungsfreiheit noch auf die Ausübung des Handels und Gewerbes, sowie auf den Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Vermögen und dergl. mehr ausdehnen. (3)

(1) R. Polusky, das System der Handelsverträge an baltischen Randstaaten, p. 61, 62.

(2) v. Ornbach, Niederlassungsfreiheit und Ausweisungsrecht, p. 26.

(3) R. Polusky, das System der Handelsverträge der baltischen Randstaaten, p. 62.

Die Handelsvertragsätze über Gewerbe-, Niederlassungs- und Eintrittsrecht, über die Regelung der Rechtsstellung physischer und juristischer Personen führen zu einer Verstärkung der juristischen Garantie der Vertragsparteien. Denn sagt Stisowicz:

"die Ordnung des Staates muss sich an den Staatsvertrag anpassen können und seine Wirkung modifiziert sich durch die Notwendigkeit dieses seine Einfügung in die landesrechtliche Ordnung." (1)

Der Krieg stellte den Verkehrs- und Niederlassungsfreiheit hemmende Schranken. Ebenso andauernde Nachkriegswirren, die Verkehr und Freizügigkeit sehr empfindlich behinderten. In diesem Punkt setzt notwendig die Bedeutung der von Estland abgeschlossenen Handelsverträge ein, denn sie reissen durch ihre verkehrsfördernden Bestimmungen die vom Kriege gestellten Schranken nieder.

Aber auch die späterhin abgeschlossenen Handelsverträge verfolgen ihr festes Ziel. Sie gewähren Stetigkeit in den Beziehungen, Gleichmässigkeit in der Anwendung auf alle Mitbewerber, Rechtssicherheit.

(1) Stisowicz, einige Bemerkungen über Staatsverträge, welche die Rechtslage der Individuen betreffen, in der Zeitschrift für öffentliches Recht. IV. 1925, 277, 278.

Die Klauseln der Meistbegünstigung und der Gleichstellung mit den Inländern.

Es sind ungefähr hundertdreissig Jahre verflossen, dass die Weltwirtschaft zwei grosse Formen herausgebildet hat: die Meistbegünstigungsklausel und die Klausel der Gleichberechtigung der Ausländer mit den Inländern.

Denn sobald sich die wirtschaftlichen Beziehungen über die Grenzen des Staates erstrecken ist die rechtliche Sicherheit auch über diese Grenzen hinaus erforderlich.

Überstaatliche Wirtschaftsbeziehungen haben ihre Geschichte: von den alten Karawanenstrassen des Orients, den Fahrten der Phönizier, den Handelsniederlassungen der Griechen führt über die Zeit der Kreuzzüge und über die Handelsoperationen der Hanse ein weiter und gewundener Weg der Entwicklung zur neuzeitlichen Weltwirtschaft.

(1) Die Gleichberechtigung der Ausländer mit den Inländern.

Ein Grundsatz der die meiste Anwendung auf dem Gebiet des geistigen und des gewerblichen Eigentums gefunden hat.

Diese Materie hat wiederholt eingehende und tiefe Behandlung, hauptsächlich in der völkerrechtlichen Literatur gefunden. (1)

Ein weiteres Eingehen auf diese Fragen vübrigt sich und gehört nicht in den Rahmen dieser Arbeit. An dieser Stelle muss nur soviel bemerkt werden, dass die Handelsverträge Estlands die Rechtsstellung der Staatsangehörigen der einen Vertragspartei im Gebiete der anderen grundsätzlich nach dem Prinzip der Klausel der Meistbegünstigung und der Klausel der Gleichstellung mit den Inländern

- (1) Lehr, la clause de la nation la plus favorisée, in Rev. de Dr. Int. 1893, pp. 313-316. Visser, la clause de la nation la plus favorisée, in Rev. de Dr. Int. 1902, pp. 66-87, 159-177, 270-280. Th. Barkley, effects of the "Most-favoured-nation" clause in commercial treaties. Report of the conference of International Law Association, p. 173. Bozhardt, Entwicklungsgeschichte der Meistbegünstigung im Handelsvertragsystem. Grunzel, in System der Handelspolitik: "Reziprozität und Meistbegünstigung", p. 455 ff. Herzog, Favoured Nation Treatment. Mehl, die Meistbegünstigungsklausel in Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts, III, p. 204 ff. und andere.

Über die Klauseln der Meistbegünstigung in der Handelsvertragspraxis der baltischen Randstaaten siehe:

Polensky, das System der Handelsverträge der baltischen Randstaaten, pp. 45-59.

regeln. Es tritt bald die eine, bald die andere Klausel auf. Eine scharfe Grenze zwischen ihnen ist nicht zu ziehen.

Und so werden uns die beiden Klauseln in der weiterfolgenden dogmatischen Untersuchung des Stoffes noch zu wiederholten Malen begegnen.

Die Reziprozität. (1)

Wie schon oben hervorgehoben herrscht heute die Tendenz einer weitgehenden Aufhebung innerhalb einzelner Rechtssysteme, der zu Ungunsten des Fremden bestehenden Unterschiede in der Richtung einer möglichst dem Verkehrsbedürfnisse entsprechenden Gleichstellung aller Staatsbewohner. Diese ist meist abhängig gemacht von dem des Vertrags- und Verkehrsrecht durchdringenden Gesetz der Reziprozität.

Die Reziprozität hat ihre Geschichte:

Art. 11. des Code Napoléon bestimmt:
 "der Ausländer soll in Frankreich die bürgerlichen Rechte genießen, welche dem Franzosen durch Vertrag im Auslande gesichert sind."

So sieht der französische Gesetzgeber in dem Genuss der bürgerlichen Rechte eine Gunst, die man Ausländern nicht gewährt, ohne die Garantie, dass der eigene Landgenosse in dem betreffenden fremden Lande dieselbe Begünstigung erfährt. Also gehen die Redaktoren des Code von dem Grundsatz der Trennung der Völker aus. Sie sagen: die Völker sind

(1.) Siehe: Stork in Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts Staatsverträgen und Fremde"
 Bd. II. pp. 585-670.

und werden immer Feinde bleiben.

Die holländische Gesetzgeber von 1838 erkennt dem Ausländer den Genuss der bürgerlichen Rechte zu, ohne dass die Gegenseitigkeit zur Bedingung gemacht wird:

" das bürgerliche Recht ist dasselbe für Ausländer wie für Holländer, sofern das Gesetz nicht das Gegenteil bestimmt."

Am vollkommensten hat die italienische Gesetzgeber von 1866 die Rechtsgleichheit zum Ausdruck gebracht:

" der Ausländer genießt gleiche bürgerliche Rechte, wie der Staatsbürger."

In den von Estland abgeschlossenen Verträgen wird uns das regulatorische Gesetz der Reziprozität noch oft begegnen. Es wird sich so alles Nähere aus der dogmatischen Verwertung des Quellenmaterials, hauptsächlich über Handels- und Seefahrtsverträge ergeben.

Die auf Grund der Mandatsverträge Estlands
vereinbarte Rechtsstellung der physischen Person.

Allgemeines.

Das Völkerrecht verfolgt die Tendenz die Interessen der Individuen zu fördern, sei es mit Rücksicht auf das Interesse des einzelnen Staates, sei es um ihrer selbst willen. (1) Ähnlich können Völkerrechtssätze auf ein Verhalten zu Lasten der Individuen gerichtet sein, mit Rücksicht auf das Interesse der einzelnen Staaten. Strisower sagt:

" Rechte der Individuen und ihre Befreiung von Pflichten, Pflichten von Individuen und Aufhebung ihrer Rechte können hieraus in verschiedener Weise entstehen." (2).

So enthält besonders das Vertragsvölkerrecht ausdrückliche Bestimmungen betreffend Rechte und Pflichten der Individuen.

Doch vor allem ist die Regelung der Rechtsverhältnisse Sache des autonomen Landesrechts.

Daher ist es wie Strisower sagt erforderlich, dass:

- (1) Strisower, einige Bemerkungen über Staatsverträge die die Rechte der Individuen betreffen, in der Zeitschrift für öffentliches Recht, 1925, IV, p. 276. Ähnlich: Heitboeck, das System des Völkerrechts, p. 58 ff.
- (2) Strisower, wie oben, in der Zeitschrift für öffentliches Recht, 1925, IV, p. 276. Ähnlich: Heitboeck, Völkerrecht und Landesrecht, p. 296 ff.

" die Durchführung des Vertrages sind inhaltlich in die autonome Landesrechtsordnung dieses Staates einfüge, durch sie weiter bestimmt werde." (1)

Im Inhalt ist es selbstverständlich die Absicht der vertragschliessenden Teile die Rechtslage der Individuen durch den Vertrag zu gestalten, letzteres ist vor allem massgebend. Die internationale Übung muss zur Interpretation herangezogen werden. Soweit die Absicht der Parteien reicht, muss gemäss dem Vertrage eine Änderung des Landesrechts eintreten.

Die Aufenthaltsfreiheit im allgemeinen.

Sie umfasst ein Doppeltes: die Freiheit des Eintritts und die Freiheit des Aufenthalts im besonderen. Die in den Handelsverträgen Estlands vielfach aufgenommene Klausel der Eintrittsfreiheit eliminiert am besten jegliche verkehrshemmende Bestimmung. Uns interessiert in diesem Zusammenhang besonders die juristische Natur der Eintrittsfreiheit. Wenn auch das Aufenthalts- und Niederlassungsrecht gemäss der geltenden Rechtsordnung des betreffenden Staates zugestanden wird, so bedeutet dies noch nicht im entferntesten eine Regelung der für die Niederlassung des Fremden als Voraussetzung erforderlichen Eintrittsfreiheit. Letztere Frage kann nur auf Grund völkerrechtlicher Verträge entschieden werden.

Lampert sagt:

" Ein Recht der Niederlassung ist Fremden nur gewährt unter Vorbehalt, dass der betreffende auswärtige Staat Gesuchte hat. Von grundlegender Bedeutung sind für die öffentlich-rechtliche Stellung des Fremden die Handels- und Niederlassungsverträge. (1).

(1) Lampert, des schweizerische Bundesstaatsrecht, p. 34.

(1) Die Eintrittsfreiheit in den Handelsverträgen Estlands.

Im Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland ist der Grundsatz ausgesprochen, dass der Eintritt in das fremde Gebiet möglichst hemmungslos vor sich zu gehen hat; er wird in Abhängigkeit gestellt von der Voraussetzung der Vorzeigung eines von kompetenter Behörde ausgestellten Passes.

Estland - Finnland Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 29. x. 1921, Art. XVI:

"de kontraherande parterna äro ense om att den ena partens medborgare å den andra partens område böra äga i möjligaste mån obehindrad tillträde emot förbehåll av att av vederbörande myndighet i det förstnämnda landet utställts pass."

Von der Eintrittsfreiheit schlechthin sprechen folgende Verträge:

Estland - Vereinigte Staaten von Amerika vom 23. xii. 1925, Art. I des Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages:
"The nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted to enter ---"

Estland - Griechenland Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 4. i. 1927, Art. I:
"Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront le droit, dans les mêmes conditions, que les ressortissants de la nation la plus favorisée et sous réserve des lois et règlements qui sont ou seront en vigueur dans les pays respectifs, de se rendre librement sur le territoire de l'autre Partie Contractante ---"

Wie ersichtlich ist im Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Griechenland in bezug auf die Eintrittsfreiheit die Meistbegünstigungsklauseln stipuliert. Alles dies unter dem Vorbehalt der Inachthaltung der Gesetze und Bestimmungen die in den betreffenden Ländern in Kraft sind.

Estland - England, Handels- und Schiffahrts-
vertrag vom 18. I. 1926, Art. I:

"The subjects or citizens of each of the two Contracting Parties shall have liberty freely to come, with their ships and cargoes to all places and ports in the territories of the other, to which subjects or citizens of that Contracting Party are, or may be, permitted to come."

Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen England und Estland dehnt so den Grundsatz der Eintrittsfreiheit ausser auf die Untertanen und Angehörigen des anderen Teils auch auf das Recht zur freien Einfahrt von Schiffen mit ihren Ladungen aus. Als Vorbehalt ist hier der Grundsatz ausgesprochen, dass diese Eintrittsfreiheit nur auf solche Ortschaften und Häfen sich beziehen kann, die über dem Eintritt der Angehörigen des betreffenden vertragsschliessenden Teils offen stehen.

Es ist hier noch Art. VII. des vorläufigen Wirtschaftsabkommens zu erwähnen;

Estland - Deutschland, vorläuf. Wirtschaftsabkommen v. 27. VI. 1923, Art. VII.:

"die beiden vertragsschliessenden Teile werden bemüht sein, die für den Reiseverkehr erforderlichen Formalitäten nach Möglichkeit zu erleichtern und ihre Erledigung zu beschleunigen. Dies gilt insbesondere für Geschäftsreisen und für Reisen zum Besuche von Kurorten, Heilquellen, Bädern, Sanatorien und Kliniken zu Heilzwecken."

(2.) Die Bewegungsfreiheit in den Handelsverträgen Estlands.

In den Handelsverträgen Estlands ausgeprägte Grundsatz der Freizügigkeit und der Bewegungsfreiheit ist so genereller Natur, so selbstverständlich und mit dem Begriff und der Natur der Rechtsstellung des Fremden so eng verbunden, dass seiner fast nie ausdrücklich Erwähnung getan wird.

In dieser Beziehung bildet eine Ausnahme der Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag ^{Estland - Amerika} in dem das Recht der Freizügigkeit ausdrücklich ausgesprochen ist.

Estland - Vereinigte Staaten von Amerika, Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag vom 23. XII. 1925, Art. I.:

"The nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted to travel... in the territories of the other."

Die Meistbegünstigungsklausel in bezug auf die Niederlassungsfreiheit stipuliert noch der Handelsvertrag zwischen Estland und Holland vom 22. VII. 1924. Art. I. Abs. 2.:

" Ce traitement [d.h. die Behandlung auf Grund der Meistbegünstigungsklausel] sera accordé en tout ce qui concerne l'établissement des ressortissants -- de l'une des deux Parties Contractantes sur le territoire de l'autre."

Sodann der Notenaustausch zwischen Estland und Dänemark = Island zur Regelung der Handelsbeziehungen vom 7. IX. 1923. Art. I.:

" Ce traitement [d.h. die Behandlung auf Grund der Meistbegünstigungsklausel] est accordé dans tout ce qui concerne -- les [d.h. die beiden- seitigen Staatsangehörigen] accis à s'établir sur le territoire esthonien [danois].
[Analog des sich auf Island beziehende Text.]

Die Meistbegünstigung stipuliert in diesem Zusammenhang noch der Art. I. Abs. 2. des Handelsabkommens zwischen Estland und Norwegen vom 29. VIII. 1925.:

" ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera appliqué pour tout ce qui concerne -- les [d.h. der beidenseitigen Staatsangehörigen] accis à s'établir sur le territoire esthonien [norvégien] --"

(3) Die Aufenthaltsgleichheit im Besonderen und die Handelsverträge Estlands.

Die Niederlassungsfreiheit findet ihren besonders prägnanten Ausdruck im Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925. Art. I:

"The nationals of the each of the High Contracting Parties shall be permitted to enter, travel and reside in the territories of the other --"

Sie ist ausserdem ausdrücklich nun noch im Handels- und Seefahrtsvertrag zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927. Art. I. gewährt:

"Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront le droit, dans les mêmes conditions que les ressortissants de la nation la plus favorisée et sous réserve des lois et règlements qui sont ou seront en vigueur dans les pays respectifs, de se rendre librement sur le territoire de l'autre Partie Contractante, de s'y établir --"

Wie ersichtlich wird in letzterem Vertrag die Niederlassungsfreiheit in solchem Umfange gewährt, als wie sie den Angehörigen der meistbegünstigten Nation zusteht. Einhaltung der Gesetze und Bestimmungen der betreffenden Länder wird gefordert.

Es ist hier noch der Handelsvertrag zwischen Estland und England
durch Noten austausch vom 20. VII. 1920. zu erwähnen:

Art. I; unter der Bedingung der Gegenseitigkeit erfahren die
beidseitigen Angehörigen im Gebiete der anderen Vertrags-
partei mindestens dieselbe Behandlung, als wie sie zuge-
sichert ist den Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

Doch in den meisten Handelsverträgen finden wir eine allgemeine Regelung der Rechte der Angehörigen der einen Vertragspartei im Gebiete der anderen inbegriffen auf die Niederlassungsfreiheit oder den zeitweiligen Aufenthalt.

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922, Art. XVII:
 "Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront sur le territoire de l'autre du traitement accordé aux ressortissants de la Nation la plus favorisée; ils n'y seront pas soumis à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les ressortissants de la Nation la plus favorisée."

Es wird hier also die Klausel der Meistbegünstigung stipuliert: im allgemeinen inbetrreff jeder Behandlung der Angehörigen des anderen vertragschließenden Teils und im speziellen inbetrreff der zu leistenden Steuern, Zahlungen und Zinsen.

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. X. 1922, Art. I:
 "Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes établis dans le territoire de l'autre Partie ou y résident temporairement jouiront sous tous les rapports... du traitement accordé aux ressortissants de la nation la plus favorisée; ils n'y seront pas soumis à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les ressortissants de la nation la plus favorisée réserve faite de cas où le présent traité en dispose autrement de manière expresse."

So ist auch hier in fast analoger Weise zum vorhergehenden Vertrag die Meistbegünstigungsklausel gegeben. Nur

ist allein der Vorbehalt, dass die Steuern, Zahlungen und Lasten nicht höhere sein sollen als sie den Angehörigen der meistbegünstigten Nation auferlegt werden - jedoch ausgenommen den Fall wo der gegebene Vertrag *expressis verbis* dieses in anderer Weise verlangt.

Estland - Lettland, Vorvertrag über Wirtschafts- und Zollunion, vom 1. XI. 1923, Art. I:

"Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes jouissent sur le territoire de l'autre Partie de tous les droits et privilèges qui sont ou seront accordés aux ressortissants d'un tiers Etat."

In letzterem Vertrag wird hiermit den Angehörigen der anderen Vertragschließenden Partei zugestanden, dass sie dieselben Rechte und Vorrechte genießen sollen, als wie die Untertanen eines dritten Staates.

Estland - Dänemark = Manck, Notenaustausch vom 7. IX. 1923 zur Regelung der Handelsbeziehungen, Art. I:

"à condition de réciprocité les ressortissants danois [esthoniens] - jouissent inconditionnellement sur le territoire esthonnien [danois] d'un traitement à tous les égards au moins aussi favorable que celui qui est accordé aux ressortissants - du pays étranger le plus favorisé." [Analog ist die auf Island bezügliche Text.]

In diesem Vertrag tritt also neben sonst vollen Bedingungenlosigkeit die Forderung der Reziprozität auf. Wie meist ist auch hier die grundsätzliche Gleichstellung mit den Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nationen ausgesprochen.

Ebenso der Handelsvertrag zwischen Estland und Schweden vom 7. VII. 1923. Art. I. Abs. 1.:

"les nationaux de la Suède [de l'Esthonie] jouiront en Esthonie [en Suède] sans aucune réserve, et des mêmes avantages que les ressortissants -- de la nation la plus favorisée."

Estland - Holland, Handelsvertrag vom 22. VII. 1924 Art. I;

Ab. 1.:

"Les ressortissants -- de l'une des deux Parties Contractantes, jouiront sur le territoire de l'autre partie d'un traitement sous tous les rapports au moins aussi favorable que celui accordé ou à accorder aux ressortissants -- du pays étranger le plus favorisé."

Also auch hier die Klausel der Meistbegünstigung.

Gleichfalls finden wir in dieser Beziehung die Meistbegünstigungsklausel in dem Handelsabkommnen zwischen Estland und Norwegen:

Estland - Norwegen, Handelsabkommnen vom 29. VIII. 1925.

Art. I. Abs. 1.:

"-- à condition de réciprocité les ressortissants norvégiens [esthoniens] -- jouiront sur le territoire esthonien [norvégien] d'un traitement à tous les égards au moins aussi favorable que celui qui est accordé aux ressortissants -- du pays étranger le plus favorisé."

Dieser letztere Vertrag fordert wiederum die Reziprozität.

Auch der Vertrag zwischen Estland und der Schweiz stipuliert in diesem Zusammenhang die Meistbegünstigungsklausel:

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. I. 1925 Art. I.:

"Les ressortissants de chacune des Parties contractantes résidant sur le territoire de l'autre Partie seront traités à tous égards -- sur un pied d'égalité avec les ressortissants de la nation la plus favorisée, pourvu qu'ils se conforment aux lois du pays."

Alles dies wieder im Einklang zu den Gesetzen des Landes.

Von besonderem Interesse in diesem Zusammenhang ist der Zollunionsvertrag zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927. Hiernach hat jeder vertragschliessende Staat nach Art. II. den Bürgern des anderen Staates alle nationalen Rechte zu gewähren [Ausnahmen von diesem Grundsatz sind natürlich auch hier stipuliert].

Estland-Lettland, Zollunionsvertrag vom 5. II. 1927. Art. I.:
*chacun des Parties Contractantes s'engage à accorder
 "sur son territoire aux ressortissants de l'autre le
 même traitement qu'à ses nationaux ..."*

Erwähnung verdient der Umstand, dass das Schlussprotokoll besagt, dass die den Bürgern des anderen Staates gewährten nationalen Rechte inbezug auf das freie Niederlassungsrecht erst mit dem Tage des Inkrafttretens der Zollunion in Wirkung treten sollen. Für die Zeit vor diesem Termin gewähren sich beide Regierungen einander inbezug auf das Niederlassungsrecht der beiderseitigen Staatsangehörigen nur die Rechte eines die Meistbegünstigung genießenden Staates. (1)

(1) Siehe etwa Zeitschrift für Osteuropäisches Recht, 1927. [dritter Jahrgang], Heft 2, pp. 210, 211.

Estland - Belgien - Luxemburg, Handels- und Schiffahrts-
vertrag vom 28. IX. 1926. Art. I:

"Les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes
s'établir dans le territoire de l'autre Partie ou y résider
temporairement y jouiront, en se conformant aux lois
du pays, des mêmes droits, avantages, immunités, faveurs
et exemptions que les ressortissants de la nation la plus
favorisée..."

So sehen wir auch in letzterem Vertrage wie gewöhnlich die
Meistbegünstigungsklausel.

Soviel über die Einbezug auf die Niederlassungs-freiheit
und den zeitweiligen Aufenthalt allgemein zugestan-
denen Rechte.

Mit vorübergehender Untersuchung ist das Problem noch
lange nicht erschöpft:

denn wir haben erst den Umfang der Rechte der beider-
seitigen Staatsangehörigen im fremden Gebiet Einbezug
auf das Aufenthalts- und Niederlassungsrecht in ganz
allgemeiner, genereller Weise dargestellt.

Es bleibt uns also die Aufgabe auf den Inhalt des
Aufenthaltsrechts im Einzelnen einzugehen.

Die Aufenthaltspflicht. Der Inhalt dieses Rechts im einzelnen.

- (1.) Glaubensfreiheit.
- (2.) Freiheit der Beschäftigung und des Berufs:
 - (a.) Studien, Forschung und Wissenschaft.
 - (b.) Auf dem Gebiete des Glaubens, der Wohltätigkeit.
 - (c.) Amt, Dienst, Ausübung der Profession.
 - (d.) Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.
 - (e.) Schifffahrt.
- (3.) Ausübung alles dessen, was irgend wie in Ordnung ist für die Nutzung eines der bisher aufgezählten Rechte.
- (4.) Hiermit verbundene Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten.
- (5.) Freie Erwerb und Besitz von Mobilien und Immobilien. Verfügungsfähigkeit.
- (6.) Der "libre accès" zu den Gerichten.
- (7.) Kein Kriegsdienst, keine Zwangsanleihen. Keine Kontributionen, Requisitionen. Keine Pflicht zur Ausübung von Administrativ- und Munizipalfunktionen.
- (8.) Schutz der Wohnungen etc.
- (9.) Zivilverantwortung bei Tod etc. eines Angehörigen der beiden vertragsschließenden Parteien im Gebiete der anderen Partei.
- (10.) Keine Einwirkung des Vertrages auf Immigration.
- (11.) Organisation von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und von anderen Körperschaften und Assoziationen. Anteilnahme an diesen.
- (12.) Allgemeine Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten.

(1) Glaubensfreiheit.

Sie ist aufgenommen in den Artikeln I und V des Freund-
schafts-, Handels- und Konsularvertrages vom 23. XII. 1925. zwischen
England und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Während der Art. I kurz über diese Frage hinweggeht:

"The nationals of each of the High Contracting Parties
shall be permitted to exercise liberty of
conscience and freedom of worship,"

finden wir im Art. V eingehende Behandlung dieser Materie.
Es ist hier der Grundsatz der Glaubens- und Bekenntnis-
freiheit ausgesprochen — dem Angehörigen des anderen
Vertragschließenden Teils wird gestattet frei ihre Religion
auszuüben, allein unterm Vorbehalt, dass ihre Lehren
und religiösen Bräuche nicht der öffentlichen Ordnung
und Sittlichkeit widersprechen:

"The nationals of each of the High Contracting Parties
in the exercise of the right of freedom of worship,
within the territories of the other, as hereinabove pro-
vided, may, without annoyance or molestation of
any kind by reason of their religious belief or
otherwise, conduct services either within their
own houses or within any appropriate buildings
which they may be at liberty to erect and maintain
in convenient situations, provided their teachings
or practices are not contrary to public order or
public morals;"

In diesem Zusammenhang führt der Art. V noch das Recht der Staatsangehörigen der einen Vertragspartei im Gebiete der anderen an - das Recht ihre Toten im Einklang zu ihren religiösen Bräunchen zu beerdigen an Stellen und Orten die zu diesem Zweck bestehen. In Bezug auf die Beerdigung unterliegen sie den geltenden Gesetzen und Bestimmungen der Sanitärpolizei:

" and they may also be permitted to bury their dead according to their religious customs in suitable and convenient places established and maintained for the purpose, subject to the reasonable mortuary and sanitary laws and regulations of the place of burial."

(2) Freiheit des Berufs, der Beschäftigung.

(a) Studien, Forschung und Wissenschaft.

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen, vom 27. VI. 1923, Art. VII Abs. 2. :
 "in gleicher Weise werden sie [d. h. die beiden vertragsschließenden Teile] unter voller Wahrung der dem Verwaltungen ihrer Lehr- und Unterrichtsanstalten zutgehenden Rechte und dem Aufenthalt von Studierenden und Lehrern an diesen Lehranstalten zum Zwecke der Aus- oder Fortbildung wohlwollend gegenüberstehen."

Estland - Vereinigte Staaten von Amerika, Freundschafts-, Handels- und Konsularenvertrag vom 23. XII. 1925, Art. I. :
 "the nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted --- to engage in scientific ---"

(b) Auf dem Gebiete des Glaubens, der Wohltätigkeit.

Estland - Vereinigte Staaten von Amerika, Freundschafts-, Handels- und Konsularenvertrag vom 23. XII. 1925, Art. I. :
 "the nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted --- to engage in religious, philanthropic ---"

(c) Amt, Dienst, Ausübung der Profession.

Freiheit der professionellen Tätigkeit wird unter anderem zugesagt im Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland vom 29. X. 1921, Art. I wobei in dieser Beziehung die Meistbegünstigungsklausel stipuliert wird.

Ebenso der Noten austauch vom 7. X. 1923, zur Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Estland und Dänemark-Island. In der Ausübung professioneller Tätigkeit werden den beiderseitigen Staatsangehörigen dieselben Rechte gewährt, als sie den Angehörigen der meistbegünstigten Nation zustehen.

Ähnlich der Handelsvertrag zwischen Estland und Holland vom 22. VII. 1924, Art. II.:

" ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera accordé en tout ce qui concerne l'accès des professions -- "

Gleichfalls das Handelsübereinkommen zwischen Estland und Norwegen vom 29. VII. 1925, Art. I.:

" ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera appliqué pour tout ce qui concerne l'accès des [d.h. die beiderseitigen Staatsangehörigen] professions -- "

Bestimmungen hinrücken finden sich auch im Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Allein hier ist der Vorbehalt stipuliert, dass die Zulassung zum Dienst und zur Berufsausübung seitens der Staatsangehörigen des anderen Vertragschließenden Teils nur soweit stattfinden kann, als die Ausübung des betreffenden Berufes nicht ausschließlich den Angehörigen des Aufenthaltstaates reserviert ist:

"The nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted to engage in every trade, vocation and profession not reserved exclusively to nationals of the country --"

In diesem Zusammenhang verdient Erwähnung der Handelsvertrag zwischen Estland und der Schweiz vom 14.8.1925, Art. I.:

"Les ressortissants de chacune des Parties contractantes résidant sur le territoire de l'autre Partie seront traités à tous égards, en ce qui concerne l'exercice de leurs métiers et professions -- sur un pied d'égalité avec les ressortissants de la nation la plus favorisée, pourvu qu'ils se conforment aux lois du pays."

Es wird hier also vorausgesetzt, dass die Angehörigen des einen Landes im Gebiete des andern Landes sich den dort bestehenden, für alle Ausländer geltenden Gesetzen unterwerfen. Ebenso gewähren die zwischen Estland und Belgien = Luxemburg, sowie Estland und Finnland abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsverträge ihren beiderseitigen Staatsangehörigen in bezug auf die Ausübung professioneller Tätigkeit die Rechte welche den Angehörigen der meistbegünstigten Nation zustehen.

(d) Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.

Auch hierin ist ^{fast} ausnahmslos die Meistbegünstigungsklausel stipuliert.

71.

Estland - Sowjetunion Handelsvertrag vom 7. VII. 1923. Art. I. Abs. 1. :
" ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera appliqué pour tout
ce qui concerne l'exercice du commerce -- et l'industrie -- "

Estland - Finnland, Handels- und Missfallsvertrag vom 29. X. 1921. Art. I. :
" de kända fördragslutande parternas medborgare skola,
så framt icke genom detta fördrag undantag göras,
inom den andra partens område, i avseende å handel --
åtnjuta samma rättigheter och förmåner av alla slag,
vilka tillkomma eller framdeles tillerkännas mest gynnsam
nations medborgare. "

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. X. 1922, Art. I. :
" les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes
s'établir dans le territoire de l'autre Partie ou y résident
temporairement jouiront en ce qui concerne -- l'exercice
du commerce et de l'industrie du traitement accordé
aux ressortissants de la nation la plus favorisée. "

Der Vertrag zwischen Estland und Lettland, Präliminar-
vertrag zur Wirtschafts- und Zollunion, Art. I. gibt in dieser
Beziehung den beidseitigen Staatsangehörigen die Rechte, die
den Untertanen eines dritten Staates zustehen:

" en ce qui concerne le commerce, l'industrie -- les
ressortissants de l'une des Parties Contractantes
jouiront sur le territoire de l'autre Partie
exception faite des cas prévus dans le présent traité,
des mêmes droits et privilèges qui sont ou seront
accordés aux ressortissants d'un tiers Etat. "

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen
vom 27. VI. 1923. Art. I. :
" die beiden kriegsblissenden Teile werden in ihren
wechselseitigen Handelsbeziehungen den Grundsatz
der Meistbegünstigung anwenden auf :
4) die Zulassung zur Ausübung von Handel, Gewerbe,
Industrie und Landwirtschaft [sowohl] seitens der
Staatsangehörigen des anderen Teils im Gebiete des
anderen -- "

Estland - Dänemark - Island, Notenaustausch vom 7. IX. 1923,
zur Regelung der Handelsbeziehungen, Art. I. :
" Ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] est accordé

dans toutes les affaires de commerce -- et en général dans tout ce qui concerne les droits et formalités de douane et les opérations commerciales des ressortissants de nous [esthoniens] -- d'y faire le commerce, l'industrie."

Estland - Holland, Handelsvertrag vom 22. VII. 1924. Art. 1. Abs. 2. :
"Ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera accordé en tout ce qui concerne -- l'exercice du commerce, de l'industrie, ainsi qu'en tout ce qui concerne les affaires de commerce -- les droits et formalités de douane et les opérations commerciales."

Estland - Norwegen, Handelsübereinkommen vom 29. VII. 1925 durch Notenaustausch, Art. I. Abs. 2. :
"Ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera appliqué pour tout ce qui concerne l'exercice du commerce -- et de l'industrie et en général pour tout ce qui concerne les droits et formalités de douane et les opérations commerciales des ressortissants norvégiens [esthoniens] --"

Estland - Vereinigte Staaten, Freundschafts - Handels- und Konsulatsvertrag vom 23. XII. 1925, Art. I. :
"The nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted -- to engage in manufacturing and commercial work of every kind without interference; to carry on every form of commercial activity which is not forbidden by the local law --"

In letzterem Vertrag ist der Vorbehalt ausgesprochen, dass diese industrielle und kommerzielle Tätigkeit nicht den lokalen Gesetzen widersprechen darf. Ebenso:

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. X. 1925. Art. I. :
"les ressortissants de chacune des Parties Contractantes, résidant sur le territoire de l'autre Partie, seront traités à tous égards, en ce qui concerne -- l'exploitation d'entreprises industrielles, le trafic et le commerce licites, sur un pied d'égalité avec les ressortissants de la nation la plus favorisée, pourvu qu'ils se conforment aux lois du pays."

Estland - Belgien = Luxemburg, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 28. IX. 1926, Art. I:

"les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes, établis dans le territoire de l'autre Partie ou y résidant temporairement, y jouiront, en ce conformant aux lois du Pays des mêmes droits, avantages, immunités, faveurs et exemptions que les ressortissants de la nation la plus favorisée, en ce qui concerne l'établissement et l'exercice du commerce, de l'industrie..."

"Les stipulations de cet article ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux de police ou régissant l'exercice du commerce, de l'industrie... qui pour des raisons d'ordre général, sont ou seraient mis en vigueur dans le territoire des Parties Contractantes et appliqués sans distinction aux ressortissants de toute autre Puissance."

In diesem Vertrag ist hiermit der Grundsatz ausgesprochen, dass die Bestimmungen dieses Artikels in keinem Fall die in beiden vertragschließenden Ländern bestehenden speziellen Gesetze, Bestimmungen und Verordnungen auf polizeilicher oder allgemeiner Grundlage - berühren können.

Estland - Griechenland, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 4. I. 1927, Art. I:

"les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront le droit, dans les mêmes conditions que les ressortissants de la nation la plus favorisée et sous réserve des lois et règlements qui sont ou seront en vigueur dans les pays respectifs, de se rendre librement sur le territoire de l'autre Partie Contractante... de se livrer au commerce, à l'industrie..."

Ausdrücklich verdient noch ein Vorbehalt hervorgehoben zu werden der sich in vielen der aufgezählten Verträge wiederholt: die beidseitigen Staatsangehörigen sollen in bezug auf Handel und Industrie die Rechte der An-

Und ebenso bildet in dieser Beziehung eine Ausnahme der zwischen Estland und England abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 18. I. 1926, Art. I Abs. 1. wo die Gleichstellung mit den Inländern ausgesprochen ist:

"the subjects or citizens of each of the two Contracting Parties shall -- enjoy the same rights, privileges, liberties, favours, immunities and exemptions in matters of commerce -- as are or may be enjoyed by subjects or citizens of that Contracting Party."

Und hierauf folgt der schon bekannte Vorbehalt, dass durch die Bestimmungen dieses Artikels in keiner Weise die in den Gebieten beider Vertragschließenden Teile geltenden Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen betroffen werden können.

In diesem Zusammenhang ist noch vom krommeren Inhalte des Art. I. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und England vom 18. I. 1926.:

"the Contracting Parties agree that, in all matters relating to commerce, navigation and industry, any privilege, favour or immunity which either of the two Contracting Parties has actually granted, or may hereafter grant, to the ships and subjects or citizens of any other foreign country shall be extended, simultaneously and unconditionally, without request and without compensation, to the ships and subjects or citizens of the other, it being their intention that the commerce, navigation and industry of each of the two Contracting Parties shall be placed in all respects on the footing of the most favoured nation."

gehörigen der meistbegünstigten Nationen genießen, sofern nicht der gegebene Vertrag dieses ausdrücklich anders bestimmt.

Eine Ausnahme aus der allgemeinen Regel bildet der Wirtschafts- und Zollunionsvertrag zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927, Art. II.:

"chacune des Parties Contractantes s'engage à accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre le même traitement qu'à ses nationaux en tout ce qui concerne ... le commerce, l'industrie."

So gewährt dieser Vertrag in bezug auf Handel und Industrie den beiderseitigen Angehörigen nationale Rechte — es ist dies die beste Ausdrucksform gutnachbarlichen Einvernehmens.

(e) Die Schifffahrt.

Die Ausübung der Schifffahrt auf dem Fusse der Meistbegünstigung ist in folgenden Verträgen Estlands gewährt:

Estland - Holland, Handelsvertrag vom 22. VII. 1924, Art. I.

Art. 2.:

"ce traitement [d. h. die Meistbegünstigung] sera accordé en tout ce qui concerne les affaires de navigation"

Estland - Norwegen, Handelsübereinkommen durch Noten-
austausch vom 29. VIII. 1925, Art. I. Abs. 2.:

"ce traitement [d. h. die Meistbegünstigung] sera appliqué pour tout ce qui concerne l'exercice de la navigation"

Estland - Schweden, Handelsvertrag vom 7. VII. 1923, Art. I. Abs. 1.

[= völlig analoger Text.]

Eine besondere Stellung in dieser Beziehung nehmen die zwischen Estland und Lettland abgeschlossenen Verträge ein:

Estland-Lettland, Präliminarvertrag zur Wirtschafts- und Zollunion vom 1. XI. 1923, Art. I, Abs. 2.:

"en ce qui concerne... la navigation les ressortissants de l'une des Parties Contractantes jouissent sur le territoire de l'autre Partie, exception faite des cas prévus dans le présent traité, des mêmes droits et privilèges qui sont ou ont été accordés aux ressortissants d'un tiers Etat."

So genießen die Angehörigen des einen Vertragschließenden Teils im Gebiete des andern inbezug auf die Ausübung der Schifffahrt solche Rechte und Vorrechte, als wie sie den Angehörigen eines dritten Staates zustehen.

Estland-Lettland, Wirtschafts- und Zollunionsvertrag vom 5. II. 1927, Art. II.:

"chacun des Parties Contractantes s'engage d'accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre le même traitement qu'à ses nationaux en tout ce qui concerne... la navigation..."

Hier ist also die Gleichstellung mit den Inländern durchgeführt. Diese Gleichstellung mit den Inländern inbezug auf die Schifffahrt findet ihren Ausdruck auch im Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Estland und England vom 18. I. 1926, Art. I.:

"The subject or citizens of each of the two Contracting Parties shall enjoy the same rights, privileges, liberties, favours, immunities and exemptions in matters of... navigation as are, or may be, enjoyed by subjects or citizens of that Contracting Party."

Erwähnung verdient hier auch der oben zitierte Art. II. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und England vom 18. I. 1926.

- (3) Ausübung alles dessen, was irgendwie erforderlich ist zur Nutzung eines der bisher angeführten Rechte.

Unfähliche Bestimmungen in dieser Hinsicht gibt der Art. I. des Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika: es wird hier den Angehörigen des anderen vertragschließenden Teils das Recht eingeräumt Gebäude, Häuser zu mieten, pachten, erbauen zu Zwecken der Bewohnung und wissenschaftlicher, religiöser, philanthropischer, industrieller und kommerzieller Tätigkeit. Zu gleichen Zwecken ist es gestattet Landstücke zu pachten. Gleichfalls ist die Erlaubnis gegeben Vertreter und Agenten zu gebrauchen.

"The nationals of each of the High Contracting Parties shall be permitted to... own, erect or lease and occupy appropriate buildings and to lease lands for residential, scientific, religious, philanthropic, manufacturing, commercial and mortuary purposes; to employ agents of their choice, and generally to do anything incidental to or necessary for the enjoyment of any of the foregoing privileges upon the same terms as nationals of the state of residence or as nationals of the nation hereafter to be most favored by it, submitting themselves to all local laws and regulations duly established."

So ist auch hier die Unterwerfung unter die lokalen, schon in Kraft getretenen Gesetze und Bestimmungen ausgesprochen.

Ähnliches finden wir im Mandatsvertrag zwischen Estland und der Schweiz, vom 14. 8. 1925, im Art. II. Die Angehörigen der beiden vertragschließenden Teile können, wenn sie sich nach den Gesetzen des Aufenthaltstaates richten - Häuser, Fabriken, Geschäfte und Räume erwerben, besitzen, pachten und benutzen und gleichfalls Landstücke pachten. Alles dies ist gestattet auf dem Fuße der Meistbegünstigung:

" les ressortissants de chacune des Parties contractantes pourront, en se conformant aux lois du pays acquies, posséder, louer et occuper, dans les mêmes conditions que les ressortissants de la nation la plus favorisée, les maisons, manufactures, magasins, boutiques et locaux qui leur seront nécessaires, et prendre à bail des terrains aux fins d'un usage licite."

(4) Hiermit verbundenen Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten.

Die Gleichstellung mit den Inländern stipuliert der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland vom 29. X. 1921, Art. I Abs. 3.:

"Säkrant icke genom detta fördrag undantag föras, skola den ena fördragsslutande partins medborgare inom den andra partens område varken för sin person eller för sin affärs- eller yrkesutövning, liksom i avseende på sin fasta egendom, sin inkomst eller sin förmögenhet vara underkastade högre allmänna eller lokala avgifter eller pålagor än den egna statens medborgare."

Natürlich dies alles nur so weit, als der gegebene Vertrag dies nicht anders bestimmt.

Die Meistbegünstigung gibt der zwischen Estland und Frankreich am 7. I. 1922. abgeschlossene Handelsvertrag, Art. XVII.:

"les ressortissants de chacune des Hautes Parties contractantes n'y [d.h. sur le territoire de l'autre] seront pas soumis à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les ressortissants de la Nation la plus favorisée."

Finnen finden wir die Meistbegünstigungsklausel im Handelsvertrag zwischen Estland und Ungarn vom 19. X. 1922., Art. I.:

"ils [d.h. les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes] n'y [d.h. sur le territoire de l'autre Partie] seront pas soumis à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les ressortissants de la nation la plus favorisée, réserve faite de cas où le présent traité en dispose autrement de manière expresse."

Die Meistbegünstigungsklausel finden wir auch im Art. I. Abs. 1. des Handelsvertrages zwischen Estland und Schweden vom 7. VII. 1923.

Im Präliminarvertrag zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923, Art. III. gibt in dieser Beziehung die Gleichstellung mit den Inländern:

"autant que le présent traité n'en dispose pas autrement, les ressortissants de l'une des Parties contractantes ne seront assujettis sur le territoire de l'autre partie, soit pour leurs personnes, leurs revenus ou leurs biens, meubles ou immeubles, soit pour exercer leur commerce ou leur industrie, à des taxes générales ou locales ni à des droits ou impôts de quelle dénomination que ce soit autres ou plus onéreux que ceux qui sont ou seront établis sur les nationaux."

Das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland vom 27. VI. 1923. bestimmt seinerseits im Art. IX. folgendes:

"die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich die Angehörigen des anderen Teils keinen anderen oder höheren direkten oder indirekten Abgaben, Steuern oder Gebühren, unter welcher Benennung es auch sei, des Reichs, der Länder, Gemeinden oder anderer öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu unterwerfen, als die eigenen Angehörigen oder die Angehörigen irgend eines dritten Staates."

Die Meistbegünstigung finden wir sodann im Notenaustausch vom 7. IX. 1923. zur Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Estland und Dänemark = Island, Art. I. Abs. 2.:

"ce traitement [d. h. die Meistbegünstigung] est accordé -- ainsi qu'au sujet -- des impôts et autres droits ou contributions de quelque nature qu'ils soient."

Ebenso das Handelsabkommen zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 2. III. 1925.:

"in respect to import, export and other duties and charges affecting commerce, as well as in respect to transit, warehousing and other facilities -- the United States will accord to Estonia and Estonia will accord to the United States, its territories and possessions, un-conditional most-favored-nation treatment."

Gleichfalls die Meistbegünstigung stipuliert der Handelsvertrag zwischen Estland und Holland vom 22. VII. 1924., Art. I. Abs. 2.:

"ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera accordé en tout ce qui concerne -- les droits et formalités de douane et les opérations commerciales; le paiement des impôts."

Ebenfalls das Handelsabkommnen zwischen Estland und Norwegen vom 29. VIII. 1925. [durch Notenaustausch], Art. I. Abs. 2.:

"ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] sera appliqué par tout ce qui concerne -- des impôts et autres droits ou contributions de quelque nature qu'ils soient."

Die Gleichstellung mit den Inländern stipuliert der Handels-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925., Art. I. Abs. 2.:

"the nationals of either High Contracting Party within the territories of the other shall not be subjected to the payment of any internal charges or taxes other or higher than those that are exacted of and paid by its nationals."

Im Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und England vom 18. I. 1926. finden wir im Art. I. Abs. 4. sowohl die Klausel der Meistbegünstigung als auch die der Gleichstellung mit den Inländern. Es konkurrieren hier also beide Klauseln:

"The subjects or citizens of each of the two Contracting Parties in the territories of the other shall not be subject in respect of their persons or property or in respect of their commerce or industry, to any taxes, whether general or local, or to imposts or obligations of any kind whatever, other or greater than those which are, or may be, imposed upon subjects or citizens of the other, or subjects or citizens of the most favoured nation."

Die Meistbegünstigung gibt wieder den Handelsvertrag zwischen Estland und der Schweiz vom 14. I. 1925, Art. VII.:

"Les ressortissants de chacune des Parties contractantes ne seront pas soumis, pourvu qu'ils se conforment aux lois du pays, à des charges ou à des droits, impôts, taxes ou contributions, de quelque nature que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou pourront être imposés aux ressortissants de la nation la plus favorisée."

Gleichfalls die Meistbegünstigung stipuliert hier der Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und dem Wirtschaftsverband Belgien = Luxemburg vom 28. IX. 1926, Art. VII.:

"Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes ne sont pas contraints à subir des charges ou à payer des impôts, taxes ou contributions, de quelque nature que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou pourront être imposés aux ressortissants de la nation la plus favorisée."

Die Klausel der Meistbegünstigung und die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern konkurrieren im Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927, Art. I. Abs. 2.:

" chacune des Parties Contractantes s'engage à ne pas exiger des ressortissants de l'autre Partie le paiement d'impôts, taxes ou contributions de toute nature plus élevés ou autres que ceux qui sont ou pourraient être ultérieurement exigés de ses propres nationaux ou des ressortissants de la nation la plus favorisée."

Die Gleichstellung mit den Inländern findet sich im Wirtschaft- und Zollunionvertrag zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927, Art. II. :

" chacune des Parties Contractantes s'engage à accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre le même traitement qu'à ses nationaux en fait de ce qui concerne tous les impôts quel que soit leur caractère."

(5) Freier Erwerb und Besitz von Mobilien und Immobilien.
Verfügungsfähigkeit.

Die Gleichstellung mit den Untertanen irgend eines dritten Staates in dieser Hinsicht stiftet der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Estland und Finnland vom 29. X. 1921. im Art. I. Abs. 2. fest:

"den ena partens medborgare skola inom den andra partens område, såvitt och i den omfattning den skaras medborgare beviljas samma rättigheter inom den förtämnandes område vara berättigade på samma sätt som vilken som helst tredje stats medborgare, förvärva, besitta och förvalta ävensom förfoga öfrå såväl lös som fast egendom."

Art. 3. Bestimmt, dass die Zahlungen etc. infolge auf Immobilien nicht höher sein sollen als die Inländer sie zu leisten haben.

Die Meistbegünstigung in dieser Beziehung stipuliert der Handelsvertrag zwischen Estland und Ungarn vom 19. X. 1922, Art. II.:

"les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes pourront dans le territoire de l'autre Partie, en se conformant aux lois du Pays y acquies, louer, prendre à bail et posséder toute espèce de propriété mobilière ou immobilière, ainsi qu'en disposer par vente, donation, mariage, testament ou de quelque autre manière ou en faire l'acquisition par héritage sur le même pied que les ressortissants de la Nation la plus favorisée."

Alles dies nach Vorgabe des Landesrechts. Und so spricht noch Art. II Abs. 2. besonders aus:

" il est entendu, toutefois, que les stipulations énoncées [dans l'article I et] dans le présent article ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux qui sont ou qui seront en vigueur dans chacun des deux pays et applicables à tous les étrangers. "

Zusätzliche Bestimmungen enthält der Art. II. des Präliminarvertrages zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923.:

" les ressortissants de chacune des Parties Contractantes auront également sur le territoire de l'autre Partie pleine liberté d'acquies, de posséder et d'aliéner toute espèce de propriété, biens, meubles et immeubles, que les lois du pays permettent ou permettent aux ressortissants d'un tiers Etat d'acquies et de posséder. "

Und weiterhin stipuliert dieser Art. II. die Freiheit des Exports des Eigentums, das aus dem Verkauf erzielten Einnahmen - ohne dass die Angehörigen des anderen Teils als Ausländer in diesem Fall höheren Zahlungen unterliegen als die eigenen Staatsangehörigen. Es ist also in dieser Beziehung die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern gegeben:

" ils pourront de même exporter librement le produit de la vente de leur propriété et leurs biens en général sans être assujettis à payer comme étrangers, à raison de l'exportation des droits autres ou plus élevés que ceux que les nationaux auraient à acquies en pareille circonstance. "

Die Meistbegünstigungsklausel stipuliert der Handelsvertrag zwischen

Estland und Schweden vom 7. vii. 1923. im Art. I. Abs. 1. in bezug auf Erwerb, Besitz und Verfügung von beweglichen und unbeweglichen Vermögen.

Kurz und prägnant sind die Bestimmungen des vorläufigen Wirtschaftsabkommens zwischen Estland und Deutschland vom 27. vi. 1923. Art. I:

" die beiden vertragschließenden Teile werden in ihren wechselseitigen Handelsbeziehungen den Grundsatz der Meistbegünstigung anzuwenden auf:

3) den Erwerb und Besitz von beweglichen und unbeweglichen Vermögen, sowie die Verfügung darüber."

Der Freundschafts-, Handels- und Konsularenvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. xii. 1925. enthält diesbezügliche Bestimmungen über das Verfügungsrecht. So Art. IV. Abs. 2.:

" nationals of either High Contracting Party may have full power to dispose of their personal property of every kind within the territories of the other, by testament, donation or otherwise and their heirs, executors and donees, of whatsoever nationality, whether residents or non-resident, shall succeed to such personal property, and may take possession thereof, either by themselves or by others acting for them and retain or dispose of the same at their pleasure, subject to the payment of such debts or charges only as the nationals of the High Contracting Party within whose territories such property may be or belong shall be liable to pay in like cases."

Genaue Bestimmungen über diese Materie enthält der Art. III. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und England vom 18. i. 1926:

" the subjects or citizens of each of the two Contracting Parties in the territories of the other shall be at full

liberty to acquire and possess every description of property, movable and immovable, which the laws of the second Contracting Party permit, or shall permit, the subjects or citizens of any other foreign country to acquire and possess. They may dispose of the same by sale, exchange, gift, marriage, testament, or in any other manner, or acquire the same by inheritance under the same conditions which are or shall be established with regard to subjects or citizens of the other Contracting Party. They shall not be subjected in any of the cases mentioned to any taxes, imposts or charges of whatever denomination other or higher than those which are or shall be, applicable to subjects or citizens of the other Contracting Party.

So hervort also in bezug auf Zahlungen, Gebühren und Zinsen die Gleichstellung mit den Inländern.

Und dann noch die Bestimmung, dass die Ausfuhr des Eigentums gestattet ist, wobei hierbei in den Zahlungen die Gleichstellung mit den Inländern stipuliert ist:

"the subjects or citizens of each of the two Contracting Parties shall also be permitted, on compliance with the laws of the other Contracting Party, freely to export the proceeds of the sale of their property and their goods in general, without being subjected as foreigners to other or higher duties than those to which subjects or citizens of the second Contracting Party would be liable under similar circumstances."

Sehr genau sind auch die diesbezüglichen Bestimmungen des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz vom 14. X. 1925.

Art. II. ;

im Erwerbs- und Besitzrecht ist hier die Klausel der Meistbegünstigung gegeben :

" les ressortissants de chacune des Parties contractantes pourront, en se conformant aux lois du pays, acquies, posséder, louer et occuper, dans les mêmes conditions que les ressortissants de la nation la plus favorisée, les maisons, manufactures, magasins, boutiques et locaux qui leur seront nécessaires, et prendre à bail des terrains aux fins d'un usage licite.

Pour tout ce qui concerne la transmission des biens mobiliers par succession testamentaire ou autre, et le droit de disposer, de quelque manière que ce soit, des biens de toutes sortes qu'ils peuvent légalement acquies, ils jouiront dans les territoires de l'autre Partie contractante, en se conformant aux lois du pays, des mêmes privilèges, libertés et droits que les ressortissants de la nation la plus favorisée, et ne seront pas soumis, à cet égard, à des droits, taxes, impôts ou à des charges, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou seront appliqués aux ressortissants de la nation la plus favorisée."

Also - jind sich die Klausel der Meistbegünstigung auch in Bezug auf das Verfügungsrecht und Zahlungen sowie Gebühren.

In Handels- und Missionsvertrag zwischen Estland und Belgien = Luxemburg behandelt das Erwerb- und Verfügungsrecht gesondert in den Artikeln II. und III. :

Art. II.

" Le traitement de la nation la plus favorisée sera également appliqué pour ce qui concerne l'acquisition, l'occupation, la location des biens meubles et immeubles."

Art. III.

" Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes pourront de même exporter, en se conformant aux lois du Pays, le produit de la vente de leurs propriétés et leurs biens en général, sans être assujettis de ce chef à payer des droits autres ou plus élevés que ceux qui des ressortissants de la nation la plus favorisée auraient à acquies en pareille circonstance."

Es ist hier also in jeglicher Hinsicht die Meistbegünstigung gegeben.

Erwerbs- und Verfügungsrecht sieht aus dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Grönland vom 4. I. 1927. den beidseitigen Staatsangehörigen zu:

" ils [les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes] auront le droit d'y [sur le territoire de l'autre Partie Contractante] acquies des biens meubles et immeubles par voie d'héritage, de donation, de legs, d'achat, d'échange ou par toute autre voie légale, et de posséder, défendre et aliéner ces biens, sous réserve des exceptions et restrictions établies pour les étrangers par la législation des deux Hautes Parties Contractantes à l'égard de la sûreté de l'Etat."

Im Wirtschafts- und Zollunionsvertrag zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927. gewährt den Bürgern des anderen Staates in Bezug auf den Erwerb von unbeweglichen Vermögen nicht die nationalen Rechte, da die Gewährung diesem Rechte über den Grundsatz der Meistbegünstigung hinausgeht. [siehe Art. II.]

(6) Der „libre accès“ zu den Gerichten.

Der Inhalt dieses Rechts ist meist ein folgender: die Angehörigen der beiden vertragsschließenden Teile genießen im Gebiet des andern Teils gegenseitig einen beständigen und vollen Schutz für ihre Personen und ihr Eigentum. Auch sollen sie einen freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten haben, sowohl zur Geltendmachung als auch zur Verteidigung ihrer Rechte, und zwar in allen gesetzlichen Gerichtsstufen. Sie können sich vor allen Instanzen der Advokaten, Anwälte und Geschäftsagenten nach ihrem Belieben bedienen.

Daher nimmt die Rechtsprechung an, dass die Ausländer, denen die Staatsverträge in solcher Weise freien Zutritt zu den Gerichten gewähren, wenn sie tatsächlich ihren Wohnsitz im betreffenden Lande haben, vor Gericht auftreten können, ohne dass man ihnen ihre Eigenschaft als Ausländer entgegenhalten kann, auch in den Rechtsstreitigkeiten, bei denen es sich um ihren Zivilstand handelt [Statusprozesse] und dass die Zuständigkeit der Gerichte des Aufenthaltsstaates für sie obligatorisch ist.

Diese Klausel ist in folgenden Handelsverträgen [Euti's] enthalten:

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. 8. 1922. Art. III. :
 "les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes
 auront le droit, en se conformant aux lois du pays,
 d'ester en justice devant les tribunaux à tous les degrés
 de juridiction, soit pour intenter une action, soit pour y
 défendre leurs droits. Ils auront également la
 faculté d'employer dans toutes les instances les
 avocats, avoués ou agents autorisés par les lois du
 pays et jouiront sous ce rapport des mêmes droits
 et avantages que les nationaux." [siehe auch Schlussprotokoll
 ad Art. III.]

So ist in Bezug auf den Gebrauch von Advokaten, Anwälten oder
 Agenten die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern gegeben.
 Folgendes bestimmt in dieser Beziehung Art. IV. des Präliminar-
 vertrages zwischen Estland und Lettland vom 1. 8. 1923. :
 auch hier ist in Bezug auf die Benutzung von Anwälten etc.
 die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern gegeben, über-
 haupt ist der Text ganz analog dem Art. III. des Handelsvertrages zwischen
 Estland und Ungarn.

Ebenso sind diesbezügliche Bestimmungen enthalten im
 Art. III. des vorläufigen Wirtschaftsabkommens zwischen Estland und
 Deutschland :

"die Angehörigen eines jeden der Vertragschließenden Teile haben
 im Gebiete des anderen freien Zutritt zu den Gerichten und
 den diesen gleichgestellten Behörden zwecks Verfolgung
 und Verteidigung ihrer Rechte und genießen in dieser
 Hinsicht alle Rechte und Begünstigungen, die den Inländern
 zustehen. Sie sollen wie diese befugt sein, sich in jeder
 Rechtsstufe der durch die Landesgesetze zugelassenen
 Anwälte, Bevollmächtigten oder Beistände zu bedienen."

Also eine volle Gleichstellung mit den Inländern, sowohl in-

bezug auf den Zutritt zu den Gerichten als auch in-
bezug auf die Bedienung mit Anwälten, Bevoll-
mächtigten oder Beiständen.

Vom Interesse sind die Bestimmungen, die enthalten
sind im Art. I Abs. 3. und Abs. 4. des Freundschafts-, Handels-
und Konsularvertrages zwischen Estland und den Ver-
einigten Staaten von Amerika. Es wird hier den Ange-
hörigen der anderen Vertragspartei inbezug auf ihre Person
und ihr Eigentum so ein Schutz zugewiesen, als wie er
vom Völkerecht gefordert werden kann:

" The nationals of each High Contracting Party shall
enjoy freedom of access to the courts of justice
of the other on conforming to the local laws, as
well for the prosecution as for the defense of their
rights, and in all degrees of jurisdiction esta-
blished by law.

The nationals of each High Contracting Party shall
receive within the territories of the other, upon
submitting to conditions imposed upon its nationals,
the most constant protection and security for their
persons and property, and shall enjoy in this
respect that degree of protection that is required
by international law. Their property shall not be
taken without due process of law and without
payment of just compensation."

Ähnliches spricht auch der Art. IV. des Handelsvertrages
zwischen Estland und der Schweiz vom 14. 8. 1925 aus:

" les ressortissants de chacune des Parties contractantes
jouiront, pourvu qu'ils se conforment aux lois

du pays, d'une protection et d'une sécurité complètes, relativement à leurs personnes et leurs propriétés. Ils auront libre accès auprès des Tribunaux de toutes les instances, et des autres autorités compétentes, soit pour présenter une réclamation, soit pour la défense de leurs droits. D'une manière générale, ils bénéficieront, pour tout ce qui se rapporte à l'administration de la justice, des mêmes droits et privilèges que les ressortissants de la nation la plus favorisée et ils auront, comme ceux-ci, la faculté de choisir eux-mêmes pour la sauvegarde de leurs intérêts, des avocats ou mandataires dûment autorisés en vertu de la loi du pays.

Hier ist in allem was sich auf die Rechtsprechung bezieht die Meistbegünstigungsklausel stipuliert, ebenso inbezug auf die Wahl von Advokaten und Anwälten.

Die gleichen Grundsätze findet auch der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Belgien = Luxemburg vom 28. IX. 1926, im Art. IV. an:

"Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre Partie, d'une protection et d'une sécurité constantes et complètes pour leurs personnes et leurs propriétés; ils auront un accès libre et facile auprès des Tribunaux de justice pour la poursuite et la défense de leurs droits; et ils auront en outre admis à faire valoir leurs réclamations contre l'Etat et ses organes devant les tribunaux et autres autorités compétentes.

Auch der Art. IV. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927. enthält dies-
bezügliche Bestimmungen:

" les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes ... qui ont leur domicile sur le territoire de cette Partie, auront, sous les mêmes conditions que les nationaux, facile accès auprès des tribunaux et des diverses autorités de l'autre Partie. Dans l'exercice de ce droit ils ne seront pas soumis à des charges autres ou plus élevées que celles pesant sur les nationaux du pays. "

So genießen die Angehörigen des andern Teils den freien Zutritt zu den Gerichten auf einer Grundlage mit den Inländern; hierbei unterliegen sie auch nicht höheren Zahlungen als Letztere.

Gleichfalls gibt in dieser Beziehung die Gleichstellung mit den Inländern der Art. I. des Wirtschafts- und Zollunionsvertrages zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927:

" chacune des Parties Contractantes s'engage à accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre le même traitement qu'à ses nationaux en tout ce qui concerne -- la juridiction et l'application des règlements administratifs. "

Es bleibt nun in diesem Zusammenhang noch übrig einige besondere, mit der Rechtsprechung eng verknüpfte Fragen näher zu betrachten. Es sind dies die Fragen über die Befreiung von der Kautionspflicht und die Inanspruchnahme des Armenrechts.

In dieser Hinsicht bestimmt das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland vom 27. VI. 1923, Art. III. Abs. 2. folgendes:

Neben dem vorläufigen Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland ist es noch der Handelsvertrag zwischen Estland und Ungarn der im Schlussprotokoll ad Art. III. aus der allg. Klausel über die Gleichstellung mit den Inländern inbezug auf Zutritt zum Gericht gewisse Ausnahmen stipuliert:

ad Art. III. " Il est entendu que les dispositions de l'article 3 selon lesquelles les ressortissants des deux Parties Contractantes auront le droit d'ester en justice devant les tribunaux, ne s'appliquent pas à l'assistance judiciaire gratuite, à la dispense de la caution, "judicatum solvi" à l'administration de la succession mobilière et à la situation des créanciers en cas de faillite, étant donné que ces matières seront réglées sur la base de la réciprocité ou par un traité spécial concernant l'assistance judiciaire."

Ebenfalls bestimmt hier gewisse Ausnahmen das Protokoll des Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten vom 23. XII. 1925. ad Art. I.:

" Exemptions from requirements of giving security or making deposits for costs in judicial proceedings [cautio judicatum solvi] and the benefit of free judicial aid are not embraced within the provisions of paragraph 3 of Article I of the Treaty, but in respect of these matters nationals of Estonia in the United States and nationals of the United States in Estonia shall be subject to the municipal laws applicable to aliens in general. It is, however, understood that inasmuch as in the United States privileges of this character are regulated largely by the laws of the several States, nationals of the United States, domiciled in States which accord such exemptions and benefits to nationals of Estonia freely or on the basis of reciprocity shall be accorded the exemptions and benefits authorized by Estonian law."

"Die vorstehenden Bestimmungen gelten jedoch nicht für die Gewährung des Armenrechts, die Befreiung von der Sicherheitsleistung für die Prozesskosten [judicatum solvi] und die Verwaltung des brüggischen Nachlasses und die Stellung der Gläubiger im Konkursverfahren. Diese Rechtsgebiete sollen bis zum Abschluss eines besonderen Rechtsabkommens auf der Grundlage der Gegenseitigkeit geregelt werden."

Im allgemeinen lässt sich in dieser Hinsicht folgendes sagen: von der Verpflichtung zur Sicherheitsleistung befreit sind Ausländer, wenn sich in dieser Beziehung in einem internationalen Staatsvertrage eine ausdrückliche oder stillschweigende Vereinbarung findet. Auch die Rechtsprechung fasst übrigens als eine Befreiung von der Sicherheitsleistung die Bestimmung der Staatsverträge auf, welche für die betreffenden Staatsangehörigen der kontrahierenden Staaten die Klausel über den freien und leichten Zutritt zu den Gerichten enthalten. [Nicht also die oben angeführten Verträge.]. Gleichfalls kann der Anspruch auf Gewährung des Armenrechts auf Staatsverträge gegründet werden, die die Klausel des freien und leichten Zutritts zu den Gerichten enthalten.

Ausdrücklich regeln diese Materie noch zwei Verträge, und zwar die Handels- und Schiffsverträge zwischen Estland und Belgien-Luxemburg und Estland und Griechenland. Sie schreiben in dieser Hinsicht die Anwendung der Haager Konvention vom 17. VII. 1905. über den Zivilprozess vor:

Estland - Belgien - Luxemburg, Handels- und Schiffsverkehr vom 28. IX. 1926, Art. IV. Abs. 2:
 "les dispositions des articles 1 à 24 de la Convention Internationale relative à la procédure civile conclue à La Haye le 17. juillet 1905. seront appliquées dans chacun des Pays Contractants en faveur des ressortissants de l'autre pays."

Estland - Griechenland, Handels- und Schiffsverkehr vom 4. I. 1927, Art. IV. Abs. 2, Abs. 3:
 "ils ne seront pas astreints conformément au chapitre III de la Convention de La Haye du 17. juillet 1905. sur la procédure civile à fournir la cauto judicatum solvi en se soumettant toutefois aux règles contenues dans la dite Convention et relatives à l'exécution des condamnations aux frais de justice. Ils jouiront en outre du bénéfice de pénurie suivant les conclusions du chapitre IV. de la même Convention."
 "En ce qui concerne les communications d'actes judiciaires et extrajudiciaires de même que les commissions rogatoires, les deux Hautes Parties Contractantes s'engagent à suivre les dispositions des chapitres I. et II. de la dite Convention."

Im allgemeinen ist über die Klausel des „libre accès“ noch folgendes zu sagen:

Der moderne völkerrechtliche Grundsatz der Gleichstellung der Ausländer mit den Inländern hat wiederholt positiv-rechtlichen Ausdruck in Staatsverträgen gefunden. Und so hat auch Eesti mit anderen Staaten, wie wir schon gesehen haben zahlreiche Verträge abgeschlossen, welche Bestimmungen über die rechtliche Stellung der fremden Staatsbürger vor den inländischen Gerichten enthalten. Und insbesondere finden sich solche Bestimmungen in den Niederlassungs-

Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsverträgen, welche keineswegs nur den Handelsverkehr oder die gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen den Angehörigen der vertragschließenden Teile regeln wollen, sondern auch sehr wichtige, die Rechtsstellung und den Rechtsschutz der beiderseitigen Angehörigen im allgemeinen und ihre prozessualische Stellung im besondern betreffende Normen enthalten, ohne sich hierbei etwa nur auf Handelsprozesse zu beschränken.

Die rechtliche Bedeutung der Zusicherung des freien Zutritts zu den Gerichten und der Gleichberechtigung mit den Inländern.
Die Meistbegünstigungsklausel.

Die mitgetheilten Staatsverträge enthalten für die Angehörigen der vertragschließenden Teile eine dreifache Zusicherung:

- (1) die Gewährung des freien Zutritts zu den Gerichten,
- (2) die Gewährung der nämlichen Rechte und Vorteile hinsichtlich des Prozessverfahrens, welche die Inländer genießen,
- (3) die Gewährung aller diejenigen Rechte, welche in prozessualischer Beziehung die Angehörigen der meistbegünstigten Nation genießen.

Mit dieser Zusicherung sind folgende Garantien gegeben:

(1) die Garantie der Partei- und Prozessfähigkeit. Dies ist Zutritt zu den Gerichten zum Zweck der Verfolgung und Verteidigung ihrer Rechte.

Die Angehörigen der Vertragskontrahenten sind berechtigt in jeder Parteirolle vor jedem Gerichte des anderen Landes aufzutreten und ihren Prozess selbst oder durch einen von ihnen bestellten Prozessvollmächtigten führen zu lassen, ohne dass ihnen hierbei ihre Eigenschaft als Ausländer entgegensteht.

(2) die Garantie der Befreiung von vorheriger Sicherheitsleistung. [Hier stipuliert das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland vom 27. VI. 1923., Art. III. Abs. 2. ausnahmsweise anderes. Es stellt diese Garantie in Abhängigkeit von der Gegenseitigkeit.]

(3) die Garantie^{dan} die beiderseitigen Staatsangehörigen auf prozessallichem Gebiet [d. h. Genuss der nämlichen Rechte hinsichtlich des Prozessverfahrens] einander gleichgestellt sind. Diese Gleichstellung der Ausländer mit den Inländern hat zur Folge, dass die Angehörigen des einen Staates auf dem Gebiete der Prozessführung alle diejenigen Rechte für sich in Anspruch nehmen können, welche den Angehörigen des anderen Staates in ihrem Lande durch die eigene Gesetzgebung eingeräumt sind. Diese Garantie des gleichen Rechtsgenusses schließt demnach auch

die Berechtigung ein, zur Prozessführung im Armenrecht in dem andern Staate unter denselben Bedingungen zugelassen zu werden, wie die Inländer.

Die Meistbegünstigungsklausel. (a) in einigen Verträgen findet sich die Stipulation, dass die Angehörigen der kontrahierenden Staaten hinsichtlich der Nahrung und Verteidigung ihren Rechte gegenseitig alle Rechte und Vergünstigungen gewisser sollen, welche gegenwärtig oder künftig von den Kontrahenten den Angehörigen der meistbegünstigten Nation eingeräumt werden sollen.

(b) die rechtliche Natur dieser Meistbegünstigungsklausel. Durch sie werden Vorteile gewährt, deren Inhalt und Umfang zur Zeit der Stipulation teils bestimmt, teils unbestimmt ist. Bestimmt ist der durch die Klausel betroffene Vertragsinhalt, insoweit Rechte und Vergünstigungen eingeräumt werden, die von den Kontrahenten bereits einem dritten Staate gewährt worden sind, die also bereits Gegenstand des Rechtsgenusses dieser andern Nation sind. Unbestimmt ist aber der Inhalt der Vertragsklausel, insoweit dadurch Rechte und Vorteile eingeräumt werden, welche in Zukunft von einem der Kontrahenten einem dritten Staate etwa zugestanden werden sollen.

(7) Kein Kriegsdienst, keine Zwangsanleihen. Keine Kontributionen, Requisitionen. Keine Pflicht zur Ausübung von Administrativ- und Munizipalfunktionen.

Die Befreiung vom Militärdienst spricht aus der Art. II. Abs. 1. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und Finnland:

"den ena fördragsslutande partens medborgare, vilka besatt sig eller tillfälligtvis uppkämla sig inom den andra partens område, kunna därstädes vorken förpliktas att göra personlig tjänst i armén, marinen eller någon annan militärt organiserad institution eller att lämna någon häremot svarande prestation."

Der Abschnitt 2. desselben Vertrages spricht den Grundsatz aus, dass die Angehörigen der andern Vertragspartei keiner andern Dienstheranziehung oder andern Requisitionsforderungen zu militärischen Zwecken unterworfen werden können, als die Inländer. Die hierfür zu leistende Entschädigung bestimmt sich nach den Landesgesetzen, analog der den Inländern zu leistenden Entschädigung:

"de skola icke vara skyldiga utgöra andra militära prestationer och rekviritioner än den egna statens medborgare, och skola de ömsesidigt äga anspråk på det skadestånd som genom i vardera staten gällande lagar äre för den egna statens medborgare fastställt."

Das Gleiche spricht in etwas anderer Form der Präliminarvertrag zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923, Art. V. aus:

"les ressortissants de chacune des Parties Contractantes seront réciproquement exempts de tout service militaire personnel, de la participation aux organisations militaires, de toute

In diesem Zusammenhang sind noch zwei Verträge zu nennen die in Bezug auf Requisitionen die Mostbegünstigungsbedingung stipulieren:

Estland - Schweden, Handelsvertrag vom 7. VII. 1923.,
 Art. I Abs. 1. :
 "ce traitement, [d.h. die Mostbegünstigung] sera appliqué pour tout ce qui concerne --- les réquisitions pour des objets d'intérêt militaire ou public --"

Das Gleiche spricht in fast analoger Weise Art. I Abs. 2.
 des Handelsvertrags zwischen
 Estland - Norwegen, vom 29. VIII. 1925. aus.

contribution militaire, soit en argent, soit en nature.
 Dans un but militaire ils ne pourront être soumis à des obligations de service et de réquisition autres que celles qui incombent aux citoyens du Pays et ils ont droit sur base de réciprocité à la rétribution qui est prévue par les lois en vigueur pour les ressortissants de chacune des Parties Contractantes."

Ein weiterer Nachsatz spricht die Befreiung von Gerichts- und Munizipalfunktionen aus:

"ils sont également dispensés de toute charge et fonction judiciaire ou municipale quelconque."

Allein von Requisitionen spricht der Art. I. des Notenaustausches zwischen Estland und Dänemark = Island vom 7. IX. 1923.:

"ce traitement [d. h. die Militärbegünstigung] est accordé au sujet des réquisitions pour des objets d'intérêt militaire et public --"

Im Freundschafts-, Handels- und Konsularenvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 25. XII. 1925. Art. II. ist die Möglichkeit vorgesehen in Kriegsfall zwangsweise die Angehörigen der anderen Vertragschließenden Partei in den Militär-dienst einzuberufen. Dies ist in Abhängigkeit gestellt von zwei Bedingungen:

- (1) der Betreffende muss den Wunsch ausgesprochen, oder besser gesagt ausgedrückt haben die fremde Untertanenschaft durch Naturalisation zu erwerben,
- (2) die Einberufung ist nur möglich wenn nicht der Betreffende es vorzieht in 60. Tagen, gerechnet von der Kriegserklärung an, das be-

treffende Land zu verlassen:

" in the event of war between either High Contracting Party and a third State, such Party may draft for compulsory military service nationals of the other having a permanent residence within its territories and who have formally, according to its laws, declared an intention to adopt its nationality by naturalization, unless such individuals depart from the territories of said High Contracting Party within sixty days after a declaration of war. "

Die Befreiung von der Militärpflicht, von Kontributionen, Zwangsanleihen spricht auch aus der Art. VI. des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz vom 14. X. 1925. ; die Angehörigen des anderen Teils unterliegen nur solchen militärischen Pflichten, Lasten und Requisitionen, als die Angehörigen der meistbegünstigten Nation:

" les ressortissants de chacun des Parties contractantes seront exemptés, sur le territoire de l'autre, de toute espèce de service militaire, de toute contribution, soit en argent, soit en nature, destinée à tenir lieu de service personnel. Ils seront dispensés de participer à tout impôt ou don national forcé. Ils ne seront astreints en temps de paix et en temps de guerre qu'aux prestations et réquisitions militaires imposées aux ressortissants de la nation la plus favorisée, dans la même mesure et d'après les mêmes principes que ces derniers, et toujours moyennant une juste indemnité. "

Der Nachsatz spricht noch die Befreiung von juristischen, administrativen und kommunalen Amtspflichten und Funktionen aus:

" les ressortissants de chacune des Parties Contractantes seront aussi exemptés de toute charge et fonction judiciaires, administratives ou municipales quelconques. "

Die Befreiung von der Militärpflicht, von Kontributionen, Zwangs-
anleihen spricht auch aus dem Art. V. des Handels- und Schifffahrts-
Vertrages zwischen Estland - Belgien = Luxemburg vom 28. IX. 1926;
die Angehörigen des anderen Teils unterliegen nur solchen militärischen
Pflichten, Lasten und Requisitionen, als die Inländer. Auch die dies-
bezügliche Entmädigungszahlung an Inländer und Ausländer ist
die gleiche:

" Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes
sont exempts, sur le territoire de l'autre Partie, de tout
service militaire obligatoire, soit dans l'armée de
Terre, navale ou aérienne, soit dans la garde nationale
ou la milice, ainsi que de toutes contributions imposées
en lieu et place du service personnel. Ils seront
exemptés également de tous emprunts forcés; ils ne seront
astreints, en temps de paix et en temps de guerre, qu'aux
prestations et aux réquisitions militaires imposées aux
nationaux et ils auront réciproquement droit aux
indemnités établies en faveur des nationaux par les
lois en vigueur."

Diesbezügliche Bestimmungen enthält auch der Art. V. des Handels-
und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927.
Hiernach sind die Angehörigen der beiden vertragschließenden Parteien
im Gebiet der anderen Partei befreit vom Militärdienst und von diesen
erhebenden Zahlungen. Was Zwangsanleihen, Requisitionen, Pflichten
in Kriegszeit oder in ausserordentlichen Fällen anbelangt wird gegen-
seitig die Meistbegünstigung stipuliert. Die Angehörigen des anderen
Teils stehen inbezug auf die Entmädigungszahlung die gleiche
Behandlung wie die Inländer oder wie die Angehörigen der

meistbegünstigten Nation. Es konkurrieren also in letzterem Hinsicht beide Klauseln:

"Les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes seront exempts sur le territoire de l'autre Partie de tout service militaire ainsi que du paiement en espèce ou en nature de tous impôts ou taxes de remplacement. En ce qui concerne les emprunts forcés, les réquisitions et prestations militaires qui seraient fixés en temps de guerre ou dans des circonstances extraordinaires les deux Hautes Parties Contractantes se garantiront réciproquement le régime de la nation la plus favorisée. Cependant, en qualité de propriétaires, locataires ou occupants d'immeubles ou d'entreprises commerciales ou industrielles, ils seront soumis au même traitement que les nationaux et ils auront alors le droit aux mêmes indemnités que celles allouées aux nationaux ou aux ressortissants du pays le plus favorisé."

Diese allgemeinen Grundsätze finden wir auch im Art. III. des Vertrages über die Wirtschafts- und Zollunion zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927. Die Angehörigen der anderen Vertragspartei unterliegen nicht anderen Dienst- und Requisitionspflichten als die Inländer; auch erhalten sie auf der Grundlage der Reziprozität die gleiche Entschädigungszahlung:

"Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes seront réciproquement exempts de tout service militaire personnel, de la participation aux organisations militaires ainsi que de toute contribution militaire, soit en argent, soit en nature. Dans un but militaire, ils ne pourront être soumis à des obligations de service et de réquisition autres que celles qui incombent aux citoyens du Pays et ils ont, sur base de réciprocité, droit à la rétribution prévue pour les nationaux de chacun des deux Pays."

Der Nachsatz spricht die Freiheit von jedem rechtlichen und

municipialen Funktionen aus:

„Ils seront également dispensés de toute charge et de toute fonction judiciaire ou municipale quelconque.“

Im allgemeinen ist in dieser Beziehung noch folgendes zu sagen: die Unterwerfung unter die fremde Staatsgewalt bedeutet noch keine vollständige Gleichstellung mit den Inländern in bezug auf alle öffentlich-rechtlichen Pflichten. Die Staatsangehörigkeit des Fremden als solche bleibt auch mit dem Eintritt in den andern Machtbereich unangetastet. Und die mit dieser Beibehaltung der Staatsangehörigkeit im Zusammenhange stehenden Befreiungen von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Pflichten wurden wie wir es schon gesehen haben in den Mandatsverträgen allgemein ausgesprochen.

Jedoch auf Grund der Gleichstellung mit den Inländern, sowie durch die Unterwerfung unter die fremde Gewalt muss der Fremde aber mit Gewissensnotwendigkeit allen denjenigen aussergewöhnlichen oder anderen speziellen militärischen Beiträgen und Requisitionen entsprechen [in Friedens- und in Kriegszeit], wie dies die eignen Bürger und Untertanen zu leisten verpflichtet sind.

(8) Schutz der Wohnungen etc.

Der Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925. behandelt im Art. III. diese Materie. Die Wohnungen, Warenhäuser, Fabriken, Handlungen und Geschäftsräume der beiderseitigen Staatsangehörigen sind im Gebiete der anderen Partei unantastbar. In solchen Gebäuden und auf dem ihnen gehörigen Grund und Boden können Durchsuchungen, Kontrolle von Büchern, Papieren, Rechnungen nur stattfinden im Einklang zu den Bestimmungen die in Gesetzen, Verordnungen vorgesehen sind in Bezug auf die eigenen Staatsangehörigen:

"The dwellings, warehouses, manufactories, shops, and other places of business, and all premises thereto appertaining of the nationals of each of the High Contracting Parties in the territories of the other, used for any purposes set forth in Article I. shall be respected. It shall not be allowable to make a domiciliary visit to, or search of any such buildings and premises, or there to examine and inspect books, papers or accounts, except under the conditions and in conformity with the forms prescribed by the laws, ordinances and regulations for nationals."

Die gleichen Grundsätze führt der Art. V. des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz vom 14. 8. 1925. an:

"les maisons, magasins, manufactures et boutiques des ressortissants de chacune des Parties contractantes résidant dans le territoire de l'autre, ainsi que tous les locaux qui en dépendent et sont affectés à des usages licites,

seront respectés conformément aux lois du pays. Il ne sera pas permis d'y procéder à des visites domiciliaires ou à des perquisitions, ni d'examiner ou d'inspecter les livres, papiers ou comptes des intéressés, sauf dans les conditions et formes prescrites par les lois du pays. "

Gleiches spricht auch der Art. V. des Handels- und Schiffahrts-Vertrages zwischen Estland und Belgien = Luxemburg aus:

" Les habitations, magasins, manufactures et boutiques des ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes dans le territoire de l'autre, ainsi que tous les locaux qui en dépendent, employés pour des buts licites, seront respectés. Il ne sera point permis d'y procéder à des visites domiciliaires ou perquisitions, non plus que d'examiner ou d'inspecter les livres, papiers ou comptes, sauf dans les conditions et formes prescrites par les lois à l'égard des nationaux eux-mêmes. "

(9) Zivilverantwortung bei Tod etc. eines Angehörigen der beiden vertragschließenden Parteien im Gebiete der anderen Partei.

Diesbezügliche Bestimmungen enthält der Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925, Art. II. :

"with respect to that form of protection granted by National, State or Provincial laws establishing civil liability for injuries or for death, and giving to relatives or heirs or dependents of an injured party a right of action or a pecuniary benefit, such relatives or heirs or dependents of the injured party, himself a national of either of the High Contracting Parties and within any of the Territories of the other, shall regardless of their alienage or residence outside of the Territory where the injury occurred, enjoy the same rights and privileges as are or may be granted to nationals, and under like conditions."

Es ist hier also, wie ersichtlich die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern gegeben.

Erwähnung verdient hier auch der Art. XII. des Präliminarvertrages :

Estland - Lettland, Präliminarvertrag vom 1. XI. 1923. :

"les ressortissants de chacune des Parties Contractantes victimes d'accidents du travail survenus dans des établissements industriels sur le territoire de l'autre Partie, ainsi que les ayants droit de ces victimes, seront - en ce qui concerne la réparation des dommages résultant de ces accidents - admis au bénéfice des mêmes indemnités et des mêmes garanties qui sont attribués aux nationaux par la législation de l'Etat où l'accident se produit."

Die in industriellen Betrieben Verunglückten, wie auch ihre Angehörigen erhalten also die gleiche Entschädigungszahlung, wie die Angehörigen des Landes, wo das Unglück stattfand.

(10) Keine Einwirkung des Vertrages auf Immigration. Letztere wird nach Menge des Landbruchs ausgeübt.

Diesbezügliche Bestimmungen enthält der Art. I. des Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. XII. 1925:

"nothing contained in this Treaty shall be construed to affect existing statutes of either of the High Contracting Parties in relation to the immigration of aliens or the right of either of the High Contracting Parties to enact such statutes."

(11) Organisation von Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind von anderen Körperschaften und Assoziationen. Anteilnahme an diesen.

Kurz berührt der Handelsvertrag zwischen Estland und Holland vom 22. VII. 1924. diese Frage im Art. I. Abs. 2.:

"ce traitement [d.-h. die Mostbegünstigung] sera accordé en tout ce qui concerne l'établissement des sociétés de l'une des deux Parties Contractantes sur le territoire de l'autre..."

Sehr ausführlich sind dagegen die diesbezüglichen Bestimmungen des Art. XIII. des Freundschafts-, Handels- und Konsularentrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika:

"the nationals of either High Contracting Party shall enjoy within the territories of the other, reciprocally and upon compliance with the conditions there imposed, such rights and privileges as have been or may hereafter be accorded the nationals of any other State with respect to the organization of and participation in limited liability and other corporations and associations, for pecuniary profit or otherwise, including the rights of promotion, incorporation, purchase and ownership and sale of shares and the holding of executive or official positions therein. In the exercise of the foregoing rights and with respect to the regulation or procedure concerning the organization or conduct of such corporations or associations, such nationals shall be subjected to no condition less favorable than those which have been or may hereafter be imposed upon the nationals of the most favored nation."

Es ist hier also in bezug auf Organisation und Wirk-
lichkeit der aufgezählten Rechte [so das Recht Anteilnahme

herauszugeben, zu inkorporieren, zu kaufen, zu besitzen und zu verkaufen] die Meistbegünstigungsklausel stipuliert.

Es folgt die Bestimmung, dass solche Körperschaften und Assoziationen [die von den Angehörigen des andern vertragschließenden Teiles im fremden Territorium begründet oder kontrolliert werden, oder in welchen diese Aktionäre sind] in Bezug auf ihr Recht dort ihre Aufgaben zu erfüllen dem Gesetzen des Landes unterliegen in welchem sie ihre Tätigkeit auszuüben gedenken:

"The rights of any of such corporations or associations as may be organized or controlled or participated in by the nationals of either High Contracting Party within the territories of the other to exercise any of their functions therein, shall be governed by the laws and regulations, National, State or Provincial which are in force or may hereafter be established within the territories of the Party wherein they propose to engage in business."

Der Nachsatz bestimmt, dass die vorhergehenden Stipulationen sich nicht auf die Organisation von politischen Verbänden und die An-
teilnahme an diesen beziehen:

"The foregoing stipulations do not apply to the organization of and participation in political associations."

Der Abschnitt 2. desselben Artikels gibt den beidseitigen Angehörigen noch auf der Grundlage der Gegenseitigkeit gleiche Rechte, wie sie eingeräumt sind, oder in Zukunft eingeräumt werden den Angehörigen irgend eines andern Staates in Bezug

auf Gewinnung durch Bergbauwesen, von Phosphaten, Natta, Steinsalz etc.:

"The nationals of either High Contracting Party shall, moreover, enjoy within the territories of the other, reciprocally and upon compliance with the conditions there imposed, such rights and privileges as have been or may hereafter be accorded the nationals of any other State with respect to the mining of coal, phosphate, oil, oil shale, gas, and sodium on the public domain of the other."

Der Art. II. des Wirtschafts- und Zollunionsvertrages zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927. stipuliert inbezug auf die Gründung von Aktien- und anderen Handels-, Industrie-, Finanz- und Versicherungsgesellschaften allein die Meistbegünstigung und gewährt hierzu nicht nationale Rechte, die über den Grundsatz der Meistbegünstigung hinausgehen:

"Toutefois en ce qui concerne -- la fondation des sociétés anonymes et autres sociétés et associations commerciales, industrielles, financières ou d'assurance, -- les Parties Contractantes ne se garantissent réciproquement que le traitement qui est réservé aux ressortissants et aux personnes juridiques de la nation la plus favorisée."

(12) Allgemeine Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten.

Reciprocitische Bestimmungen enthält der Art. IV. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und Finnland vom 29. X. 1921:

" med avseende å beloppet, säkerställandet och uppbärandet av införsel- och utförsel tullar och avgifter samt be-
räffande transitavgif, uppbärande i tullnedslag,
licens- och lokala avgifter, tullformaliteter, tullbehand-
ling och tullklarering, ävensom med avseende å vid
nppbörd för statens, landskapens, kommunernas och
korporationernas räkning föreskrivna inre skatter och
accisavgifter av alla slag, förpliktade sig de båda kon-
traherande parterna att genast, obehindrat och utan vidare
medgiva den andra kontraherande parten alla för-
måner, förtjädsrättigheter och tariffnedsättningar, vilka
den beröfjad eller främdeles kommer att beröfja någon
tredje makt. "

Unter Reziprozität sichern sich hier also die vertragschließenden
Parteien solche Vorrechte, Begünstigungen und Tarifminderungen
zu, wie sie einem dritten Staat eingeräumt sind oder in Zukunft
eingeräumt werden.

Die Meistbegünstigung sichert der Art. XVIII. des Handelsvertrages
zwischen Estland und Frankreich vom 7. I. 1922. hierzu zu:

" ils [d. h. les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes]
n'y [d. h. sur le territoire de l'autre] seront pas soumis à
des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce
soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront
perçus sur les ressortissants de la Nation la plus favorisée. "

Dieser Vertrag enthält jedoch noch Bestimmungen über
Zahlungen welchen die Erzeugnisse der Literatur, Kunst

und Musik beider Länder im Gebiete des anderen Vertrags-
kontrahenten unterliegen. Es wird in dieser Beziehung kein
Unterschied gemacht zwischen den Erzeugnissen des Inlandes und
den Erzeugnissen des Auslandes:

" réserve faite des droits de douane, tels qu'ils résulteront
de l'application du présent traité, les oeuvres littéraires,
musicales et artistiques de chacun des deux Parties Pays
ne seront pas soumises dans l'autre à des droits, taxes et
impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou
plus élevés que ceux qui frappent les oeuvres de ce dernier
Pays."

Die Meistbegünstigung in dieser Hinsicht gilt der Art. I. des
Handelsvertrages zwischen Estland und Ungarn vom 19. X. 1922. in-
bezug auf Pflichten und Zahlungen:

" ils [les ressortissants de chacune des Parties Contractantes]
n'y [sur le territoire de l'autre Partie] seront pas soumis à
des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que
ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou seront
perçus sur les ressortissants de la nation la plus favorisée

doch unter dem Vorbehalt

réserve faite de ce que le présent traité en dispose
autrement de manière expresse."

Die Gleichstellung mit den Inländern stipuliert hier der
Präliminarvertrag zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923, Art. III.:

" autant que le présent traité n'en dispose pas autrement,
les ressortissants de l'une des Parties Contractantes ne seront pas
assujettis sur le territoire de l'autre Partie, soit pour leurs personnes,
leurs revenus ou leurs biens, meubles ou immeubles, soit pour
exercer leur commerce ou leur industrie, à des taxes générales
ou locales ni à des droits ou impôts de quelle dénomination que ce
soit autres ou plus onéreux que ceux qui sont ou seront établis
sur les nationaux."

Das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland enthält die bezüglichliche Bestimmungen von Art. IX.:

"die beiden Vertragschließenden Teile verpflichten sich, die Angehörigen des anderen Teils keinen anderen oder höheren direkten oder indirekten Abgaben, Steuern oder Gebühren, unter welcher Benennung es auch sei, des Reichs, der Länder, Gemeinden oder anderer öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu entrichten, als die eigenen Angehörigen oder die Angehörigen eines dritten Staates."

Die Meistbegünstigung stipuliert in dieser Beziehung der Notenaus-tausch zwischen Estland und Dänemark = Island vom 7. IX. 1923, Art. I. : so in Bezug auf Transit und allgemeine Zollzahlungen. Und dann noch:

Art. I.
"ce traitement [d.h. die Meistbegünstigung] est accordé... dans tout ce qui concerne... des impôts et autres droits de quelque nature qu'ils soient."

Ausführliche Bestimmungen über Zahlungen, die ausschließlich in das komplizierte Gebiet des Handels fallen ent-hält das Handelsübereinkommen zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika vom 2. III. 1925. ;

An dieser Stelle soll nur hervorgehoben werden, dass in Sachen der Ein- und Ausfuhrzölle sowie anderen Zahlungen und Lasten Estland den Vereinigten Staaten und die Vereinigten Staaten Estland gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages die Behandlung auf dem Fuße der Meistbegünstigung gewähren.

Der Art. I. des Handelsvertrages zwischen Estland und
Holland vom 22. VII. 1924. gibt in bezug auf Zahlungen
die Meistbegünstigung.

Diesbezügliche Bestimmungen enthält der Art. VIII. des Freundschafts-, Handels- und Konsulatsvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika:

"The nationals of each High Contracting Party within the territories of the other shall receive the same treatment as nationals and merchandise of the country with regard to internal taxes, transit duties, charges in respect to warehousing and other facilities and the amount of drawbacks and bounties."

In bezug auf Zahlungen und Lasten stipulieren die Meistbegünstigungsklausel:

Estland - Schweden, Handelsvertrag vom 7. VII. 1923, Art. I. Abs. 1.

Estland - Norwegen, Handelsübereinkommen vom 29. VIII. 1925, Art. I. Abs. 2.

Ebenso der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und England vom 18. I. 1926. - der im Art. I. Abs. 4 in bezug auf Zahlungen etc. die Meistbegünstigungsklausel gibt:

"The subjects or citizens of each of the two Contracting Parties in the territories of the other shall not be subject in respect of their persons or property, or in respect of their commerce or industry, to any taxes, whether general or local, or to imports or obligations of any kind whatever, other or greater than those which are, or may be, imposed upon subjects or citizens of the most favoured nation."

Gleichfalls kommt die Meistbegünstigungsklausel zum Ausdruck

im Art. VII. des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz:

"Les ressortissants de chacune des Parties contractantes ne seront pas soumis, pourvu qu'ils se conforment aux lois du pays, à des charges ou à des droits, impôts, taxes ou contributions, de quelque nature que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou pourront être imposés aux ressortissants de la nation la plus favorisée."

Das Gleiche sehen wir im Art. VII. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und Belgien = Luxemburg:

"Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes ne sont pas contraints à subir des charges ou à payer des impôts, taxes ou contributions, de quelque nature que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou pourront être imposés aux ressortissants de la nation la plus favorisée."

So auch der Art. I. Abs. 2. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und Griechenland:

"chacune des Parties Contractantes s'engage à ne pas exiger des ressortissants de l'autre Partie le paiement d'impôts, taxes ou contributions de toute nature plus élevés ou autres que ceux qui sont ou pourront être ultérieurement exigés de ses propres nationaux ou des ressortissants de la nation la plus favorisée."

Es kommen also hier wie erwähnt beide Klauseln: die Klausel der Meistbegünstigung und die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern.

Von Interesse ist in diesem Zusammenhang auch der Art. III. des besagten Vertrages:

"des ressortissants de l'une des Parties Contractantes -- domiciliés chez elles n'auront à payer dans l'autre pays d'impôt, droit ou taxe sur un capital social autre que celui se trouvant dans le pays d'imposition, ni sur un revenu qu'ils touchent d'ailleurs."

Die Gleichstellung mit den Inländern, also die Gewährung der nationalen Rechte sieht vor Art. 2. des Wirtschafts- und Zollunionvertrages zwischen Estland und Lettland vom 5. II. 1927. :

"chacune des Parties Contractantes s'engage à accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre la même traitement qu'à ses nationaux en tout ce qui concerne -- tous les impôts quel que soit leur caractère."

Die Aufenthaltsverweigerung.

Es ist diese eine Einschränkung der Gleichstellungsklausel. Die Aufenthaltsverweigerung [bzw. Ausweisung] wird in einigen Handelsverträgen ausdrücklich ausgesprochen. Gemäss diesen Artikeln kann der Aufenthalt der Staatsangehörigen der anderen Vertragspartei verweigert werden durch Gerichtsbeschluss, ferner mit Rücksicht auf die innere oder äussere Sicherheit des Staates oder mit Rücksicht auf die öffentliche Ordnung und insbesondere auf Grund der armen-, gesundheits- und sittlichkeitspolizeilichen Vorschriften. In denjenigen Handelsverträgen, wo eine solche Verweigerung des Aufenthalts nicht ausdrücklich ausgesprochen ist, wird der Aufenthalt bzw. die Niederlassung in der Weise gewährt, dass die Gesetze des Aufenthaltsstaates auf diese Gebiete immer zur Geltung gebracht werden können. Aus diesem Grunde läuft der Fremde Gefahr, falls er sich gesetzwidrig im Aufenthaltsstaat verhält oder falls er auf die Armenunterstützung dieses Staates angewiesen ist, auf Grund der geltenden landesrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen zu werden. In diesem Sinne sind auch die Bestimmungen der Handelsverträge zu verstehen, wo Niederlassung und Aufenthalt gewährt werden, falls die „erforderlichen Voraussetzungen“ vorhanden sind.

Diese Voraussetzungen können von den einschläglichen landesrechtlichen Vorschriften abhängig gemacht werden.

Lampert sagt, dass die Duldung des Fremden bedingt ist durch ein entsprechendes würdiges Verhalten des Fremden. (1.)

v. Omibuck spricht sich dahin aus, dass die Ausweisung aus armenpolizeilichen Gründen sich

"aus dem gleichen völkerrechtlichen Grundprinzip ableiten lässt, aus welchem heraus die politische Gerichtsbarkeit kann,"

denn durch die Belastung des Aufenthaltsstaates seitens des auf Armenunterstützung angewiesenen Fremden wird

"einem jener öffentlichen Interessen tangiert zu deren Schutz die Ausweisung auch ohne besondere gesetzliche Vorschriften geeignet und gestattet ist." (2.)

Kohler sagt:

"das deutsche Recht behält sich als Regel das Ausweisungsrecht vor."

Liszt führt folgendes an:

"durch die Erklärungen des Landes wird das Recht der Fremdenpolizei nicht berührt."

"die Staat... kann den Eintritt in sein Gebiet denjenigen Personen versagen, die für Sicherheit und Ordnung im Innern wie nach aussen hin gefährlich werden können [Abweisung, renvoi]."

(1) Lampert, das schweizerische Bundesstaatsrecht, p. 37.

(2) v. Omibuck, Niederlassungsfreiheit und Ausweisungsrecht, in "Freiburger Abhandlungen" p. 87.

Zu diesen "lästigen Fremden" [undesirable strangers] gehören: verurteilte Verbrecher, Personen ohne genügenden Ausweis, unbemittelte und ortsunfähige Personen [paupers]. Aber auch Personen die an ansteckenden Krankheiten leiden [Phthisiker, Lepraeranke].

"Jeder Staat ist aus den gleichen Gründen berechtigt, Staatsfremde, die sich auf seinem Gebiete befinden, auszuweisen [Ausweisung, expulsion]." (1)

Solches sind also die Einschränkungen der Eintritts- und der Aufenthaltsfreiheit.

Nach Holtzendorff ist die Ausweisung gerechtfertigt, wenn es sich handelt um:

"die Gefährdung der äusseren Sicherheit, die Abwehr eines vom Auslande bezugenen Anrechts im Wege der Repräsentation, die Beseitigung einer von den ausgewiesenen Fremden drohenden Störung der Rechts- und Staatsordnung, Schädigung wohlbegründeter Staatsinteressen durch die Ausgewiesenen, ohne, dass deren Verletzung in den Strafgesetzen geradezu verboten zu sein bräuhete."

Der rechtliche Inhalt und Umfang des Ausweisungsbefehls enthält ein Gebietsverbot, das sich nur auf die Person des bezeichneten Fremden und nicht notwendig auch auf dessen Familienglieder erstreckt. Dasselbe ist überall zeitlich unbeschränkt und zu seiner Durchführung an eine meist nur kurze Frist gebunden. (2)

(1) v. Lütz, das Völkerrecht, p. 108.

(2) Storz, Staatsvertritten und Fremde, p. 645, in Holtzendorffs Handbuch des Völkerrechts.

Nur wenige Autoren des Völkerrechts negieren diese fast allgemein anerkannte Anschauung. (1)

Einige Handelsverträge Estlands enthalten ausdrückliche Bestimmungen über das Ausweisungsrecht:

Estland - Finnland, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 29. X. 1921, Art. XVI.:

"båda parterna förbehålla sig emellertid rättighet att
"uz landēt utrivē personr, vīkā icke kunna emottagas."

Genaue Bestimmungen im Sinne der vorhergegangenen Ausführungen bringt mit sich der Art. I. Abs. 2. des Handelsvertrages zwischen Estland und Schweden vom 7. VII. 1923.:

cette disposition ne restreindra en rien le droit de l'Esthonie
" [de la Suède] de refuser aux nationaux de la Suède [de
l'Esthonie] dans certains cas en raison d'une sentence
judiciaire ou dans l'intérêt soit de la sûreté intérieure
ou extérieure de l'Etat, soit de l'ordre public, ou encore
pour des motifs de prévoyance sociale et notamment
d'assistance publique, de police sanitaire ou de police
des mœurs, l'autorisation de séjourner dans le pays."

Ähnliches spricht aus Art. I. Abs. 3. des Handelsabkommens zwischen Estland und Norwegen vom 29. VIII. 1925. durch Notenaustausch.:

cette disposition ne restreindra en rien le droit de l'Esthonie
" [de la Norvège] de refuser aux nationaux de la Norvège

(1) Mohl erklärt es für einen barbarischen Grundsatz, wenn auf die Grundlage der absoluten Souveränität hin jedem Staate das unbedingte Recht zugesprochen werden will, Fremde nach Belieben zuzulassen oder auszuschließen.

[de l'Esthonie] dans certains cas, en raison d'une sentence judiciaire ou dans l'intérêt soit de la sûreté intérieure ou extérieure de l'Etat, soit de l'ordre public ou encore pour des motifs de prévoyance sociale et notamment d'assistance publique, de police sanitaire ou de police des mœurs, l'autorisation de séjourner dans le pays."

So ist also in dieser Hinsicht der Text dieser beiden letzten Verträge ein gleicher. Aufenthaltswweigerung ist so möglich auf Grund eines Gerichtsurteils, im Interesse der äusseren und inneren Sicherheit des Staates, zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung und insbesondere aus Rücksichten öffentlicher Mitleidigkeit und auf Grund von Vorschriften der Gesundheits- und Sittlichkeitspolizei.

Die mit dem Tode einer gewissen Person verknüpften Erbschaftsangelegenheiten.

[insbesondere: Tod eines Angehörigen des einen vertragschließenden Teils im Gebiete des anderen. Mitwirkung der Konsulen bei der Erbschaftsregulierung.]

Die sich auf diese Materie beziehende juristische Fragenkomplex findet seine erschöpfende Beleuchtung zumist in Konsularverträgen. Doch auch die sich auf das Konsularwesen beziehenden Artikel der uns vorliegenden Handelsverträge enthalten oft diesbezügliche Bestimmungen.

Manchmal findet diese Frage aber auch ihre Regelung gesondert, in keiner Verbindung mit dem Konsularwesen. So im Art. IV. des Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten von Amerika:

"where, on the death of any person holding real or other immovable property or interests therein within the territories of one High Contracting Party, such property or interests therein would, by the laws of the other country or by a testamentary disposition, descend or pass to a national of the other High Contracting Party, whether resident or non-resident, where he not disqualified by the laws of the country where such property or interests therein is or are situated, such national shall be allowed a term of three years in which to sell the same, this term to be reasonably prolonged if circumstances render it necessary, and with draw the proceeds thereof, without restraint or interference, and exempt from any succession, probate or administrative duties or charges other than those which may be imposed in like cases upon the nationals of the country from which such proceeds may be drawn."

Bleibt also im Gebiet des einen vertragschließenden Teils

nach dem Tode einer gewissen Person Eigentum oder andre Rechte übrig und gehen diese auf Grund von Gesetz oder Testament über zu einem Angehörigen der andern Vertragspartei und ist letzterer auf Grund der Gesetze des Landes, wo das Eigentum liegt, hierzu nicht berechtigt — so ist letzterem Angehörigen der andern Vertragspartei ein dreijähriger Termin zu gewähren, in welchem Zeitraum er die betr. Erbhaft zu veräußern hat. Sodann wird noch die Befreiung von Erbschafts-, Gerichts- und Administrationszahlungen ausgesprochen.

Dieser selbe Vertrag stipuliert noch das Recht der beiderseitigen Angehörigen inbezug auf ihr Eigentum, dass im Gebiete des andern vertragschliessenden Teiles liegt frei zu veräußern durch Testament und Schenkung. Die Erben, die Legatäre und die Beschenkten haben das Recht, ungeachtet ihrer Mutterschaft und ihres Wohnsitzes, so ein Eigentum selbst oder durch ihre Vertreter entgegenzunehmen. Letztere [d.h. die Erben etc.] können hiermit nach Gutdünken verfahren und sie unterliegen allein solchen Zahlungen und Lasten, als wie sie die Angehörigen des Staates, wo das betr. Eigentum liegt, in gleichen Fällen zu leisten haben:

Art. IV. Abs. 2.:

"nationals of either High Contracting Party may have full power to dispose of their personal property of every kind within the territories of the other, by testament, donation or otherwise, and their heirs, legataries and donees, of whatsoever nationality, whether residents or non-resident, shall succeed to such personal property, and may take possession thereof either by themselves or by others acting for them and retain or dispose of the same at their pleasure subject to the payment of such duties or charges only as the nationals of the High Contracting Party within whose territories such property may be or belong shall be liable to pay in like cases."

Sodann finden wir dienstrechtliche Bestimmungen im Art. XXIII. desselben Vertrages inbegriff auf das Konsularwesen. Es wird hier die Mitwirkung des Konsuls vorgesehen; versteht ein Angehöriger eines der beiden vertragschließenden Teile im Gebiete des anderen Teils, ohne dort Erben zu hinterlassen, oder einen Testaments-Exekutor - so sollen die Lokalbehörden dieses dem betz. Konsul mitteilen, damit letzterer die Interessierten hiervon zu informieren vermag:

Art. XXIII. Abs. 1. "in case of the death of a national of either High Contracting in the territory of his decease and known heirs or testamentary executors by him appointed, the competent local authorities shall at once inform the nearest consular office of the state of which the deceased was a national of the fact of his death, in order that necessary information may be forwarded to the parties interested."

Der Art. XXIII. Abs. 2. enthält weiterhin Bestimmungen darüber, dass der Konsul befugt ist beim Fehlen eines Testaments etc. Sorge zu tragen für die Erhaltung der Hinterlassenschaft:

"in case of the death of a national of either of the High Contracting Parties without will or testament, in the territory of the other High Contracting Party, the consular officer of the State of which the deceased was a national and within whose district the deceased made his home at the time of death, shall, so far as the laws of the country permit and pending the appointment of an administrator and until letters of administration have been granted, be deemed qualified to take charge of the property left by the decedent for the preservation and protection of the same. Such consular officer shall have the right to be appointed as administrator within the discretion of a tribunal or other agency controlling the administration of estates provided the laws of the place where the estate is administered so permit."

Die Folgen der Übernahme des Exekutoramtes hinsichtlich des Abschnitt 3. dieses Artikels:

"whenever a consular officer accepts the office of administrator of the estate of a deceased countryman, he subjects himself as such to the jurisdiction of the tribunal or other agency making the appointment for all necessary purposes to the same extent as a national of the country where he was appointed."

Diesbezügliche Bestimmungen enthält auch der Art. XXII. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und England vom 18. I. 1926. [im Zusammenhang mit den Bestimmungen über die Konsuln.]:

"when a subject or citizen of one of the two Contracting Parties dies within the territories of the other leaving non-resident heirs, the consular representative of the former party is entitled, without express authorisation from such non-resident heirs, to represent them, so far as the laws of the other do not expressly prohibit such representation, in all matters appertaining to administration of the property and settlement of the estate, with the right to collect the distributive shares of such heirs."

Ebenfalls behandelt diese Materie der Handelsvertrag zwischen Estland und der Schweiz vom 14. I. 1925. im Art. 8. im Zusammenhang mit den Stipulationen über Konsularwesen:

" Si un ressortissant de l'une des Parties contractantes vient à décéder dans le territoire de l'autre Partie sans laisser d'héritiers connus, ni d'exécuteurs testamentaires, les autorités du lieu du décès en avisent le fonctionnaire consulaire du pays d'origine, afin qu'il transmette aux intéressés les informations nécessaires. Les autorités compétentes du lieu du décès ou du lieu où les biens du défunt sont situés prendront, à l'égard de ces biens, toutes les mesures conservatoires que la législation du pays prescrit pour les successions des nationaux."

Genauere und ausführlichere Bestimmungen darüber bestimmt der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Estland und Belgien-Luxemburg im Art. 8.:

" en cas de décès d'un ressortissant de l'une des Hautes Parties Contractantes sur le territoire de l'autre, les autorités locales compétentes doivent immédiatement en donner avis au Consul -- le plus rapproché de la nation à laquelle le défunt appartient -- ceux-ci, de leur côté, devront donner le même avis aux autorités locales lorsqu'ils en sont informés les premiers. L'autorité locale compétente complètera ledit avis par la remise d'une expédition en deux formules de l'acte de décès."

En cas d'absence ou d'incapacité des héritiers ou d'absence des exécuteurs, conjointement avec l'autorité locale compétente, auront le droit conformément aux lois de leur pays respectifs, de faire tous actes nécessaires à la conservation et à l'administration de la succession, notamment d'apposer et de lever les scellés, de former l'inventaire, d'administrer et de liquider la succession; en un mot, de prendre toutes les mesures nécessaires à la sauve-

Diesbezügliche Bestimmungen enthält auch der Friedensvertrag
zwischen Rumänien und Estland v. 2. II. 1920, Anhang I. 5.,

die bei Tod eines Angehörigen der beiden Vertragsparteien nachge-
bliebenen Hinterlassenschaft im Mobil ist dem Konsul ab-
zugeben, damit mit der Hinterlassenschaft gemäss
dem heimländischen Gesetze verfahren werden kann.

garde des intérêts des héritiers sauf le cas où
naîtraient des contestations, lesquelles devraient
être jugées par les tribunaux compétents du pays où
la succession est ouverte.

Les dispositions précédentes seront de même
applicables dans le cas où un ressortissant de l'une
des Parties Contractantes possédant des biens dans le
territoire de l'autre, viendrait à mourir et hors
dudit territoire sans avoir laissé au lieu où ces
biens sont situés, aucune personne ayant qualité
pour prendre charge de la succession et pour
l'administrer."

Es kann vielleicht die Behandlung dieser letzten Fragen als
nicht hienher gehörig und als müssigen Zeitvertrieb betrachtet
werden. Auch kann man sagen, dass die Regelung dieser Ver-
hältnisse nicht so sehr Sache der Handelsverträge ist, als Sache
selbständiger Konsularkonventionen und Konventionen über
Hinterlassenschaften.

Jedenfalls muss man aber zugestehen, dass der behandelte
Fragenkomplex, insbesondere aber die Fragen der Erhaltung
der Hinterlassenschaft und des Schutzes der bruchlichsten Interessen
der Erben, am engsten verknüpft ist mit der Rechtssphäre
des Individuums. Und meist auch bedeutet der Schutz der
Rechte der Erben den Schutz und die Respektierung der
letzten Wünsche des Erblassers.

Vereinbarungen über die Rechte der Handelsreisenden.

In den Handelsverträgen Estlands finden sich oft Bestimmungen über die Behandlung der Handelsreisenden der einen Vertragspartei im Gebiete der anderen. Diese Bestimmungen fassen grundsätzlich auf der Meistbegünstigungsklausel. Die Anwendung dieser Klausel ist aber von der Ausführung gewisser Formalitäten seitens des betreffenden Staates des Handelsreisenden abhängig gemacht.

Der Handelsreisende muss mit einer datschützlichen Legitimation ausgestattet sein; erst dann genießt er als solcher gewissenmassen Erleichterungen in Bezug auf Einreise, Verkehr und Abgaben.

Es ist volkswirtschaftlich erforderlich, dass zur Förderung des Handelsverkehrs, die Träger dieses Verkehrs auf keine besonderen Schwierigkeiten und Hindernisse stossen. Sie müssen ihre Tätigkeit ungehindert vollführen können. So hat gerade der Handelsreisende die Aufgabe der Erschliessung neuer Märkte.

Es ist daher die Sonderstellung eines Handelsreisenden im Gebiet der anderen Vertragspartei gerechtfertigt und voll verständlich.

Diese Sonderstellung äussert sich besonders scharf im Abgabewesen. (1)

(1) Zippert, das internationale Finanzrecht, pp. 175, 581. etc.

So sind die Handelsreisenden befreit, alle in ihr Gebiet fallenden Geschäfte im anderen Vertragsstaate auszuführen, ohne dass sie hierbei irgendwelcher diesbezüglichen Steuern und Abgaben unterliegen. Die mitgeführten Muster sind zollfrei und können daher frei ein- und ausgeführt werden. Es muss aber die Identität der Muster nachgewiesen sein, d. h. es dürfen nur die Muster zollfrei ausgeführt werden, die schon früher eingeführt wurden. Es werden hierbei die Identitätsbezeichnungen, die das Heimatland angelegt hatte, auch von der anderen vertragschließenden Partei anerkannt.

Diese Handelsfreiheit ist an zwei Voraussetzungen geknüpft:

- (1) um als Geschäftsmann, oder als dessen Vertreter von dem anderen vertragschließenden Staat anerkannt zu werden, muss der betreffende Handelsreisende mit diesbezüglichen Ausweispapieren des Heimatstaates ausgestattet sein. Aus diesen Ausweispapieren muss ersichtlich sein, dass der betreffende Handelsreisende auch alle gesetzlichen Steuern und Abgaben in seinem Wohnort entrichtet hat.
- (2) der betreffende Handelsreisende muss nur für sein Gewerbe, das in der Ausweisakte bezeichnet ist, tätig sein.

Wenden wir uns jetzt der Betrachtung der einzelnen Handelsverträge zu.

Sehr eingehend sind die diesbezüglichen Bestimmungen des Art. 16. des Handelsvertrages zwischen Estland und Frankreich vom 7. I. 1922.; Art. XVI. Abs. 1.;

die Kaufleute, Fabrikanten der beiden vertragschließenden Staaten können im Gebiet des anderen Staates bei Vorweis einer von kompetenter Behörde ihres Landes ausgestellten Gewerbe - legitimationskarte - im Gebiet des anderen Staates Einkäufe besorgen bei Kaufleuten, Produzenten, öffentlichen Verkaufsstellen. Sie können auch Bestellungen entgegennehmen, selbst auf Grund von Warenproben; hierbei können sie nicht zu besonderen Zahlungen gezwungen werden:

" Les négociants, les fabricants et autres industriels de l'un des deux pays qui prouvent par la présentation de leur carte de légitimation industrielle, délivrée par les autorités compétentes de leur pays, qu'ils y sont autorisés à exercer leur commerce ou leur industrie et qu'ils y acquittent les taxes et impôts prévus par les lois, auront le droit, soit personnellement, soit par des voyageurs à leur service, de faire des achats dans le territoire de l'autre Partie Contractante, chez des négociants ou producteurs, ou dans les locaux de vente publics. Ils pourront aussi prendre des commandes, même sur échantillons, chez les négociants ou autres personnes qui, pour leur commerce ou leur industrie, utilisent des marchandises correspondant à ces échantillons. Ni dans l'un, ni dans l'autre cas, ils ne seront astreints à acquitter, à cet effet, une taxe spéciale. "

Art. XVI. Abs. 2.

spricht das Recht der Handelsreisenden aus, Warenproben und

Modelle mit sich zu führen:

"Les voyageurs de commerce italiens et français munis d'une carte de légitimation conforme au modèle annexé à la présente convention et délivrée par les autorités de leurs pays respectifs auront le droit réciproque d'avoir avec eux des échantillons ou modèles, mais non des marchandises."

Die untergeschriebenen Parteien beauftragen einander gegenseitig welche Amtsbehörden beauftragt sind zur Ausstellung von Legitimationskarten, Art. XVI. Abs. 3.:

"Les Parties Contractantes se donneront réciproquement connaissance des autorités chargées de délivrer les cartes de légitimation ainsi que des dispositions auxquelles les voyageurs doivent se conformer dans l'exercice de leur commerce."

Der Abschnitt 4. des Art. XVI. spricht die Zollfreiheit der Warenproben und Modelle aus:

"Les objets passibles d'un droit de douane ou de tout autre droit assimilé, à l'exception des marchandises prohibées à l'importation, qui seront importés comme échantillons ou modèles, par les voyageurs de commerce auront de part et d'autre, admis en franchise de droits d'entrée et de sortie, à la condition que ces objets s'ils n'ont pas été vendus, soient réexportés dans le délai réglementaire et que l'identité des objets importés et réexportés ne soit pas douteuse, quel que soit du reste, le bureau par lequel ils passent à leur sortie."

Abchnitt 5. des Art. XVI. stellt die Forderung auf, dass der Rückexport garantiert sein muss durch Einzahlung, Kaution:

"La réexportation des échantillons ou modèles devra être garantie dans les deux pays, soit par le dépôt

(en espèces), au bureau de douane de l'entrée, du montant des droits applicables, soit par une caution valable, réserva faite dans tous les cas de l'accomplissement, s'il y a lieu, des formalités de la garantie des ouvrages en platine, en or ou en argent."

Abschnitt 6. des Art. XVI. sieht die Folgen von die Einketten beim Verstreichen des Termins für die Ausführung:

"une fois le délai réglementaire expiré, le montant des droits, selon qu'il aura été consignés ou garantis, sera acquis au Trésor ou recouvré à son profit, à moins qu'il ne soit établi que, dans ce délai, les échantillons ou modèles ont été réexportés."

Abschnitt 7. verlangt, dass die Identität der Muster festgestellt wird für die Wiedereinfuhr:

"si avant l'expiration du délai réglementaire, les échantillons ou modèles sont présentés à un bureau de douane ouvert à cet effet, pour être réexportés, ce bureau devra s'assurer par une vérification, si les articles qui lui sont présentés sont bien ceux pour lesquels a été délivré le permis d'entrée. S'il n'y a aucun doute à cet égard, le bureau constatera la réexportation et restituera le montant des droits déposés à l'importation ou prendra les mesures nécessaires pour la décharge de la caution."

Inbezug auf Zahlungen von Seiten des Importeurs bestimmt der Abschnitt 8. des Art. XVI. folgendes:

"il ne sera exigé de l'importateur aucun frais, à l'exception toutefois des droits de timbre pour la délivrance du certificat ou permis, non plus que pour l'apposition des marques destinées à assurer l'identité des échantillons ou modèles."

Der Abschnitt 9. des Art. XVI. enthält Bestimmungen über Messenbesuch. Inbezug auf Zahlungen ist hier die Gleichstellung mit

den Inländern vereinbart; dies gilt auch in jeder anderen Beziehung:

"les ressortissants de l'un des deux Pays Contractants ne rendent aux foires et marchés sur les frontières de l'autre à l'effet d'y exercer leur commerce ou d'y débiter leurs produits sont réciproquement traités comme les nationaux et ne seront pas soumis à des taxes plus élevées que celles perçues sur ces derniers."

Die letzteren Bestimmungen sind entfallen im Abschnitt 10. des Art. XVI. Dieser besagt, dass die vorhergehenden Stipulationen nicht in Anwendung gebracht werden auf den Gewerbebetrieb im Inneren, zischen, Hausrhandel und das Aufsuchen von Bestellungen bei Personen, die weder ein Gewerbe ausüben, noch Handel treiben; die vertragschliessenden Teile behalten sich in dieser Beziehung volle Freiheit der Gesetzgebung vor:

"les dispositions ci-dessus ne sont pas applicables aux industriels ambulants, non plus qu'au colportage et à la recherche des commandes chez des personnes n'exerçant ni industrie, ni commerce; chacune des Parties Contractantes réservant à cet égard l'entière liberté de sa législation."

Völlig analog und gleichlautend dem Text des Art. XVI. des Handelsvertrages zwischen Estland und Frankreich ist der Text des Art. X. [über die Handelsreisenden] im Handelsvertrag zwischen Estland und Ungarn.

Das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland vom 27. VI. 1923. wendet im Art. II. den Grundsatz der Meistbegünstigung auf die Behandlung von

Handelreisenden etc. an:

" der Grundsatz der Meistbegünstigung findet auch Anwendung:
 auf die Behandlung von Kaufleuten, Fabrikanten und
 anderen Gewerbetreibenden, die nachweislich in dem Staat,
 wo sie ihren Wohnsitz haben, die gesetzlichen Steuern für
 das von ihnen betriebene Geschäft entrichtet haben, welche sie
 persönlich oder durch in ihrem Dienste stehende
 Reisende im Gebiete des anderen Vertragschließenden Teils
 Wareneinkäufe machen oder Bestellungen unter Mitführung
 von Mustern suchen. Sie sollen wechselseitig in beiden
 Ländern hinsichtlich der dem Handelsbetrieb betreffenden
 Abgaben wie die Angehörigen des eigenen Landes, in keinem
 Falle aber schlechter als die Angehörigen irgend eines dritten
 Landes behandelt werden.

Die deutschen und estnischen Geschäftreisenden, die
 mit einer Gewerbelegitimationskarte versehen sind, dürfen
 nur Warenmuster, aber keine Waren mit sich führen. Sie
 dürfen für andere als in der Legitimationskarte genannten
 gewerbetreibenden Geschäfte weder abschließen noch vermitteln.

Die Vertragschließenden Teile wurden einander die für
 die Ausfertigung der Legitimationskarten zuständigen Behörden
 mitteilen. Die Ausfertigung der Legitimationskarten erfolgt
 nach dem anliegenden Muster (Anlage A). "

Der Freundschafts-, Handels- und Konsulatenvertrag zwischen
 Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika stipuliert
 in bezug auf die Handelreisenden die Meistbegünstigungsregel,
 so in bezug auf Eintritt, Aufenthalt im Gebiete des anderen
 Vertragschließenden Teils, sowie Wegfahrt, wie auch in bezug auf
 Zölle, Lasten und alle Fahrungen. So Art. XIV:

" commercial travelers representing manufacturers,
 merchants and traders domiciled in the territories of
 either High Contracting Party shall on their entry into and
 sojourn in the territories of the other Party and on their
 departure therefrom be accorded the most favored
 nation treatment in respect of customs and other

privileges and of all charges and taxes of whatever denomination applicable to them or to their samples." ^[siehe auch das Zusatzprotokoll ad art. XIV.]
 Diese zugehörigen Bestimmungen finden wir auch im Art. IX. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und England vom 18. I. 1926.

Der Abschnitt 1. des Art. IX. stipuliert für Handelsreisende und ihre Muster den Grundsatz der Mostbegünstigung. Weiterhin ist die Rede von den Handelskammern etc., die als kompetente Behörde für die Ausstellung von Legitimationskarten in Frage kommen:

"The stipulations of the present Treaty with regard to the mutual accord of the treatment of the most favoured nation apply unconditionally to the treatment of commercial travellers and their samples. The Chambers of Commerce, as well as such other Trade Associations and other recognised Commercial Associations in the territories of the two Contracting Parties as may be authorised in this behalf, shall be mutually accepted as competent authorities for issuing any certificates that may be required for commercial travellers."

Der Abschnitt 2. des Art. IX. spricht von der Zollfreiheit der Muster der Handelsreisenden und vom Rückexport:

"Articles imported by commercial travellers as samples shall, in the territories of each of the two Contracting Parties, be temporarily admitted free of duty on compliance with the Customs regulations and formalities established to ensure their re-exportation, or the payment of the prescribed Customs duties, if not re-exported within the period allowed by law. But the foregoing privilege shall not extend to articles which, owing to their quantity or value, cannot be considered

as samples, or which, owing to their nature, could not be identified upon re-exportation.

Der Abschnitt 3. des Art. IX. enthält Bestimmungen über die von der Zollbehörde auf die Muster geätzten Marken, Stempel etc.:

"The marks, stamps, or seals placed upon such samples by the Customs authorities of one of the two Contracting Parties at the time of exportation, and the officially attested list of such samples containing a full description thereof issued by them, shall be reciprocally accepted by the Customs officials of the other as establishing their character as samples and exempting them from inspection, except so far as may be necessary to establish that the samples produced are those enumerated in the list. The Customs authorities of either of the two Contracting Parties may, however, affix a supplementary mark to such samples in special cases where they may think the precaution necessary."

Sehr eingehend sind auch die Bestimmungen des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz über diese Materie im Art. XIII.

Der Abschnitt 1. des Art. XIII. gibt hier wieder die Meistbegünstigungsklausel. Voraussetzung ist - Vorweis der Legitimationskarte.

Die Handelsreisenden, Fabrikanten, Produzenten haben das Recht Einkäufe zu besorgen, Bestellungen entgegenzunehmen. Sie können auch Warenproben und -muster mit sich führen:

"tout au bénéficiaire des plus grands avantages qui peuvent résulter du traitement de la nation la plus favorisée, les négociants, les fabricants et autres producteurs de l'un des deux pays, ainsi que leurs commis-voyageurs, qui pourrout au moyen d'une Carte de légitimation délivrée par les autorités de leur pays qu'ils sont autorisés à exercer leur commerce et leur industrie et

et qu'ils y acquittent des taxes et impôts prévus par la loi, auront, en se conformant aux lois du pays et sous réserve des dispositions sur la police des étrangers, le droit de faire dans l'autre pays les achats pour leur commerce, leur fabrication ou leur entreprise et d'y rechercher des commandes auprès des personnes ou maisons procédant à la vente ou faisant un usage professionnel ou industriel des marchandises offertes. Ils pourront avoir avec eux des échantillons ou modèles, mais non des marchandises, sauf dans les cas où les voyageurs de commerce nationaux y sont autorisés.

Der Abschnitt 2. des Art. XIII. spricht von der Zollfreiheit der Muster und Warenproben und Sicherstellung des Rückexports:

"Les échantillons ou modèles importés par les dits industriels et commis-voyageurs seront de part et d'autre admis en franchise de droits d'entrée et de sortie conformément aux règlements et formalités de douane établis pour assurer leur réexpédition ou le paiement des droits de douane prescrits en cas de non-réexportation dans le délai prévu par la loi."

Der Rückexport behandelt der Abschnitt 3. des Art. XIII.:

"La réexportation des échantillons des voyageurs de commerce pourra s'effectuer aussi par un autre bureau de douane que celui de l'importation. Il est entendu que, dans le cas, le bureau de réexportation sera autorisé à rembourser de ses propres fonds à l'agent droit le dépôt ou le cautionnement qui aura pu être fourni pour assurer la réexportation ou le paiement des droits de douane, en cas de non-réexportation dans le délai prescrit."

Der Abschnitt 4. des Art. XIII. besagt, dass die vorhergehenden Bestimmungen nicht in Anwendung gebracht werden auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen, Hansierhandel und das Aufsuchen von Bestellungen bei Personen, die weder ein Gewerbe ausüben, noch Handel treiben; die vertragschliessenden Parteien behalten sich hierin

Freiheit in ihrer Gesetzgebung vor:

"Les dispositions ci-dessus ne sont pas applicables aux
"industriels ambulants, au colportage et à la recherche de
commandes auprès de personnes n'exerçant ni industrie,
ni commerce, et les Parties contractantes se réservent à cet
égard l'entière liberté de leur législation."

Dieserzügliche Bestimmungen enthält der Art. XIII. des Handels-
und Schiffsahrtsvertrages zwischen Estland und Belgien = Luxemburg v. 28. IX. 26.

Der Abschnitt 1. des Art. XIII. stipuliert das Recht der Handelsreisenden,
Fabrikanten etc., bei Vorweis der Legitimationskarte, im Gebiete des
anderen Vertragschließenden Teiles Einkäufe zu machen, Warenmuster
mit sich zu führen, Bestellungen entgegenzunehmen:

"Les négociants, les fabricants et autres industriels ressortissants
de l'une des Hautes Parties Contractantes qui pourront par
la présentation d'une carte de légitimation délivrée par
les autorités compétentes qu'ils sont autorisés à exercer un
commerce ou une industrie dans le territoire de cette Partie,
seront le droit, soit personnellement, soit par des voyageurs
à leur service, de faire des achats et, même en portant des
échantillons avec eux, de prendre des commandes dans le
territoire de l'autre Partie, en se conformant aux lois et
réglements, y compris les dispositions en matière d'impôt,
qui y sont en vigueur."

Der Abschnitt 2. des Art. XIII. bestimmt, dass die Handelsreisenden
Warenmuster mit sich führen können, aber nicht Waren selbst:

"Les industriels ou les voyageurs de commerce qui seront
munis d'une carte de légitimation auront le droit
d'avoir avec eux des échantillons, mais non des
marchandises."

Der Abschnitt 3. des Art. XIII. enthält Bestimmungen über Zölle
und andere Zahlungen, über Kaution zur Sicherstellung des

des Rückexports, über die Identität der importierten und der rückexportierten Objekte:

" Les objets passibles d'un droit de douane ou de toute autre taxe assimilée, à l'exception des marchandises prohibées à l'importation, qui sont importés comme échantillons ou modèles par les voyageurs de commerce, sont de part et d'autre, admis en franchise de droits d'entrée et de sortie, sous réserve éventuelle d'un cautionnement, à la condition que ces objets soient réexportés dans le délai prévu par les lois nationales, et que l'identité des objets importés et réexportés ne soit pas douteuse, quel que soit du reste le régime ouvert aux réexportations en transit par lequel ils passent à leur sortie."

Der Art. VI. des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Estland und Finnland stipuliert in Bezug auf Handelsreisende und ihre Muster und Warenproben die Meistbegünstigung:

" Les voyageurs de commerce des deux Hautes Parties Contractantes avec leurs modèles et échantillons, jouiront sur le territoire de l'autre Partie, en se conformant aux lois et règlements en vigueur du même traitement qui est ou pourrait être accordé, à cet sujet, au pays le plus favorisé."

Der Schutz des geistigen und des gewerblichen Eigentums der Staatsangehörigen der einen Partei im Gebiete der anderen.

Die Rechte der Angehörigen des einen Staates im Gebiete des anderen in bezug auf das gewerbliche und geistige Eigentum, sowie in bezug auf den Marken und Fabrikenschutz werden durch die Konventionen von Paris [vom 20. März 1883, - Convention d'Union de Paris du 20. mars 1883 pour la protection de la propriété industrielle - , revidiert in Brüssel den 14. Dezember 1900 und in Washington den 2. Juni 1911. Das Schlussprotokoll - Protocole de clôture - unterschrieben in Washington den 2. Juni 1911.], von Bern [die Berner Konvention zum Mutze von Werken der Literatur und Kunst vom 9. September 1886. Unwesentliche Zusatzakte vom 4. Mai 1896. Abänderungen 1908. in Berlin. Revidiert in Berlin den 20. März 1914.] und die Übereinkunft von Madrid [14. April 1891, revidiert in Washington den 2. Juni 1911.] international geregelt.

Gemäss diesen Konventionen geniessen die Angehörigen des einen Staates im Gebiete des anderen in bezug auf das gewerbliche und geistige Eigentum dieselben Rechte wie die Inländer. Es kommt also hier die Gleichstellungsklausel mit den Inländern voll zur Geltung. (1).

(1) Jay, Mostbetrünstigung und Gleichberechtigungsklauseln im internationalen Recht. In Zeitschrift f. Völkerrecht xii 1913. p. 279.

Die Formel der Gleichberechtigung lautet dahin, dass die Ausländer die Vorteile genießen, welche die Gesetze betreffend das gewerbliche oder geistige Eigentum den eigenen Staatsangehörigen gegenwärtig gewähren oder in Zukunft gewähren werden. Der Wortlaut der Konventionen ist weit gefasst. Nach diesem Wortlaut kann es eigentlich auf dem Gebiete des gewerblichen Eigentums und des literarischen, musikalischen und künstlerischen Urheberrechts kein Recht, keine Befugnis für den Inländer mehr geben, die nicht auch dem begünstigten Ausländern zustände.

Allein der Krieg brachte diesen Geist der Verträge ins Wanken. Die Verträge von Versailles, St. Germain und Trianon stipulierten hier gewisse Ausnahmen. Doch mit den Friedensschlüssen wurden diese Konventionen allmählich wieder in Kraft gesetzt. Die einzelnen Staaten gaben dem schweizerischen Bundesrat ihre Adhäsion zu diesen Konventionen bekannt. Diese Adhäsion wird im „Recueil des traités“ des Völkerbundes registriert. (1). Estland hat den Hinzutritt zur Pariser Konvention am 18. Dezember 1923. dem schweizerischen Bundesrat bekannt ge-

(1). die Adhäsionen zur Pariser Konvention ist sind in Vol. des recueils de Tr. de S. d. N. III, 277 xi. 426. xv. 326. xxiv 200; die Adhäsionen zur Berner Konvention auch in I. 217, 243 registriert.

geben. Der Beschluss zur Genehmigung dieser internationalen Konvention erfolgte in Estland

"per una loi votée en Assemblée d'Etat le 29. novembre 1923." (1).

In einigen Handelsverträgen Estlands sind Bestimmungen über diese Materie enthalten. Meist sind dies Verträge die aus den Jahren stammen die fast unmittelbar dem grossen Kriege und dem Nachkriegswirren folgten. Denn zu der Zeit befand sich die Inkraftsetzung der Konventionen von Paris und Bern in Schwere.

Oft wird in den Handelsverträgen dieser Zeit der Abschluss eines besonderen Abkommens über diese Materie vorgesehen.

Dies ist auch der Fall im vorläufigen Wirtschaftsabkommen zwischen Estland und Deutschland, Art. XI. 1):

desgleichen werden sie [d. h. die vertragsschliessenden Teile] "tunlichst bald in Verhandlungen treten zwecks Abschluss besonderer Abkommen über:

1) den gegenseitigen Schutz von Werken der Literatur und Kunst."

Anderen Verträge wieder haben diese Materie als Bestandteil ihres Inhalts aufgenommen.

(1) Der Text ist abgedruckt im "R.T." ["Staatsanzeiger"] nr. 144, 1923. ; sodann in "Eesti Lepingsud Välisriikidega" ["Sammlung der Verträge Estlands"] IV, 1923. pp. 173 - 180; Schlussprotokoll p. 181 - 182.

Dispozitive Bestimmungen enthält der Art. XV. des Handelsvertrages zwischen Estland und Frankreich vom 7. I. 1922; diesen Artikel sieht die Inkraftsetzung der Pariser und Berner Konventionen vor:

"Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à donner une application effective à la Convention internationale de Paris du 20 mars 1883⁽¹⁾ pour la protection de la propriété industrielle, révisée à Washington le 2 juin 1911, ainsi qu'à toute convention internationale visant spécialement les brevets d'invention à laquelle elles seraient adhérentes.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent, d'autre part, à donner une application effective à la Convention internationale de Berne du 9 septembre 1886 pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, révisée à Berlin le 13 novembre 1908 et complétée par le Protocole additionnel signé à Berne le 20 mars 1914."

Die Artikel XIII. und XIV. dieses Vertrages sehen die Inkraftsetzung des Madrid Aktes vor vom 14. April 1891.

Mit ihm wird die Frage betreffend den Schutz des gewerblichen und geistigen Eigentums vertragsmässig durch die internationalen Konventionen geregelt, die ihrerseits die Gleichstellung mit den Inländern bestimmen.

Das Gleiche finden wir in den Artikeln V. und VI. des Handelsvertrages zwischen Estland und Ungarn vom 19. X. 1922.

Besondere Bestimmungen über den Schutz von Handels- und Fabrikmarken gibt der Art. XI. des Präliminarvertrages zwischen Estland und Lettland vom 11. XI. 1923.

Der Abschnitt 1. des Art. XI. bestimmt, dass die beidseitigen Staatsangehörigen die im Gebiete des anderen vertragschliessenden Teils ihr Eigentum an Handels- und Fabrikmarken sichern wollen - diese Marken nur den kompetenten Behörden der betr. Landeshauptstadt vorzustellen haben:

"les ressortissants de l'un des deux Etats Contractants qui voudront s'assurer, dans l'autre la propriété de leurs marques de fabrique ou de commerce, seront tenus de les déposer exclusivement savoir: les marques d'origine esthonienne à Riga et les marques d'origine lettone à Tallinn, aux institutions compétentes."

Der Abschnitt 2. behandelt Fälle von Zweifel und Streit:

"en cas de doute ou de contestation il est entendu que les marques de fabrique ou de commerce, auxquelles s'applique le présent article sont celles qui dans chacun des deux Etats Contractants sont légitimement acquises, conformément à la législation de leur pays, aux industriels et négociants qui en usent."

Der Abschnitt 3. spricht von Strafe für Reproduktion des Handels- und Fabrikmarken:

"toute reproduction, dans l'un des Etats Contractants, de marques de fabrique ou de commerce apposés dans l'autre sur certaines marchandises, pour constater leur origine et leur qualité, de même que toute mise en vente ou en circulation de produits revêtus de marques de fabrique ou de commerce, esthoniennes ou lettones, contrefaits en tout pays étrangers, seront interdites sur le territoire des deux Etats Contractants et passibles des peines édictées par les lois du pays."

Der Abschnitt 4. stipuliert für den Geschäftigen das

Richt auf Entschädigungszahlung bei gesetzwidrigen Operationen:

" les opérations illicites mentionnées au présent article peuvent donner lieu, devant les tribunaux et selon les lois du pays où elles auront été constatées, à une action en dommages et intérêts véritablement exercée par la partie lésée envers ceux qui s'en sont rendus coupables. "

Besondere Regelung ist dem Materie im Handels- und Schiffsabtsvertrag zwischen Estland und England vom 18. I. 1926. unterworfen in den Artikeln XXIII., XXIV. und XXV.

Der Art. XXIII. stipuliert unterzug auf Patente auf Erfindungen, Warenzeichen und Bezeichnungen die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern:

" the subjects or citizens of each of the two Contracting Parties shall have in the territories of the other the same right as subjects or citizens of that Contracting Party in regard to patents for inventions, trade marks and designs upon fulfilment of the formalities prescribed by law. "

Der Art. XXIV enthält Bestimmungen über die Auflegung des Amtes:

" all goods bearing marks or descriptions which state or manifestly suggest that the goods are the produce or manufacture of the territories of either of the two Contracting Parties shall, if such statement or suggestion ~~is~~ be false, be seized on importation into the territories of either of the two Contracting Parties. The seizure may also be effected in the state where the false indication of origin has been applied, or in that into which the goods bearing the false indication may have been imported. "

The seizure shall be effected either at the request of the proper Government department, or of an interested party, whether an individual or a society, in conformity with the domestic legislation of each Contracting Party, but the authorities are not bound to effect the seizure of goods in transit.

The tribunals of each Contracting Party shall decide what descriptions, on account of their generic character, do not fall within the provisions of the present article."

Interessante Bestimmungen enthält der Art. XXV. Auf Grund dieses verpflichtet sich Estland, bei Wahrung der Gegenseitigkeit, auch die Rechte der britischen Untertanen auf industrielles Eigentum zu schützen, die schon vor oder während des Krieges und der Revolution in denjenigen Teilen des russischen Reiches bestanden haben, die jetzt an Estland übergegangen sind. Für die Restituirung dieser Rechte wird Estland ein angemessener Zeitraum gewährt.

Estland seinerseits kann sowohl dokumentarische Beweise, wie auch Registrierung dieser Rechte verlangen.

Auf diese Weise hat England die auf dem Gebiet der jetzigen estländischen Republik schon bestehenden Urheberrechte seiner Untertanen durch vertragmäßige Bestimmungen gesichert:

"Estonia agrees, on condition of reciprocity, to recognise and protect all rights in any industrial property belonging to British subjects which she, or but for the War or Revolution would have been, in force in any part of her territories before transfer to Estonia, and for the purpose of renewal of such rights the proper extensions of time will be accorded."

It is understood that, for the purposes of the above provisions, Estonia may require proof of title and also registration of such rights in Estonia.

It is further understood that patents and trade marks which may have been registered in Estonia before the date of the conclusion of this Treaty and would be identical with those previously registered by British subjects in Russia can be revoked in Estonia only by the decision of the courts of law. Estonia agrees to promulgate within six months from the date of the ratification of this Treaty a special law concerning revocation of patents and trade marks so registered.

Der Art. XXVI. d. obigen Vertrages gibt die Verpflichtung Estlands sich im Laufe einer gewissen Zeit anzuschließen an die Pariser und die Berner Konventionen:

"Estonia undertakes to accede, within twelve months of the coming into force of the present Treaty, if she has not acceded before that date, to the International Convention of Paris of the 20th March, 1883, as revised at Washington in 1911 for the protection of industrial property, and the International Convention of the 9th September, 1886, revised at Berlin on the 13th November, 1908, and the additional protocol signed at Bern on the 20th March, 1914, for the protection of artistic and literary works."

Diese Materie hat jedoch auch Regelung in selbständigen Abkommen, die in Form von Deklarationen abgeschlossen sind, gefunden.

So die Deklaration zum Schutz der Handels- und Fabrikmarken zwischen Estland und Luxemburg [vom Tage der Veröffentlichung im Staatsanzeiger in Geltung].

Der Art. I. stipuliert die Gleichstellung mit den Inländern
inbezug auf Schutz der Handels- und Fabrikmarken:

" les sujets esthoniens dans le Grand-Duché de
Luxembourg et les sujets luxembourgeois en Esthonie
jouiront en ce qui concerne les marques de fabrique
et de commerce de la même protection que les
nationaux, sans que le durée de cette protection
puisse dépasser celle accordée par le pays d'origine."

Der Art. II. sieht die Pflicht zur Erfüllung der Formalitäten
vor:

" pour assurer à leurs marques la protection stipulée
à l'article précédent, les sujets esthoniens dans
le Grand-Duché de Luxembourg et les sujets
luxembourgeois en Esthonie devront remplir les
formalités prescrites à cet effet par la législation
respective des deux pays."

Auf denselben Grundsätzen fuhrt die Deklaration zum
Schutz der Handels- und Fabrikmarken zwischen Estland und
Dänemark, ~~der~~ vom 27. VII. 1923.

Der Art. I. stipuliert die Gleichstellung mit den Inländern
inbezug auf Schutz der Handels- und Fabrikmarken:

les ressortissants de l'un des Hautes Parties
Contractantes jouiront dans l'Etat de l'autre de la
même protection que les nationaux pour tout ce qui
concerne des marques de commerce et de fabrique
sous la condition de remplir les formalités prescrites
à ce sujet par la législation respective des deux
Etats.

Toutefois les ressortissants de l'un des deux Etats
ne pourront jouir dans l'autre de la protection
de leurs marques dans une étendue plus large
ni pour une période plus longue qu'ils n'en jouissent
dans leur propre pays."

Erwähnung verdient an dieser Stelle noch die Deklaration zum Schutz gewerblicher Erfindungen, Zeichnungen und Modelle zwischen Estland und Dänemark vom 27. VIII. 1923. Per Art. I. stipuliert die Gleichstellung mit dem Inländern in bezug auf gewerbliche Erfindungen, Zeichnungen und Modelle:

"les ressortissants estoniens jouiront en Danemark et les ressortissants danois jouiront en Estonie de la même protection pour les inventions, les dessins et les modèles industriels dont jouissent les nationaux."

Per Art. II. stipuliert die Pflicht der Erfüllung der Formalitäten:

"les ressortissants de l'un des Etats contractants qui voudront s'assurer la protection de leurs inventions, leurs dessins et modèles dans l'autre Etat devront remplir les conditions prescrites à ce sujet par la législation de ce dernier Etat."

Per Art. III. bestimmt, dass der Schutz der Erfindungen, Zeichnungen und Modelle im Gebiete des einen vertragschliessenden Staates auch dann nicht nachlässt, wenn aus dem andern vertragschliessenden Staat Objekte eingeführt werden die nach diesem Erfindungen, Zeichnungen, Modellen verfertigt sind:

"la protection d'une invention, d'un dessin ou modèle dans un des pays contractants ne cessera pas par suite de l'importation de l'autre pays contractant d'objets fabriqués d'après le même invention, dessin ou modèle."

Es lässt sich also im allgemeinen sagen, dass die Bestimmungen dieser Deklarationen sich inhaltlich anlehnen an die internationalen Konventionen. Sie bringen daher die Grundsatz der Gleichstellung mit dem Inländern zum Ausdruck.

ZWEITER ABSCHNITT.

DIE RECHTSSTELLUNG. DER JURISTISCHEN PERSON.

Allgemeines.

Wenn auch den juristischen Personen im internationalen Rechtsleben nur eine sekundäre Bedeutung zugemessen wird, findet dieser Umstand vielleicht seine einzige Berechtigung darin, dass die physischen Personen, dank ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit öfter und intensiver als Subjekte rechtlicher Beziehungen auftreten.

Heute wo die stetig steigende Bedeutung der juristischen Person eine nicht mehr abzuleugnende Tatsache ist, muss ihr auch in Theorie und Praxis eine andere, führende Stellung eingeräumt werden. Die physischen Personen sind durch die wirtschaftlich-technischen Entwicklung zu einer Zusammenziehung ihrer individuellen und materiellen Kräfte gezwungen. Und so findet das Individuum in den juristischen Personen des Handelsrechts Unternehmungsformen die den Betrieb vor Schwankungen sichern die sich sonst ergeben könnten aus individuellen persönlichen Schicksalen des Einzelunternehmers.

Die juristische Person und der Staatsvertrag im allgemeinen.

Die Rechtsstellung juristischer Personen des Auslandes wird oft in Staats-, insbesondere Handels- und Niederlassungsverträgen geregelt.

Weil die grundsätzliche Gleichstellung der Ausländer und der Inländer sich nur auf die physischen, nicht aber auf die juristischen Personen erstreckt und weil die ausländischen Handelsgesellschaften in den fremden Staaten vielfach eine ungünstige Behandlung erfahren, hat eine Reihe von Staaten internationale Vereinbarungen mit fremden Staaten über die gegenseitige Behandlung der Aktien- und anderen Handelsgesellschaften getroffen.

Es ist zu verzeichnen, dass solche internationale Vereinbarungen nicht immer gleichen Zweck und gleiches Ziel verfolgen:

"bald sind sie nur dazu bestimmt die Zulassung der juristischen Person zum Gewerbebetrieb zu regeln, bald dazu, die Formalitäten denen die zivilrechtliche Anerkennung derselben unterliegt, zu erleichtern, bald dazu sie ganz zu ersetzen." (1).

(1) Mamelok, die juristische Person im intern. Privatrecht, p. 41.

Wieder andere Verträge suchen Handel und Industrie die ihnen so notwendige Stabilität zu sichern, — dies ist hauptsächlich der Fall im Verhältnis zu Ländern, in welchen den juristischen Personen durch Gesetz oder Gewohnheit, auch ohne darauf zielende spezielle Vereinbarung, die Anerkennung und Zulassung zum Geschäftsbetrieb gesichert wäre. Doch die Gesetzgebung kann zu einseitig gestaltet werden, die Gerichtspraxis kann durch wechselnden juristischen Theorien und handelspolitischen Tendenzen umschlagen, während internationale Vereinbarungen nicht einseitig, sondern nur durch mutuum dissensus abgeändert werden können. (1).

(1). Mamelok, die juristische Person im intern. Privatrecht, pp. 41, 42.

Die auf Grund der Handelsmäßige Existenz
veränderte Rechtsstellung der juristischen Person.

Die Regulierung der Bestimmungen über die juristischen Personen ist in den Handelsverträgen Estlands in besonderen Artikeln gegeben. In den Handelsübereinkommen die durch Notenaustausch oder in Gestalt von Deklarationen zustande gekommen sind, finden wir keine diesbezüglichen Regelungen. Doch in eingehenderen und ausführlicheren Handelsverträgen finden wir ein genaues Eingehen auf ähnliche Fragen.

Speziell die führenden Grossmächte suchten ihren zahlreichen kommerziellen Gesellschaften durch den Abschluss von Handelsverträgen Schutz und Stabilität im Gebiet der Republik Estland zu sichern.

Wie schon oben gesagt instrukt sich die grundsätzliche Gleichstellung der Ausländer und Inländer nur auf die physischen, nicht auf die juristischen Personen. Die juristische Person, deren Entstehung durch das Vorhandensein einer zu einer Gesamtpersönlichkeit verbundenen Personenmehrheit oder einer Anstalt mit einem festen, dauernden, sozialrechtlichen Zweck und die Anerkennung dieser sozialen Gebilde als Rechtsobjekt auf Grund eines Rechtssatzes bedingt ist, (1) besitzt

(1) Finke, die Genossenschaftstheorie und die deutsche Rechtsprechung, p. 15 ff. p. 114 ff.

Zwar auch, wie jede physische Person, Rechtsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein, aber der Umfang dieser Rechtsfähigkeit ist ein verschiedener, sowohl im Vergleich mit der physischen oder Einzelperson, als auch unter den mannigfachen juristischen Personen selbst.

Die Handelsverträge Estlands.

Folgende Verträge die Estland abgeschlossen hat stipulieren die rechtliche Lage ausländischer juristischer Personen:

- Estland - Finnland, Art. III, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 29. X. 1921.
- Estland - Frankreich, Art. XVIII, Handelsvertrag vom 7. I. 1922.
- Estland - Ungarn, Art. IV, Handelsvertrag vom 19. X. 1922.
- Estland - Lettland, Art. VI, Präliminarvertrag zur Wirtschafts- und Zollunion vom 1. XI. 1923.
- Estland - Deutschland, Art. I 4, Art. VIII und IX [teilweise.]
Vorläufiges Wirtschaftsabkommen vom 27. VI. 1923.
- Estland - Holland, Art. I, Abschnitt 1. und 2.; Handelsvertrag vom 22. VII. 1924.
- Estland - Vereinigte Staaten von Amerika, Art. XII, Freundschafts-, Handels- und Konsulatsvertrag vom 23. XII. 1925.
- Estland - England, Art. XI. und XII, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 18. I. 1926.
- Estland - Schweiz, Art. VIII, Handelsvertrag vom 14. X. 1925.
- Estland - Wirtschaftsverband Belgien = Luxemburg, Art. VIII, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 28. IX. 1926.
- Estland - Griechenland, Art. II und unter anderem Art. III, IV

Die Anerkennung.

Voraussetzung für die Ausübung der Tätigkeit der juristischen Person ist deren Anerkennung. Die Formalitäten der zivilrechtlichen Geburt der juristischen Personen im Inlande werden durch deren handelsvertragsrechtliche Anerkennung seitens der anderen Vertragspartei für deren Gebiet ersetzt. (1)

Es entsteht jedoch die praktisch wichtige Frage: wann ist eine internationale Vereinbarung vorhanden, auf Grund deren die Anerkennung, respektive Zulassung der juristischen Person gefordert werden kann? Genügt es vielleicht, wenn dies Zugeständnis in anderen Vereinbarungen enthalten ist - oder ist eine spezielle Übereinkunft, *expressis verbis*, hierzu erforderlich?

(1) es genügt in keinem Fall das allgemein gegebene Zugeständnis, dass die beiderseitigen Staatsangehörigen zu uneingeschränkter Ausübung von Handel, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und Schifffahrt zugelassen werden sollen.

Es liegt hierzu keine Anerkennung der selbstständigen Rechtspersönlichkeit der beiderseitigen juristischen Personen.

(1). Polensky, *System der Handelsverträge der belhischen Randstaaten*, p. 72.

(2) es genügt auch nicht, wenn im betreffenden Vertrag den beiderseitigen Angehörigen zugestanden wird, dass sie im Territorium des fremden Staates nicht nur einzeln, sondern auch in Gesellschaften und überhaupt vereinigt Handel und Gewerbe treiben können. Es bildet letzteres allein eine Stipulierung der Erlaubnis auf dem Gebiet des fremden Staates Gesellschaften zu bilden - nie aber liegt hierin eine Anerkennung der auswärts gebildeten Gesellschaften.

Zum Ausdruck kommt dies in folgender Formel:
die beiderseitigen Angehörigen können frei Handel treiben
"personnellement, isolément ou en compagnie". Es folgt in solchen Verträgen doch noch immer die ausdrücklich zugesicherte gegenseitige Anerkennung der Aktiengesellschaften etc.

Noch muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass dieser Punkt (2) für uns in diesem Zusammenhang nur von geringerer Interesse sein kann, da sich diesbezügliche Bestimmungen [d. h. die Zusicherung Handel treiben zu können - "isolément ou en compagnie"] in den von Eitland abgeschlossenen Handelsverträgen nicht finden.

(3) Es genügt nicht das allgemein geübte Zueinständnis, dass die Angehörigen des einen Staates unbehindertem und freiem Zutritt [„liber accessus“] zur Rechtsverfolgung und Rechtsverteidigung zu den Gerichten des anderen Staates haben sollen.

Es gibt dies den beidseitigen juristischen Personen noch nicht die Fähigkeit als Kläger oder Beklagte vor den ausländischen Tribunalen aufzutreten zu können.

Den juristischen Personen stehen, ebenso wie den physischen Personen, durch die Eingliederung in einen gewissen Staatsorganismus juristische Qualifikationen zu. Es steht daher auch ihnen das Recht zu gewisse Leistungen vom Staat beanspruchen zu können.

So besteht eine der wichtigsten Leistungen des Staates zu Gunsten seiner Angehörigen darin, dass er besonders durch Staatsverträge, ihre Rechtsstellung im Auslande sichert. Natürgemäß kann dieser Anspruch nicht nur von den physischen Personen, sondern auch von den juristischen Personen erhoben werden. Es hat also die juristische Person

gegenüber ihrem Ursprungsstaat denselben Anspruch wie das Individuum, dass er ihre Rechtsstellung, dem Auslande gegenüber sichere und dass er für die Anerkennung ihrer Rechtspersönlichkeit Sorge trage. Doch fehlt den juristischen Personen das staatsrechtliche Mittel zur Durchsetzung dieses Anspruchs. Denn es muss zugestanden werden, dass während die physischen Personenhente, ohne Unterscheid der Nation, überall ipso jure als Rechtssubjekt anerkannt sind [die Staatsverträge verfolgen hier allein als Ziel den Umfang ihrer auch so schon anerkannten Rechtspfähigkeit zu fixieren und zu sichern] — ist bei den juristischen Personen der Staatsvertrag oft die Ursprungsquelle ihrer Rechtspersönlichkeit. Und es fehlt den juristischen Personen eines Landes das staatsrechtliche Mittel ihre Regierung zu zwingen, dass sie durch Staatsvertrag die Anerkennung ihrer Rechtspersönlichkeit im Auslande sichere.

Ist aber einmal im Verhältnis zweier Staaten die juristische Person, in irgend einer Weise, als Rechtssubjekt anerkannt worden — so ist anzunehmen, dass alle in dem Staats-

Vertrag stipulierten Vorteile und Begünstigungen, soweit sie nicht ihrer Natur nach allein auf die physische Person beschränkt werden müssen, sich auch auf die juristische Person beziehen. Es entspringt dies der Auffassung, dass die juristische Person gegenüber ihrem Ursprungsstaat ein öffentlich-rechtliches Anrecht auf eine natürliche Rechtsgleichheit mit der physischen Person hat.

Wie schon oben bemerkt werden die Formalitäten der zivilrechtlichen Geburt der juristischen Personen im Inlande durch die handelsvertragsrechtliche Anerkennung seitens des auswärtigen Staates für dessen Gebiet ersetzt. Diese handelsvertragsrechtliche Anerkennung äußert sich folgendermaßen:

"unternimmt darum, ob sie in diesem Punkte [d. h. im Punkte der Erfüllung der Formalitäten] den Vorschriften des fremden Staates genügen wird die Rechts- und Prozeszfähigkeit der nach Heimatgesetzen zu Recht bestehenden Gesellschaften anerkannt." (1).

Diese handelsvertragsrechtliche Anerkennungspflicht als Voraussetzung zur Ausübung der Tätigkeit der

(1) Nebel, der völkerrechtliche Inhalt der Handelsverträge des deutschen Reiches, in Annalen des Deutschen Reiches, Jahrgang 1913.

die juristische Person im Territorium der anderen Vertragspartei ist in den Handelsverträgen Estlands, soweit sich in ihnen Bestimmungen über juristische Personen finden, konsequent durchgeführt.

In dem Handelsvertrag zwischen Estland und der Schweiz vom 14. Z. 1925 wird die Anerkennung der Aktien- und anderen Gesellschaften erst dann ausgesprochen, wenn

- (a) diese Gesellschaften die heimatsstaatlich-inländischen Formalitäten zu ihrer Gründung erfüllt haben,
- (b) sofern sie nicht einen unzulässigen oder den guten Sitten zuwiderlaufenden Zweck verfolgen.

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. Z. 1925, Art. VIII.
Abschnitt 1.

"Les sociétés anonymes ou autres, qui sont ou seront valablement constituées d'après les lois de l'une des parties contractantes et ayant leur siège sur son territoire, seront juridiquement reconnues dans l'autre pays, pourvu qu'elles ne poursuivent pas un but illicite ou contraire aux mœurs ;"

Es wird hiermit die Anerkennung der Gesellschaften des anderen vertragschließenden Teils von den zivil- und staatsrechtlichen Normen desjenigen Staates in Abhängigkeit gestellt in dessen Gebiet diese

Gesellschaften ihre Tätigkeit ausüben wollen. Denn was unter einem unzulässigen oder den guten Sitten zuwiderlaufenden Zweck verstanden werden muss, richtet sich nach den Gesetznormen des betreffenden Staates. Dasselbe spricht auch aus der Art. XII. des Freundschafts-, Handels- und Konsulatsvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten von Amerika:

"limited liability and other corporations and associations, whether or not for pecuniary profit which have been or may hereafter be organized in accordance with and under the laws, National, State or Provincial, of either High Contracting Party and maintain a central office within the territories thereof, shall have their juridical status recognized by the other High Contracting Party provided that they pursue no aims within its territories contrary to its laws."

Es ist also auch hier die Vorbedingung stipuliert, dass diese Gesellschaften nicht Ziele verfolgen, die im Gegensatz zu den staatlichen Gesetzen stehen.

In den übrigen Handelsverträgen Estlands ist ebenfalls die Anerkennung von der Voraussetzung in Abhängigkeit gestellt, dass die juristischen Personen nach den heimatischen Gesetzen zu Recht bestehen sollen, dass also wie schon unter Punkt (a) bezeichnet, diese Gesellschaften die inländisch-heimatstaatlichen Formalitäten zu ihrer Gründung erfüllt haben.

Ausdrücklich sprechen dies folgende Verträge aus:

Estland-Finnland, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 29.5.1921,
Art. III,

"Aktiebolag, bolag med begränsad billskottsplikt även
"som andra kommersiella, industriella och finansiella
bolag och andelslag, försäkringsbolag däri inbegripna,
vilka hava hemortslätt inom den ena fördragsslutande
partens område samt äro stiftade i enlighet med
dess lagar, skola jämväl inom den andra partens
område erkännas som lagligt bestående."

So sollen also Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H.
und andere Handels-, Erwerbs- und Finanzgesellschaften,
einschließlich der Versicherungsgesellschaften, die in dem
Gebiete des einen Vertragschließenden Teils ihren Sitz haben
und nach dessen Gesetz begründet sind, sollen auch in
den Gebieten des anderen Vertragschließenden Teils als
zu Recht bestehend anerkannt werden.

Der Handelsvertrag zwischen Estland und Frankreich vom
7. I. 1922 spricht dem auf Grund der Partikulargesetze
eines der beiden Staaten begründeten und autorisierten
Gesellschaften etc. das Recht auf freien und un-
gehinderten Zutritt zu den Gerichten des fremden Staates zu.
Es birgt dies natürlich in sich schon eine Aner-
kennung im weiteren Sinne. [Auch ist der Text
des Art. IV. des Handelsvertrages zwischen Estland und
Ungarn vom 19. 7. 1922.]

Etwas modifiziert bringt diesen Grundsatz zum Ausdruck der Art. VI. Abschnitt 1. des Präliminarvertrages zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923. :

Actiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H. etc. deren Leitung sich in dem Gebiet des einen vertragschliessenden Teils befindet und die juristische Personen darstellen und die tätig sind im Einklang zu dem Gesetze dieses Landes, werden im anderen Land als zu Recht bestehend anerkannt.

"Les Sociétés anonymes, sociétés à responsabilité limitée et toutes les autres sociétés et associatives commerciales, industrielles, financières et d'assurance, dont la gestion est domiciliée dans les territoires de l'une des Parties Contractantes et qui se sont constituées personnes juridiques et fonctionnent conformément aux lois de ce pays, sont reconnues dans l'autre pays comme existantes de droit..."

Diesbezügliche Stipulationen gibt auch der Art. VIII. des vorläufigen Wirtschaftsabkommens zwischen Estland und Lettland vom 27. VI. 1923. :

Actiengesellschaften und andere Handels-, Erwerbs-, oder finanzielle Gesellschaften, die in dem Gebiete des einen vertragschliessenden Teils ihren Sitz haben und nach dessen Gesetz rechtlich bestehen, sollen auch in dem Gebiete des anderen vertragschliessenden Teiles als zu Recht bestehend anerkannt werden.

Dieses bringt zum Ausdruck auch der Art. XI. des

Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Estland und England vom 18. I 1926. :

Gesellschaften m.b.H. etc., die schon begründet sind oder noch in Zukunft begründet werden im Einklang zu den Gesetzen des einen vertragschließenden Teils und im Gebiete dieses Staates registriert sind - sind berechtigt im Gebiete des anderen Staates ihre Rechte zu verwirklichen ;

"limited liability and other companies and associations already or hereafter to be organised in accordance with the laws of either of the Contracting Parties and registered in the territories of such party, are authorized in the territories of the other to exercise their rights and appear in the Courts either as plaintiffs or defendants, subject to the laws of such other party."

Mit dem Zutritt zu den Gerichten verknüpft die Trage wieder den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und Belgien = Luxemburg, Art. VIII.

An dem Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und Griechenland vom 4. I 1927, der im Art. II. als Bedingung der Anerkennung die Erfüllung der formellen Formalitäten voraussetzt :

"les sociétés commerciales industrielles, financières, d'assurance et autres, les coopératives ainsi que les compagnies de navigation et les associations économiques, qui ont leur siège sur le territoire de l'un des deux pays et y sont légalement constituées verront leur constitution légale et leur existence juridique reconnue dans l'autre pays."

Also die Keimatsbaatlich-inländischen Formalitäten
müssen erfüllt sein.

Die Zulassung zum Geschäfts- und Gewerbebetrieb.

Von der Anerkennung der Gesellschaft ist die Zulassung dieser zum Geschäfts- und Gewerbebetrieb scharf zu unterscheiden. Meist ist diese Trennung in den Handelsverträgen in der Weise durchgeführt, dass die Anerkennung und Zulassung in besondere Artikel oder Absätze geteilt sind. Wenn in der Anerkennung fremder juristischer Personen als zivilistische Rechtssubjekte ist keinesfalls notwendig auch die Zulassung zur Ausübung der ihren eigentlichen Zweck bildenden Funktionen inbegriffen. Es ist auf dem internationalen Boden streng auseinander zu halten: die zivilrechtliche Kapazität der fremden Gesellschaft und die Ausübung ihrer eigentlichen Zwecktätigkeit. Dies kommt auch deutlich in den einzelnen Artikeln der Handelsverträge Estlands zum Ausdruck. Der typische Text in vielen Handelsverträgen wiederholende Text einzelner Absätze der Artikel ist folgender: die vorhergehende Bestimmung [d.h. in Bezug auf die Anerkennung und das Niederlassungsrecht] übt in keinerlei Weise Einfluss aus auf die Frage

ob so eine Gesellschaft, Personenvereinigung oder Verbindung, die sich in einem der beiden Länder niedergelassen hat, das Recht zusteht oder nicht zusteht, Handel oder Gewerbe zu treiben, überhaupt also im anderen Lande tätig zu sein. Ein solches Recht ist immer in Abhängigkeit gebracht von den Gesetzen und Bestimmungen die im betreffenden Lande in Geltung sind.

Das stipulieren auch viele Handelsverträge Estlands:

so bestimmt der Art. III. des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Estland und Finnland, dass die Zulassung solcher Gesellschaften des einen Vertragschließenden Teiles zum Gewerbe- oder Geschäftsbetrieb, zum Grundstückskauf oder Erwerb anderen Eigentums in dem Gebiete des anderen Vertragschließenden Teiles sich nach den dort geltenden Vorschriften bestimmt;

billstånd för sådant bolag, tillhörande "den ena förtragsparten att driva näring eller handelsvärdje såväsom att förvärva fastighet och annan egendom i den andra partens område så bröjande av dörsteds gällande föreskrifter."

Einigermassen modifiziert bringt dies zum Ausdruck der Art. XVIII. Abschnitt 2. des Handelsvertrages zwischen Estland und Finnland vom 7. I. 1922:

"les dites compagnies et associations de chacune des Hautes Parties Contractantes pourront, si les lois et règlements de l'autre Pays ne s'y opposent et sous réserve de l'accomplissement de toutes formalités prévues par ces lois et règlements, exercer leurs activités sur le territoire de ce dernier Pays et s'y établir --"

Es ist hier also der Grundsatz ausgesprochen, dass die Artijengesellschaften etc. der beiden vertragsschließenden Teile, wenn nicht die Gesetze und Bestimmungen des anderen Staates diesem im Wege stehen und unter der Voraussetzung, dass alle in diesen Gesetzen und Bestimmungen vorgesehenen Formalitäten erfüllt werden, — ihre Tätigkeit im Gebiet des letzteren Landes ausüben können und sich dort niederlassen können.

Der Handelsvertrag zwischen Estland und Ungarn jedoch bringt im Art. IV, obgleich sonst in jeglicher Beziehung der Text analog ist dem Wortlaut des Art. XVIII. des Handelsvertrages zwischen Estland und Frankreich, noch den uns schon bekannten Vorbehalt in der oben wiedergegebenen Weise vor:

Art. IV. Abschnitt 3,
"la disposition précédente n'aura aucune influence sur la question à savoir si une pareille société, compagnie ou association établie dans l'un des deux pays aura ou n'aura pas le droit de faire du commerce ou d'exploiter une industrie ou d'exercer ses activités dans l'autre, un tel droit

restent toujours sub-ordonnés aux lois et ordonnances en vigueur dans le pays respectif."

Völlig dasselbe finden wir auch im Art. VI. Abschnitt 2. und 3. des Präliminärvertrages zwischen Estland und Lettland vom 1. XI. 1923.:

"les dites sociétés de chacune des Parties Contractantes pourront, si les lois et règlements de l'autre pays ne s'y opposent et sous réserve de l'accomplissement de toutes formalités prévues par ces lois et règlements, exercer leur activité sur le territoire de ce dernier pays et s'y établir; --"

"le dispositif précédent n'aura aucune influence sur la question à savoir si une pareille société établie dans l'un des deux pays aura ou n'aura pas le droit de faire du commerce ou d'exploiter une industrie ou d'exercer son activité dans l'autre un tel droit restant toujours subordonné aux lois et ordonnances en vigueur dans le pays respectif."

Dieselben Bestimmungen enthält der Art. VIII. des vorläufigen Wirtschaftsabkommens zwischen Estland und Deutschland vom 27. VI. 1923.; Art. VIII. Abschnitt 2.:

"Thre Zulassung zum Gewerbe- oder Geschäftsbetrieb und zum Grundbesitz in dem Gebiete des anderen Teiles bestimmt sich nach den dort geltenden Vorschriften."

Unzweideutig spricht dies auch aus der Art. XII. Abs. 2. des Freundschafts-, Handels- und Konsulatenvertrages zwischen Estland und den Vereinigten Staaten aus:

"the right of such corporations and associations of either High Contracting Party so recognized by the other to establish themselves within its territories, establish branch offices and fulfill their functions therein shall depend upon, and be governed solely by, the consent of such Party as expressed in its National, State or Provincial laws."

Erwähnung verdient hier noch der Art. VIII. Abs. 2. des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Estland und Belgien = Luxemburg wo die gleichen Grundsätze stipuliert sind:

die Gesellschaften etc. beider vertragschließenden Teile können, wenn dieses nicht den Gesetzen und Bestimmungen des andern Staates zuwiderläuft und unter Vorbehalt der Erfüllung aller in diesem Gesetzen und Bestimmungen vorgeschriebenen Formalitäten - im Gebiete des letzteren Staates tätig sein und sich dort niederlassen. Und dann wird der Vorbehalt stipuliert, dass die oben gegebenen Bestimmungen nicht auf die Frage Einfluss haben, ob irgend eine Gesellschaft etc. die in einem der beiden vertragschließenden Staaten begründet ist, das Recht hat oder nicht hat, im andern Staat Handel zu treiben oder in irgend einem Gewerbe tätig zu sein, denn dieses Recht hängt immer ab von den im betreffenden Staat geltenden Gesetzen und Bestimmungen.

les dites compagnies et associations de chacune des
"Hauts Pays Contractants pourront, si les lois
et règlements de l'autre pays ne s'y opposent,
et sous réserve de l'accomplissement de toutes
formalités prévues par ces lois et règlements,
exercer leur activité sur le territoire de ce
dernier pays et s'y établir."

--- et aut entendu que les dispositions précé-
dentes ne préjudent pas la question de savoir si
une compagnie ou association établie dans
l'un des Pays Contractants aura ou n'aura pas
le droit de faire du commerce ou d'exploiter une
industrie dans l'autre, un tel droit demeurant
toujours subordonné aux lois et ordonnances
en vigueur dans les pays respectifs."

Dieser Vorbehalt [dass das Recht Handel od. Gewerbe
zutreiben in Abhängigkeit zu bringen ist von den
Gesetzen und Bestimmungen die im betreffenden Staat
gelten] fehlt also in folgenden Verträgen:

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922, XVIII
Art.
"les dites compagnies et associations de chacune
des Hauts Pays Contractants pourront, si les
lois et règlements de l'autre Pays ne s'y
opposent et sous réserve de l'accomplissement
de toutes formalités prévues par ces lois et
règlements, exercer leur activité sur le
territoire de ce dernier Pays et s'y établir;
elles y jouiront au point de vue de
l'établissement du traitement réservé aux
compagnies et associations de la Nation la
plus favorisée."

Estland - England, Handels- und Schiffahrts-
vertrag vom 18. I. 1926. Art. XI, XII.

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. X. 1925,
Art. VIII.

Von besonderem Interesse ist hier der Art. II. Abs. 1. des Handels- und Schiffsahrtsvertrages zwischen Estland und Grischenland, der die allgemein geltenden Grundsätze einigermaßen modifiziert zum Ausdruck bringt:

"Elles [d. h. les sociétés...] pourront, d'après les modalités et sans les limitations fixées par les lois qui sont ou seront en vigueur et sous réserve de l'accomplissement de toutes les formalités prévues par ces lois, s'étendre leurs opérations sur le territoire de ce dernier pays, y acquies des droits et en jouir, ainsi qu'y exercer leur industrie."

Grundsätzlich dürfen gemäß den Artikeln der Handelsverträge Estlands die Niederlassung und die Tätigkeit der Handelsgesellschaften der einen Vertragspartei im Gebiete der anderen nicht verweigert werden. (1). In diesem Falle wird entweder die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern oder die Klausel der Meistbegünstigung zur Anwendung gebracht.

Von Interesse ist hier der Vertrag zwischen Estland und England [Handels- und Schiffsahrtsvertrag vom 18. I. 1926.]. So spricht der Art. XII. Abs. 1. folgendes aus:

"except in so far as the present Treaty provides, the joint stock companies and other associations of one of the two Contracting Parties engaged

(1) Podewy, System der Handelsverträge der Baltischen Handelskammer, p. 73.

auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung. Insbesondere wird diese Begünstigung auf die Niederlassung stipuliert.

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922, Art. VIII. :
 " -- elles y jouiront, au point de vue de l'établissement du traitement réservé aux compagnies et associations de la Nation la plus favorisée. "

Estland - Meyern, Handelsvertrag vom 19. I. 1922, Art. IV. :
 " -- elles y jouiront, au point de vue de l'établissement du traitement réservé aux sociétés anonymes, compagnies et associations de la nation la plus favorisée. "

Estland - Lettland, Préliminaires, vom 1. II. 1923, Art. VI. :
 " -- elles y jouiront, au point de vue de l'établissement du traitement réservé aux dites sociétés de la Nation la plus favorisée. "

Estland - Deutschland, vorläufiges Wirtschaftsabkommen vom 27. II. 1923, Art. VIII. :
 " doch sollen die Gesellschaften in diesem Gebiete jedenfalls dieselben Rechte genießen die den gleichartigen Gesellschaften der meistbegünstigten Nation zufließen oder künftig einzuräumen werden. "

Hier ist also die Rede von einer Zuweisung solcher Rechte im allgemeinen. Gleichfalls sprechen von einer Begünstigung im allgemeinen folgende Verträge:

Estland - Holland, temporärer Handelsvertrag vom 22. VII. 1924, Art. I. :
 " -- les sociétés (anonymes et autres) commerciales, industrielles et financières, y compris les compagnies de navigation -- de l'une des deux Parties Contractantes jouiront sur le territoire de l'autre Partie d'un traitement sous tous les rapports au moins aussi favorable que celui accordé ou à accorder -- aux sociétés -- du pays étranger le plus favorisé. "

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. I. 1925, Art. VIII. Abschnitt 2. :

"les dites Sociétés jouiront des mêmes droits et avantages qui sont ou seront reconnus aux sociétés similaires de la nation la plus favorisée."

Die Meistbegünstigung stipuliert noch inbezug auf die Niederlassung der Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und Belgien = Luxemburg vom 28. IX. 1926, Art. VIII.:

"elles y jouiront, au point de vue de l'établissement du traitement réservé aux compagnies et associations de la nation la plus favorisée --"

Erwähnung verdient hier der Art. II. des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927. Derselbe stipuliert die Gleichstellung mit den gleichartigen Gesellschaften irgend eines dritten Staates und die Meistbegünstigung inbezug auf Erwerb, Besitz, Veräußerung von beweglichen und unbeweglichen Vermögen:

"elles y jouiront d'un traitement aussi favorable que celui accordé ou qui sera accordé aux dites sociétés analogues d'une tierce puissance quelconque et elles auront le même droit que les sociétés de la nation la plus favorisée d'y acquies, posséder, détenir et aliéner des biens meubles et immeubles."

Und der Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Estland und Belgien = Luxemburg vom 28. IX. 1926. stipuliert im Art. VIII. Abschnitt 3. die Meistbegünstigung inbezug auf die Gewährung der Erlaubnis zur Tätigkeit:

"il est bien entendu que le régime suivant lequel les compagnies et associations d'une des Parties Contractantes seront admises à exercer leur activité dans le territoire de l'autre, sera celui du traitement de la nation la plus favorisée."

Vor freier Zutritt zu den Gerichten [„libri accis“].

Die juristischen Personen sind gemäß den Handelsverträgen Estlands befreit vor Gericht als Kläger und Beklagte Prozesse zu führen. Wie schon oben gesagt, genügt hier aber nicht die allgemein gehaltene Zusicherung, dass die Angehörigen des einen Staates freier Zutritt zu den Gerichten des anderen Staates haben. Erforderlich ist eine sich direkt auf die juristische Person beziehende Stipulation des Handelsvertrages. Es ist dies die Gewährung des freien Zugangs zur Rechtsverfolgung und Rechtsverteidigung vor den Gerichten des anderen Staates.

Estland - Finnland, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 29. 8. 1921. Art. III. :
 "... och jämskilt hava rätt att inför domstol kända
 eller svaga."

Estland - Frankreich, Handelsvertrag vom 7. 5. 1922. Art. XVIII. :
 "Les Hautes Parties Contractantes déclarent reconnaître mutuellement à toutes les entreprises et autres associations commerciales, industrielles, financières et d'assurance, constituées et autorisées suivant les lois particulières à l'un des deux pays, le libre et facile accès auprès des Tribunaux de l'autre pays, sans autre condition que de se conformer aux lois de ce pays."

Dem Vertrag stipuliert die Hierbei so natürliche Unterwerfung unter die Landesgesetze des Aufenthaltsstaates.

Ebenso der Vertrag:

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. 8. 1922, Art. IV.,
 der Wortlaut ist analog dem Wortlaut des oben zitierten
 Vertrages zwischen Estland und Frankreich.

Gleichfalls fordert ein Aufstehen vor Gericht im
 Einklang zu den Landesgesetzen:

Estland - Lettland, Präliminarvertrag vom 1. XI. 1923, Art. VI.:
 "et auront dans ce pays, en se conformant aux
 lois du pays, un libre accès auprès des tribunaux
 de justice, tant pour réclamer que pour défendre
 leurs droits."

Ebenfalls sieht der Freundschafts-, Handels- und
 Konsultationsvertrag zwischen Estland und den Vereinigten Staaten
 von America vom 23. XII. 1925, den beiderseitigen Geschäfts-
 sachen etc. das Recht des Aufstehens vor Gericht in
 allen gesetzlich vorgeschriebenen Gerichtsinstanzen im Art.
 XII. zu:

"they shall enjoy free access to the courts of law
 and equity, on conforming to the laws regulating
 the matter, as well for the prosecution as for the
 defense of rights in all the degrees of jurisdiction
 established by law."

Zusätzliche Bestimmung sieht der Art. XI. des
 Handels- und Schiffsahrtsvertrages zwischen Estland und
 England vom 18. I. 1926:

"limited liability and other companies and
 associations -- are authorised -- appear in the
 Courts either as plaintiffs or defendants, subject
 to the laws of such other party."

So auch der Art. VIII. des Handelsvertrages zwischen Estland und der Schweiz vom 14. 8. 1925.:

"...elles auront, en se conformant aux lois et règlements, libre et facile accès auprès des Tribunaux, soit pour intenter une action, soit pour s'y défendre."

Ebenso:

Estland - Belgien - Luxemburg, Handels- und Schiffsvertrags vom 28. 12. 1926. Art. VIII.:

"les Hautes Parties Contractantes déclarent reconnaître mutuellement à toutes les compagnies et autres associations commerciales, industrielles, financières et d'assurance constituées et autorisées suivant leurs lois particulières le libre et facile accès auprès des tribunaux de l'autre Pays sans autre condition que de se conformer aux lois de ce Pays."

In Art. IV. des Handels- und Schiffsvertrages zwischen Estland und Griechenland vom 4. I. 1927. macht in- bezug auf den Zutritt zu den Gerichten, die "cautio iudicatum solvi" keinen Unterschied zwischen der physischen und der juristischen Person. Es hat hier also - auch in bezug auf Gesellschaften, Vereine etc. - der oben zitierte Wortlaut des Art. IV. dieses Vertrages volle Geltung.

Zahlungen, Steuern, Gebühren und Lasten.

In den meisten Handelsverträgen Estlands sind Bestimmungen darüber enthalten, welchen Zahlungen und Gebühren die fremden Gesellschaften unterliegen. Diese Bestimmungen finden wir hauptsächlich als Schlussatz zu den, sich auf juristische Personen beziehenden Artikeln. Es wird hier der Grundsatz ausgesprochen, dass die Gesellschaften etc. des anderen Vertragschließenden Teils nicht höheren oder anderen Zahlungen, Gebühren und überhaupt fiskalischen Forderungen unterworfen werden können als solchen denen die Heimatstaatlich - inländischen Gesellschaften oder die Gesellschaften der meistbegünstigten Nation unterliegen. Es konkurriert hier also die Klausel der Meistbegünstigung mit der Klausel der Gleichstellung der Ausländer mit den Inländern.

Die Klausel der Gleichstellung mit den Inländern finden wir in folgenden Verträgen:

Estland-Franreich, Handelsvertrag vom 7. I. 1922, Art. XVIII:
 "dans tous les cas, les Compagnies et associations
 de chacun des deux Pays ne seront pas soumises
 dans l'autre Pays à des taxes, droits, impôts,
 sous quelque dénomination que ce soit, autres

ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les sociétés et associations de ce dernier Pays, étant entendu, en outre, que ces droits, taxes et impôts ne pourront être assis que sur la part de l'actif social se trouvant effectivement dans le Pays où ils sont perçus et sur les seules opérations qui y sont faites."

Sodann finden wir die Klausel der Gleichstellung mit den inländischen Gesellschaften:

Estland - Ungarn, Handelsvertrag vom 19. X. 1923, Art. IV. i:
 "dans tous les cas, les sociétés, compagnies et associations de chacun des deux pays ne seront pas soumises dans l'autre pays à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les sociétés, compagnies et associations de ce dernier pays, étant entendu, en outre, que des droits, taxes et impôts ne pourront être assis que sur la part de l'actif social se trouvant effectivement dans le pays où ils sont perçus et sur les seules opérations qui y sont faites."

Estland - Lettland, Preliminarvertrag vom 1. X. 1923, Art. VI. i:
 "les sociétés et associations susnommées, une fois admises, ne seront pas soumises dans l'autre pays à ces droits, taxes, impôts sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les sociétés et associations de ce dernier pays."

Estland - Deutschland, vorläufiges Handelsabkommen vom 27. VI. 1923, Art. IX. i:
 "als Angehörige des anderen Teils gelten auch juristische Personen, sowie Gesellschaften, Personengesellschaften, Anstalten, Stiftungen und sonstige Zweckvereinigungen, die keine Rechtspersönlichkeit besitzen, aber als solche der Bestimmung unterliegen, sofern sie im Gebiete des anderen Teils ihren Sitz haben und nach dessen Gesetz rechtlich bestehen. Dies gilt auch in Bezug auf die Ehevertragsverhältnisse und die Vorkaufstellung der von genannten Personen."

Und diesemselben Artikel besagt noch:
 "die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich die
 Angehörigen des anderen Teils keinen anderen oder höheren
 direkten oder indirekten Abgaben, Steuern oder Gebühren,
 unter welcher Benennung es auch sei, des Reichtums der
 Länder, Gemeinden oder anderer öffentlich-rechtlichen
 Körperschaften zu unterwerfen als die eigenen Angehörigen
oder die Angehörigen irgend eines dritten Staates."

Estland - England, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 18. I. 1926,
 Art. XII. Abs. 3.:

"in particular, it is agreed that such companies and
 associations of one of the two Contracting Parties, when
 carrying on business in the territories of the other,
 shall not be subject, in respect of their property,
 business, trade, industry or any other matter, to taxes,
 general or local, or imposts of any kind whatever
 other or greater than those which are or may be,
 imposed to the second Contracting Party."

In Abschnitt 4. dieses Artikels XII. enthält Bestimmungen
 [analog den oben zitierten Handelsverträgen zwischen Estland und
 Frankreich, wie auch Estland und Mexiko], wovon die
 Zahlungen zu verstehen sind [Kapital, Operationen, Gewinn] -
 es ist hierin die Gleichstellung mit den inländischen
 Gesellschaften stipuliert. Auch der Schlussatz dieses Abschnitts
 4. bestimmt, dass die von beiden vertragschließenden Teilen
 den Gesellschaften etc. des anderen vertragschließenden Teils zu-
 gestandene Behandlung eine nicht weniger günstige sein
 soll, als wie sie gesichert ist den Gesellschaften etc. der meist-
 begünstigten Nationen:

"any taxes or imposts levied on such companies and associations of either of the two Contracting Parties in the territories of the other shall be strictly limited, if levied on capital, to that part of the capital which is effectively engaged within and, if based on the volume of business done, to the business carried on or controlled within and, if based on profits, to profits arising from business carried on or controlled within that part of the territories of the second Contracting Party in which similar taxes or imposts are levied on such companies and associations of that party, and shall be at a rate not greater than those applicable to such companies and associations of that party. In no case shall the treatment accorded by either of the two Contracting Parties to such companies and associations of the other be less favourable in respect to any matter whatever than that accorded to such companies and associations of the most favoured foreign country."

Estland - Belgien - Luxemburg, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 28. IX. 1906, Art. VIII, Abs. 3.:

"dans tous les cas, les compagnies et associations de l'une des Parties Contractantes ne seront pas soumises dans le pays de l'autre à des droits, taxes, impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui sont ou qui seront perçus sur les compagnies et associations de ce dernier Pays."

Die Klausel der Meistbegünstigung finden wir im folgenden Nützigen:

Estland - Schweiz, Handelsvertrag vom 14. X. 1925, Art. VIII.
"en outre, elles ne seront pas soumises à des taxes, contributions et, d'une manière générale à aucune avance fiscale autres ou plus élevés que celles imposées aux sociétés de la nation la plus favorisée."

Estland - Griechenland, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 4. I. 1927, Art. II.:

"les impôts, taxes et contributions, quelles qu'elles soient de dénomination ou de nature ne pourront pas les frapper d'une façon plus lourde que les sociétés coopératives, compagnies ou associations de la nation la plus favorisée."

Und der Art. III. dieses Vertrages enthält noch Bestimmungen darüber welches Grundkapital der Bestimmung unterliegt :

"[Les ressortissants] de l'une des Hautes Parties Contractantes ou les sociétés, coopératives, compagnies ou associations domiciliées chez elles n'auront à payer dans l'autre pays d'impôt, droit ou taxe sur un capital social autre que celui se trouvant dans le pays d'imposition, ni sur un revenu qu'ils touchent d'ailleurs."

370192 i°

Auflage 00

Koppe, Heinrich
Die auf Grund der
Handelsvertr. T. 2